



Barlachstadt
Güstrow

Barlachstadt Güstrow

Jahreswirtschaftsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

0	Präambel.....	4
1	Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung	5
1.1	Auswertung Bildung	5
1.2	Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres	7
1.3	Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung	15
1.3.1	Altstadt.....	23
1.3.2	Südstadt.....	26
1.3.3	Stadtumbaugebiet Weststadt	30
1.4	Auswertung Wirtschaft	31
1.5	Auswertung Verkehr.....	37
1.5.1	SPNV	37
1.5.2	ÖPNV	37
1.5.3	Erschließungsanlagen.....	37
2	Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow	39
2.1	Investitionsvolumen Gesamthaushalt	39
2.2	Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow.....	40
3	Stadtplanung	41
3.1	Bebauungsplanung	41
3.2	Angaben zu den Gewerbegebieten	46
4	Ausbildung und Bildung in der Stadt	47
4.1	Ausbildung in Unternehmen	47
4.2	Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen.....	50
4.3	Überbetriebliche Ausbildung	51
4.4	Berufsschulstandort Güstrow	54
4.5	Bildung in der Stadt.....	56
5	Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe	60
5.1	Wildpark M-V (ehem. NUP).....	60
5.2	Stadtwerke Güstrow GmbH.....	61
5.3	Oase Güstrow GmbH (Oase).....	64
5.4	Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH.....	66
5.5	Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH.....	67
5.6	GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH	68
5.7	Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement.....	69
6	Statistik.....	70
6.1	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow	70
6.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt.....	70
6.1.2	Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II.....	71
6.2	Zweiter Arbeitsmarkt	72
6.3	Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst	72
6.4	Gewerbesteuerentwicklung	72
6.4.1	Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)	72
6.4.2	Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik	73

6.5	Einwohnerentwicklung	76
6.6	Kultur und Tourismus	77
6.6.1	Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen.....	77
6.6.2	Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe	77
6.6.3	Touristische Zahlen der Güstrow-Information.....	78
	Tabellenverzeichnis	79
	Abbildungsverzeichnis	80

0 Präambel

Der Jahreswirtschaftsbericht 2016 bietet einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Barlachstadt Güstrow. Er veranschaulicht mit Statistiken und Erläuterungen die Aktivitäten im Jahresverlauf in den Bereichen Bildung, Wohnen, demografische Entwicklung, Wirtschaft, Verkehr sowie Tourismus und Kultur.

Im Berichtsjahr 2016 werden die Tätigkeiten der in der Barlachstadt vorhandenen Leistungsträger und Einrichtungen wie kommunale Unternehmen, Bildungs- und Kulturträger beschrieben. Ergänzt werden die verwaltungsinternen Auswertungen durch verfügbare Berichte und statistisches Zahlenmaterial.

Die Wirtschaft der Barlachstadt Güstrow profitierte im Berichtsjahr von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Bundesrepublik und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau stabilisieren. Im Jahr 2016 stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und überstieg deutlich die ursprüngliche Prognose für das Jahr 2016, die zwischenzeitlich leicht nach unten korrigiert wurde.

Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2016 bei einem durchschnittlichen Jahreswert von 10,4 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow. Das entspricht zwar einem Zuwachs von 0,3 Prozent, basiert jedoch auf einem niedrigen Vorjahrsniveau. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow war in 2016 mit 12.758 Beschäftigten identisch mit dem Vorjahr. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Arbeitslosen nach der Arbeitsmarktbilanz der Agentur für Arbeit Rostock in Güstrow um 8,6 % verringert. So lässt der bundesweite Trend auch für das Jahr 2017 eine positive Arbeitsmarktentwicklung über dem derzeitigen Niveau erwarten.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland erwartet für das Jahr 2017 eine Zuwachsrate des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 1,3 Prozent. Der Sachverständigenrat hat das erwartete geringere Wachstum im kommenden Jahr vor allem damit begründet, dass 2017 weniger Arbeitstage anfallen, nicht mit einer grundsätzlichen konjunkturellen Trendwende. Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem soliden Aufschwung, von dem auch die Kommunen profitieren dürften.

Der positive Trend in der Bevölkerungsentwicklung setzte sich auch für 2016 fort. Die Einwohnerzahl in Güstrow stieg auf 30.504 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz an. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung weicht positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung ab.

Die Sanierung der Altstadt wurde auch im Jahr 2016 kontinuierlich weiterverfolgt und bildete einen Schwerpunkt in der Stadtentwicklung. Um die Beliebtheit der Güstrower Altstadt zu unterstützen, wurden und werden weiterhin gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie der WGG, der AWG, den Stadtwerken und vielen privaten Bauherren umfangreiche Investitionen getätigt.

Im Jahr 2016 wurde die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes fertig gestellt, welches eine grundlegende und strategische Arbeitsbasis für die künftige Bauleitplanung und den Stadtentwicklungsprozess der nächsten Jahre bildet. Schwerpunkte waren im Jahr 2016 die Vorbereitung der Bebauungsplanung zur Vermarktung des Stahlhofgeländes sowie die Prüfung von weiteren Wohnbaugrundstücken, da die Nachfrage nach Bauland auf Grund der günstigen Rahmenbedingungen unvermindert anhält.

Durch die Sanierungsmaßnahmen an den Schulstandorten wurde der Bildungsstandort Güstrow weiter gefestigt und die Festigung des Bildungsnetzwerkes wurde weiter vorangetrieben.

1 Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung

1.1 Auswertung Bildung

Schulentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Auch im Jahr 2016 wurde zielorientiert am Ausbau des Bildungsnetzwerkes gearbeitet.

Die Konzepte der Regionalen Schule „Schule am Insee“ im Bereich der Ganztagschulen oder der Grundschulen „Schule am Insee“ und „G.F. Kersting“ im Bereich der vollen Halbtagschulen werden weiterhin umgesetzt. Berufsfrühorientierung, Stütz- und Fördermaßnahmen, Projektarbeit, enge Kooperation mit vielen Institutionen wie dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Arbeiterwohlfahrt, den örtlichen Vereinen, der Polizei, der Sportjugend Güstrow, den Bildungsträgern und vielen weiteren gehören seit Jahren zum Standard der Güstrower Schulen. Die Schulsozialarbeit unterstützt seit über zwanzig Jahren die Arbeit in den Schulen und leistet dadurch eine effektive Hilfe für die Kinder und auch für die Schulen.

Die Anzahl der Schüler der 6 Regionalen Schulen und Grundschulen in Trägerschaft der Stadt betrug zum Jahresende 2016 insgesamt 1.969. Dies ist gegenüber 2015 eine Erhöhung um 67 Schüler. Diese leicht steigende Tendenz wird sich auch in den nächsten Jahren so weiterentwickeln.

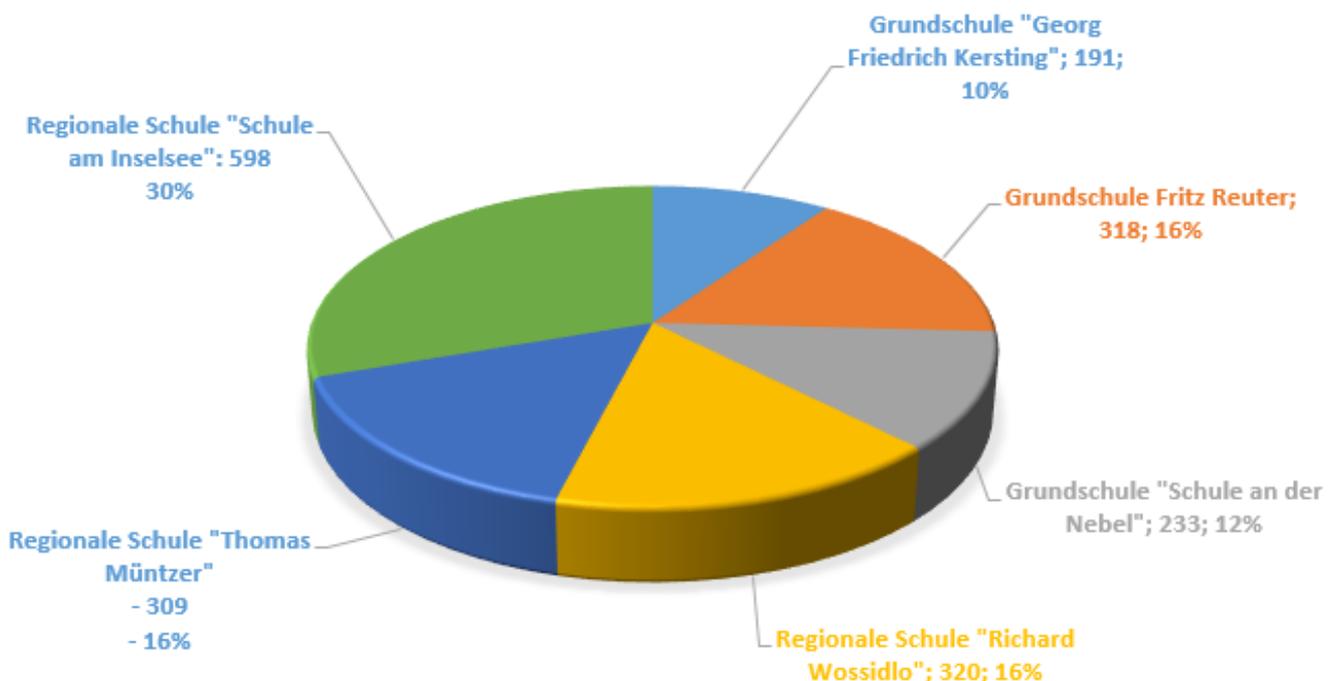


Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für 2016/17

Entsprechend der gesetzlichen Regelung wurde auch für die städtischen Schulen eine Kapazitätsplanung vorgenommen, die 2011 umgesetzt wurde. Entsprechend der Verordnung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen (Schulkapazitätsverordnung – SchulKapa VO M-V) kann für einen Schülerarbeitsplatz 1,9 Quadratmeter als Orientierungswert genommen werden. Dieser Richtwert wurde in einer abgestimmten und bestätigten Überarbeitung nunmehr mit 2,2 Quadratmeter pro Schülerarbeitsplatz verbessert. Demzufolge stehen für 2.142 Schülern an den 3 Grundschulen, 2 Regionalen Schulen und der Regionalen Schule mit Grundschule Aufnahmekapazitäten zur Verfügung.

Der Zuwachs an Kindern mit Migrationshintergrund ist deutlich an der Entwicklung der Schülerzahlen zu erkennen. Zukünftig ist damit zu rechnen, dass es in Einzelfällen zu Überschreitungen der Kapazitätsgrenzen kommen wird.

Bildungsnetzwerk

Bereits seit 2004 werden traditionell in der Barlachstadt Güstrow die Bildungskonferenzen des Bildungsnetzwerks durchgeführt. In der 13. Bildungsnetzwerkkonferenz gab es vor allem drei Schwerpunkte. Die Vorstellung und Besichtigung des sanierten Schulteils des John-Brinckman-Gymnasiums, die Informationen zum Sachstand Inklusion durch das Staatliche Schulamt Rostock, die Vorstellung der geplanten Sanierungsmaßnahme Umbau und Erweiterung der Thomas-Müntzer-Schule in Güstrow sowie aktuelle Informationen zur Schulkapazitätsplanung in den Güstrower Schulen.

1.2 Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres

Kulturelle Einrichtungen der Barlachstadt Güstrow

Die Besucherzahlen sind im Jahr 2016 in den meisten Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Barlachstadt Güstrow gegenüber 2015 angestiegen. Deutliche Zuwächse konnten vor allem der Wildpark M-V und die Oase verzeichnen. Die Uwe Johnson-Bibliothek, das Ernst-Barlach-Theater, das Stadtmuseum, die Städtische Galerie Wollhalle und das Norddeutsche Krippenmuseum hatten moderate Steigerungen der Besucherzahlen.

Uwe Johnson-Bibliothek

In 2016 wurden 39.019 Besuche gezählt 1.949 aktive Nutzerkonten. Die Entleihungen lagen bei 95.525. Mit 24% Nutzern außerhalb Güstrows sank der Anteil an der Grundversorgung der zugehörigen und umliegenden Gemeinden leicht. Es wurden 120 Veranstaltungen, durchgeführt, deren überwiegender Anteil mit 89 bei der Bibliothekspädagogik lag. 237 Fernleihen wurden in Auftrag gegeben. Die vom Land an Qualitätskriterien geknüpfte Förderfähigkeit der Bibliothek wurde erfüllt und Fördergelder in Höhe von 7.435 € bereitgestellt.

Mit der Wohnungsgesellschaft Güstrow GmbH wurde für die Einrichtung eines zusätzlichen Raumes für Aufenthalt, Kinderlesungen und bibliothekspädagogische Angebote ein Sponsoringvertrag über 6.750 € geschlossen, durch den Bibliotheksmöbel, Ausgestaltung und Geräte für bibliothekspädagogische Angebote zur Vermittlung von Digitalkompetenz angeschafft wurden.

Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen wurden fortgeführt. Die Bibliothek beteiligte sich an Aktionen zum Welttag des Buches, zur Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“ sowie am bundesweiten Programm „Lesestart“ zur Leseförderung des Bundesministeriums und der Stiftung Lesen und am Landesprogramm des Ferienleseclubs „FerienLeseLust MV“, für den weitere 450 € Medienförderung vom Land zur Verfügung gestellt wurden.

Das Veranstaltungsprogramm war thematisch vielfältig bei weiterhin ohne erkennbaren Trend schwankender Resonanz. Kooperationen im Rahmen des Bildungsauftrags fanden mit dem Eine-Welt-Landesnetzwerk e.V., dem bundesweit renommierten Hamburger Institut für Sozialforschung und den Obersten Jugendbehörden der Länder statt.

Die Literaturtage im Zeichen des weltberühmten Literaten und Namenspaten Uwe Johnson wurden erneut erfolgreich mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft als Kooperation durchgeführt und als landesweite Literaturveranstaltung ausgerichtet.

Ende des Jahres wurde eine Kooperation mit der Universitätsbibliothek Rostock unterzeichnet, durch die die Bestände der Historischen Bibliothek Güstrow nun in den im durchsuchbaren Verbundkatalog GVK aufgenommen wurden und Unikate zur Digitalisierung für die Digitale Bibliothek MV, die Deutsche Digitale Bibliothek und die Europeana vorgesehen wurden.

Museum der Barlachstadt Güstrow

„Schätze aus dem Depot“

Viele verborgene „Schätze“ lagern im Magazin des Museums. Darunter befinden sich interessante Exponate mit spannenden Geschichten, die einem interessierten Publikum regelmäßig im Erdgeschoss des Museums vorgestellt werden.

Museumspädagogische Veranstaltungen

Kinder-Kunst-Kompass

Das Museum war auch 2016 am Kinder-Kunst-Kompass mit folgendem Thema dabei: „Führung durch das Depot des Stadtmuseums – Ein Blick hinter die Kulissen. Was sammelt ein Museum.“ An den Veranstaltungen nahmen 70 Schüler und 8 Erwachsene teil.

Ferienprojekt „MUSEUM im DUNKELN“

Das Ferienprojekt „MUSEUM im DUNKELN: Licht aus! Taschenlampe an!“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Daran nahmen 49 Kinder und 42 Erwachsene teil.

Im Jahr 2016 wurden für 266 Schüler und 11 Lehrer/Erzieher museumspädagogische Projekte durchgeführt.

Veranstaltungen/Führungen für Erwachsene

Für insgesamt 94 Erwachsene fanden Veranstaltungen statt.

Restaurierungen

Sammlung Historische Theaterplakate

Die Restaurierung der „Sammlung Historische Theaterplakate“ konnte auch 2016 kontinuierlich fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 502 Plakate restauriert. Dafür wurden aus dem städtischen Haushalt 5.973,80 Euro zur Verfügung gestellt.

Restaurierung zwei barocker Dielenschränken aus dem 18. Jahrhundert

Die aufwändigen Restaurierungsarbeiten von zwei historischen Dielenschränken aus dem 18. Jahrhundert, die in der ständigen Ausstellung des Museums gezeigt werden, wurden 2016 fortgeführt. Dafür wurden aus städtischen Mitteln 6.711,60 € bereitgestellt.

39. Internationaler Museumstag

Am Sonntag, den 22. Mai 2016, fand der 39. Internationale Museumstag statt. Daran beteiligten sich folgende Museen: Stadtmuseum Güstrow, Schloss Güstrow, Norddeutsches Krippenmuseum, Ernst Barlach Stiftung Güstrow. Das Motto des Internationalen Museumstages 2016 „Museen in der Kulturlandschaft“ richtete den Blick auf die Vernetzung der Museen in ihrem kulturellen Umfeld, auf die Möglichkeiten der Kooperationen zwischen Museen und anderen Kulturträgern. Im Stadtmuseum waren am Museumstag das Kinder-Jugend-Kunsthaus Güstrow sowie das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr der Barlachstadt Güstrow und die Jugendfeuerwehr der Barlachstadt Güstrow mit besonderen Aktionen dabei. Die Wohnungsgesellschaft Güstrow GmbH (WGG) unterstützte das Stadtmuseum als Sponsor. 189 Besucher schauten sich im Rahmen des Museumstages das Stadtmuseum an.

16. Güstrower Kunstnacht

Zur 16. Güstrower Kunstnacht öffnete auch das Stadtmuseum seine Pforten. Ein Besuch des Museums mit seinem umfangreichen Sammlungsbestand ist dabei immer wieder lohnend. Das vielfältige Programm mit den unterschiedlichen Veranstaltungsstätten trug im Wesentlichen dazu bei, dass die traditionell am 2. Oktober stattfindende Kunstnacht auch 2016 erfolgreich war. An der Eröffnungsveranstaltung nahmen 88 Erwachsene und 5 Kinder teil. 219 Besucher waren zur Güstrower Kunstnacht in der Städtischen Galerie Wollhalle mit dabei.

Städtische Galerie Wollhalle

Ausstellungen

„Schüler und der Klang der Bilder“

6. März bis 22. Mai 2016

Am Sonnabend, dem 5. März 2016, wurde die erste Ausstellung des Jahres in der Städtischen Galerie Wollhalle in Güstrow eröffnet. Die bereits 7. Biennale „Schüler und der Klang der Bilder“ zeigte wieder ausgewählte bildnerische Arbeiten, die im Kunstunterricht an Schulen im Landkreis Rostock entstanden sind. Die Ausstellung wurde wie auch schon in den Jahren zuvor durch einen Kunstkurs der Jahrgangsstufe 11 am John-Brinckman-Gymnasium vorbereitet, gestaltet und dokumentiert. Die Kuratorin war Irene Heinze. 254 Besucher kamen zur Vernissage, insgesamt waren 1152 Besucher in der Ausstellung.

Manfried Scheithauer. Zwischen 70 und 80: ZEICHNUNGEN & DRUCK-SACHEN

11. Juni bis 11. September 2016

Am Freitag, dem 10. Juni 2016, wurde eine Ausstellung mit Werken des Künstlers Manfried Scheithauer in der Städtischen Galerie Wollhalle in Güstrow eröffnet. Die Präsentation fand aus Anlass seines 80. Geburtstages statt. Mit dieser Ausstellung würdigte die Barlachstadt Güstrow einen Künstler, dessen Schaffen immer eng mit dem kulturellen Leben dieser Stadt verbunden war. 188 Besucher kamen zur Vernissage, insgesamt waren 703 Besucher in der Ausstellung.

„Die ernsthafte Suche nach dem Heiteren“ MV-Foto e.V.

3. Oktober 2016 bis 15. Januar 2017

Am Sonntag, dem 2. Oktober 2016, wurde die dritte und damit letzte Ausstellung des Jahres 2016 in der Städtischen Galerie Wollhalle eröffnet. Elf fotografische Handschriften der Mitglieder von MV-Foto e.V. wurden in Güstrow gezeigt, wobei sich jeder Fotograf mit mehreren Arbeiten zu einem selbst gewählten Thema und einem Selbstporträt vorstellte. Der landesweit aktive Verein für Fotografen und ambitionierte Amateure in Mecklenburg-Vorpommern betreut auch eine Fotogalerie in Schwerin. 188 Besucher waren zur Vernissage anwesend, insgesamt waren 842 Besucher in der Ausstellung.

Stadtarchiv „Heinrich Benox“

Das Stadtarchiv dokumentiert mit seinen schriftlichen Überlieferungen mehr als 500 Jahre städtisches Verwaltungshandeln. Die authentischen schriftlichen Quellen bilden als Gesamtbestand das historische Gedächtnis der Barlachstadt Güstrow.

Im Jahre 2016 wurden im Stadtarchiv „Heinrich Benox“ 535 Benutzungen registriert.

Zum einen waren dies Direktnutzer, die die ermittelten und bereitgestellten Akten, historischen Unterlagen, Karten, Pläne und andere Dokumente durch persönliche Einsichtnahme auswerteten, zum anderen beinhaltet diese Gesamtnutzerzahl auch die schriftliche Auskunftserteilung zu den verschiedensten Themen, u.a. auf den Gebieten: Historische Forschung, Bauangelegenheiten- und Forschung, Familienforschung, Nachlass- und Erbangelegenheiten, Personenrecherchen durch Fachwissenschaftler, Studierende, Schüler, interessierte Laien sowie Heimat- und Familienforscher, wobei wiederum ein deutlicher Zuwachs auf dem Gebiet der Familienforschung zu verzeichnen war.

Daneben beteiligte sich das Stadtarchiv 2016 mit einem Beitrag zur Güstrower Verkehrsgeschichte am bundesweiten 8. Tag der Archive, der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. initiiert wurde. Unter dem Motto „*Mobilität im Wandel*“ hatten die Archive die Möglichkeit, sich mit interessanten Projekten an die Öffentlichkeit zu wenden. So wurden am 5. und 6. März 2016 mit großer Resonanz ausgewählte Akten, historische Karten, Stadtpläne, Fotografien und andere Materialien zum Thema: Straßen, Wege, Plätze (1850 -1950) Streiflichter aus 100 Jahren Güstrower Verkehrsgeschichte präsentiert. Der Abriss der alten Stadttore wegen Verkehrsbehinderung, die Eröffnung des Bahnhofes 1850, die Anlage und Unterhaltung von Straßen, Wegen und Promenaden, die Landung des Zeppelin-Luftschiffes „Hansa“ am 21. Juni 1914, die Tätigkeit des Verkehrsvereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in den 1920er und 30er Jahren waren nur einige Themen der Präsentation,

die sehr gut besucht wurde. Mehr als 150 Interessenten nutzten dieses öffentliche Angebot des Stadtarchivs, um die historischen Zeitdokumente einzusehen, die die Verkehrsgeschichte der Stadt lebendig werden ließen und Mobilität im Wandel der Zeit dokumentierten.

Auch 2016 erfuhr die regionalgeschichtliche Forschung wiederum besondere Förderung und Unterstützung. Mitglieder der Güstrower Sportchronisten e.V. und der Chronikgruppe Mühl Rosin nutzten den historischen Akten- und Zeitungsbestand des Archivs als wertvolle Informationsquelle. Die ermittelten Daten, Fakten und Unterlagen fanden u.a. Eingang in Dokumentationen mit Beiträgen zur Stadt- und Regionalgeschichte. Übergeben wurde: Beiträge zur Güstrower Sportgeschichte in der Barlachstadt Güstrow, Heft 8.

Auch der Bauaktenbestand des 19. und 20. Jahrhunderts wurde wieder intensiv genutzt. Die Güstrower Architektin Christel Sievert erarbeitete eine baugeschichtliche Dokumentation zum Gebäude Franz-Parr-Platz 4 (ehemals Schlossplatz), die jetzt ebenfalls Nutzern im Stadtarchiv zur Verfügung steht.

Traditionelle Veranstaltungen

10. GüstrowSchau und 7. Tourismustag

Am 4. und 5. März 2016 fand in der Güstrower Sport- und Kongresshalle die 10. GüstrowSchau kombiniert mit dem 7. Güstrower Tourismustag statt. Viele unterschiedliche Aussteller präsentierten ihr Leistungsspektrum und ihre Ausbildungsmöglichkeiten in einem vielfältigen Branchenmix. Das Konzept der Wirtschaftsschau wurde in 2016 etwas geändert. Die Bühne wurde zentraler in die Halle integriert, um mehr Platz für Unterhaltung zu bieten. Schwerpunktthema war neben dem Tourismus die Gesundheit – so wurde gleichzeitig mit der Hanse-Schau in Wismar eine AOK-Ergometer-Challenge ausgetragen. Auch 2016 wurde der Güstrower Tourismustag wieder in die GüstrowSchau integriert, da sich dies in den Vorjahren bewährt hatte. Touristische Anbieter wie Hotels, Gastronomie, Freizeit- und Kultureinrichtungen präsentierten ihre Angebote neben den Gewerbetreibenden. Diese Synergie zwischen GüstrowSchau und Tourismustag unterstreicht die große Bedeutung des Tourismus in der Barlachstadt Güstrow als Wirtschaftsfaktor. Die 10. GüstrowSchau war ein Gemeinschaftsprojekt, welches der Gewerbeverein Güstrow e.V. gemeinsam mit den Partnern AOK Nordost, der Kreishandwerkerschaft Güstrow, dem BilSE-Institut für Bildung und Forschung GmbH, der IHK zu Rostock, der Schweriner Volkszeitung, Ostseewelle HIT-RADIO M-V, dem GüstrowTourismus e.V. sowie der Barlachstadt Güstrow organisierte.

4. Güstrower Brunnenfest

Das vierte Güstrower Brunnenfest fand am 08. Mai 2016 mit fast 60 teilnehmenden Einzelhändlern statt. Die AG Einzelhandel/ Dienstleistung unter Regie des Gewerbeverein Güstrow e.V. und die Barlachstadt Güstrow organisierten gemeinsam mit den Einzelhändlern das Brunnenfest, dessen Höhepunkt das Anschalten des Borwinbrunnens war. In der Güstrower Innenstadt fand wieder ein verkaufsoffener Sonntag mit zahlreichen Attraktionen der Einzelhändler, Walkacts, Modenschauen und buntem Treiben rund um den Borwinbrunnen statt. Um 17:00 Uhr wurde der Brunnen in feierlichem Rahmen durch „Fürst Borwin“ und das Güstrower Frühlingskind in Betrieb genommen. Das Wetter war hervorragend und viele Güstrower und Gäste nutzten den Sonntagnachmittag zum Einkaufen und Bummeln in der Innenstadt.

Mecklenburg-Vorpommern Tag 2016 in Güstrow

Mit großer Zufriedenheit schauten die Organisatoren und Akteure auf das Wochenende vom 8. - 10. Juli 2016 in der Barlachstadt Güstrow zurück. Durch die Unterstützung vieler ist es gelungen, ein rundum schönes und unvergessliches Festwochenende zu gestalten. Ca. 60.000

Güstrower sowie Gäste aus nah und fern erlebten in der Innenstadt eine bunte Festmeile mit 110 Pagoden, 4 Bühnen und zehn Erlebnisbereichen. Nicht nur die auswärtigen Besucher sondern auch die Güstrower selbst hatten zahlreiche Gelegenheit, die unterschiedlichen Facetten der Stadt zu bewundern. Die Zusammenarbeit mit der Hanseatischen Eventagentur unter Regie der Staatskanzlei ermöglichte einen reibungslosen Ablauf. Am Sonntag wurde der Staffelfest an die Hansestadt Rostock übergeben, die im Jahr 2018 Ausrichter des M-V Tages sein wird.

Stadtfest /Inselseefest /Kinderfest & Entenrennen/Wallenstein`s Hoffest

In den Sommermonaten des Berichtsjahres fanden traditionell in Güstrow das Güstrower Stadtfest, das Inselseefest sowie das Kinderfest mit dem Entenrennen statt. Das Veranstaltungsunternehmen pro show event war Veranstalter des Güstrower Stadtfestes mit einem 3 Jahresvertrag seit 2014 und Veranstalter des Inselseefestes war der Gewerbeverein Güstrow e.V., ebenfalls mit einem 3 Jahresvertrag. Die zahlreichen weiteren Veranstaltungen, wie Sportveranstaltungen am Inselsee, Lesungen und das Großevent Kinderfest & Entenrennen haben für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm im Sommer 2016 gesorgt. Das beliebte „Wallensteins Hoffest“ fand 2016 zum dritten Mal rund um den Franz-Parr-Platz statt.

13. Güstrower Einkaufsnacht

Unter dem Motto „Güstrow in Schwarz-Weiß“ hat der Gewerbeverein Güstrow e.V. gemeinsam mit der Barlachstadt Güstrow den Einwohnern und Besuchern der Barlachstadt ein gelungenes Rahmenprogramm für die 13. Einkaufsnacht geboten. Mehr als 80 Einzelhändler beteiligten sich an der Einkaufsnacht. Modenschauen, Automeile und verschiedene Straßenkünstler, wie ein Charlie Chaplin Double, sorgten neben Sonderangeboten und Rabattaktionen vieler Einzelhändler für eine volle Innenstadt. Der veranstaltende Gewerbeverein Güstrow e.V. und dessen AG Einzelhandel/ Dienstleistungen wurden unterstützt von der GüstrowCard Betreibergesellschaft, der Hagebaumarkt Güstrow GmbH & Co. KG, dem Stadtmagazin piste und der Barlachstadt Güstrow.

Güstrower Weihnachtsmarkt

Der Güstrower Weihnachtsmarkt fand vom 09. bis 18. Dezember 2016 unter dem Motto „Wir bringen Güstrow gemeinsam zum Leuchten“ statt. Am 09. Dezember wurde um 18:30 Uhr der Weihnachtsmarkt eröffnet. Die Veranstaltungsfläche war, analog der letzten Jahre, der Platz vor dem Rathaus. Es erwartete die kleinen und großen Besucher ein buntes Programm, der Weihnachtsmann war mit seiner Sprechstunde vor Ort und hatte ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen und Wünsche der Kinder. Weitere Höhepunkte waren die Glühweinpartys an den Samstagen. Am 10. und 17. Dezember lud die Güstrower Innenstadt zu den langen Adventssamstagen ein. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt durch den Güstrower Gewerbeverein e.V. in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Barlachstadt.

Touristische Entwicklung 2016

Zentrales Thema des Sparkassen-Tourismusbarometer 2016 war der digitale Wandel in der Tourismusbranche. Der Wirtschaftsminister M-V Harry Glawe machte im Rahmen der Vorstellung des Tourismusbarometers 2016 darüber hinaus auch auf die Fortschreibung der Landestourismuskonzeption aufmerksam. Sie hat die Aufgabe, den erreichten Stand der touristischen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu evaluieren und die Schwerpunkte für die künftige Entwicklung zu setzen.

Touristen und Besucher geben im Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern jährlich insgesamt 7,75 Milliarden € aus. Für den Wirtschaftsfaktor Tourismus wurden im Rahmen des Ostdeutschen Tourismusbarometers 2016 folgende Ergebnisse im Überblick genannt:

- Die touristische Wertschöpfung beträgt 4,1 Milliarden € und macht damit 12 Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung* in Mecklenburg-Vorpommern aus. *(Gesamtwert aller erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Wertes aller Vorleistungsgüter und -dienstleistungen, zum Beispiel Wäscherei in der Hotellerie oder Lebensmittel in der Gastronomie).
- 17,8 Prozent der Erwerbstätigen in MV, also 131.254 Menschen, arbeiten in Tourismusunternehmen und tourismusnahen Unternehmen.
- Die meisten Ausgaben werden für Beherbergung (22,4 Prozent), Gaststättenleistungen (18,7 Prozent) und restliche Güter (22,4 Prozent), wie zum Beispiel Souvenirs, Kleidung und Schuhe, ausgegeben. Damit machen die Ausgaben der Touristen etwa zwei Fünftel der Einzelhandelsumsätze aus.
- Von 4,1 Milliarden € (touristische Wertschöpfung) werden 3,3 Milliarden € Wertschöpfung von Tourismusunternehmen (z.B. Umsätze durch Gäste in Hotels, Restaurants oder im Einzelhandel) erbracht.

Damit liegt die Bruttowertschöpfung des Tourismus, die als Querschnittsbranche gilt, mit 9,6 Prozent noch vor dem Baugewerbe mit einem Anteil von 6,5 Prozent. Deutschlandweit liegt sie bei einem Anteil von 4,4 Prozent (Jahr 2010).

Der Vergleich der touristischen Zahlen, erfasst über die Güstrow-Information, 2015 mit 2016 zeigt eine kontinuierliche Entwicklung mit positiven "Ausreißern" im Bereich Stadtführungen (656/675) und hier insbesondere bei den Tagestouren(12/39). Umso wichtiger ist die Ausbildung neuer Stadtführer. Ein entsprechender Lehrgang hat 2016 stattgefunden. Leider haben nur 3 Teilnehmer sich entschieden, langfristig als Stadtführer für den Verein tätig zu sein.

Bei den privaten Vermietern ist ein Rückgang zu verzeichnen (9.337/8.773), der eine oder andere hat sein Objekt dauervermietet oder gibt aus Altersgründen die Vermietung auf, entsprechend zeigen sich auch die vermittelten Übernachtungen leicht rückläufig. Die gewerblich vermittelten Übernachtungen sind nahezu konstant (841/876).

Nach wie vor ist es der Anspruch des Vereins, ein aktives und überregionales Marketing zu betreiben. Die Budgetplanung 2016 für das Marketing lag bei 40.000 €, allerdings wurden diese wie bereits auch 2015 überschritten.

Zahlreiche eigene Printprodukte wie der jährliche Urlaubskatalog, Flyer und Plakate und neu die zweisprachige Imagebroschüre aber auch der Print in den Produkten anderer Partner z.B. den Rad- und Wanderbroschüren, im Urlaubskatalog des TMV, die Präsenz auf Messen oder zahlreiche Maßnahmen zur Verkaufsförderung oder Veranstaltungen stehen im Fokus des jährlich aufzustellenden Marketingplans und wurden bzw. werden auf dieser Basis umgesetzt.

Das bedeutendste Ereignis für die Barlachstadt Güstrow war 2016 unbestritten der M-V Tag vom 8. – 10. Juli 2016 in der Güstrower Altstadt, dem auch touristische eine hohe überregionale Bedeutung zukam.

Darüber hinaus wurde kontinuierlich an der Umsetzung und Etablierung des Projektes „Genussliches Güstrow“ gearbeitet. Folgende Aktivitäten fanden in diesem Rahmen 2016 statt:

1. Aktivitäten 2016



- 
05. –
06.03.2016
 - **Gewerbemesse 10. GüstrowSchau**
- 
28.05.2016
 - **GenussTour „Die Süße“**
- 
Mai – Juni
2016
 - **Überarbeitung Flyer Genuss Touren +
Vorbereitung Gourmetveranstaltung**
- 
Seit
Saisonbeginn
2016
 - **Genuss Führungen**

ESF-gefördertes Projekt
5. Netzwerkstammtisch – 28. Februar 2017
3

1. Aktivitäten 2016



- 
21.06.2016
 - **3. Netzwerkstammtisch**
- 
08. –
10.07.2016
 - **MV-Tag**
- 
20.08.2016
 - **GenussTour „Die Körnige“**

ESF-gefördertes Projekt
5. Netzwerkstammtisch – 28. Februar 2017
4

1. Aktivitäten 2016



- 
24.09.2016
 - **GenussTour „Der Schlussakkord“**
- 
11.10.2016
 - **4. Netzwerkstammtisch**
- 
19.11.2016
 - **2. Regionaler Genussmarkt**
- 
03.12.2016
 - **Weihnachtliche Genusslesung**

ESF-gefördertes Projekt
5. Netzwerkstammtisch – 28. Februar 2017
5

Der Auftrag, dass sich der Verein zukünftig auch um die Betreuung der Städtischen Galerie Wollhalle bemüht und hierzu mit der Stadt in Verhandlung tritt, erging durch den Beschluss auf der Mitgliederversammlung 2015. Inzwischen liegt die Bewilligung für 10 Jahre mit einer Verlängerungsoption um weitere 5 Jahre vor. Ab dem 01.01.2018 wird der Verein GüstrowTourismus e.V. analog dem Modell Museum die Wollhalle mit betreiben. Für diese Mitbetreibung erhöht sich der städtische Gesamtzuschuss auf 140.000 €. Geplant ist langfristig die stärkere Nutzung des Veranstaltungsraumes rund um regionale Themen, wie durch die Durchführung von den GenussMärkten, Lesungen, Workshops, Tagungen bis hin zur Präsentation eines dauerhaften regionalen Sortiments. Zur Anschaffung der Ausstattung ist ein LEADER-Antrag gestellt, der im ersten Schritt positiv beschieden wurde.

Im Jahr 2017 wird sich die Barlachstadt Güstrow gemeinsam mit Schwerin direkt in den Marketingprodukten des TMV präsentiert. Dies umfasst u.a. die Präsentation im UrlaubsMagazin, einer Zeitungs- und Zeitschriftenbeilage in 4.000.000 Auflage und ihrer Verteilung, thematische Beilage mit In- und Auslandsvertrieb, Online-Magazin bei Holiday check mit mind. 100.000 Seitenaufrufen pro Monat im deutschsprachigem Raum, Web-Video, Medienkooperation sowie weitere Maßnahmen. Für 2017 ist vorgesehen, diese Präsentation um Mecklenburg-Schwerin zu erweitern und so eine noch breitere Präsenz zu zeigen.

1.3 Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung

Datengrundlage für die Einwohnerentwicklung sind die Zahlen der Einwohnermeldebehörde der Barlachstadt Güstrow. Die Anzahl der Wohnungen und der Wohnungsleerstand ergeben sich aus den Zuarbeiten der Wohnungsunternehmen und eigenen Erhebungen. Stichtag für das betrachtete Jahr war der 31.12.2016.

Am 31.12.2016 hatte Güstrow 29.796 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dies ist gegenüber 2015 ein sehr hoher Anstieg (+375 Einwohner). Auch die Anzahl der Nebenwohnsitze verzeichnete einen Anstieg um 42 Einwohner und liegt jetzt bei 708. Damit hatte Güstrow zum Stichtag insgesamt 30.504 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz.

Gegenüber dem Vorjahr ist somit gesamtstädtisch ein Einwohnerzuwachs von 417 Personen zu verzeichnen.

In Bezug auf das Basisjahr 2002 (Beginn des Monitorings) hat sich die Einwohnerzahl der Personen mit Hauptwohnsitz um 1.247 bzw. 4 % von 31.043 auf 29.769 reduziert. Bemerkenswert ist jedoch, dass sich der seit 2002 bis 2013 stetige Abwärtstrend, verbunden mit einem Einwohnerrückgang um 1.945 Personen bzw. 6,3 % nicht fortsetzte, sondern seit 2014 wieder Einwohnergewinne zu verzeichnen sind.

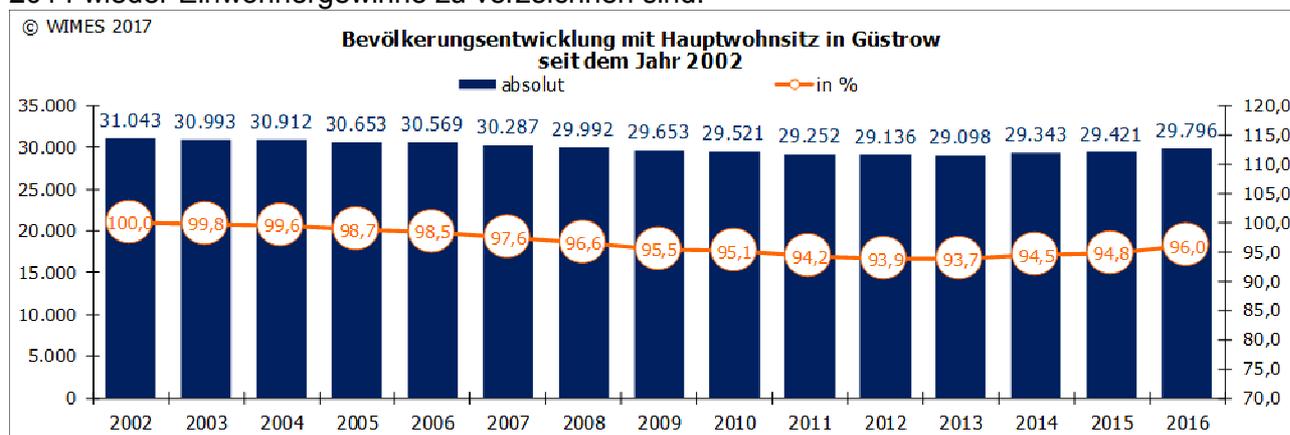


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Die Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2016 stellt sich in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich dar (s. Tabelle 1).

Betrachtet man die Stadt- und Ortsteile mit mehr als 200 Einwohnern, so konnte die Altstadt die mit Abstand höchsten absoluten Einwohnerzuwächse mit 767 Personen (von 2.209 auf 2.976 EW) verzeichnen. Das bedeutet einen Zuwachs von 35 %. Nur um einen Prozentpunkt höher (36 %) liegen die Bevölkerungsgewinne im Ortsteil Suckow. Absolut bedeutete dies einen Bevölkerungszuwachs um 130 Personen (von 363 auf 493 EW). Weitere Einwohnergewinne waren in den Stadtteilen Goldberger Viertel (plus 113 EW bzw. 11 %) und Rövertannen (plus 69 EW bzw. 14 %) festzustellen, wobei die Gewinne in Rövertannen vornehmlich auf die Zuwanderung von Flüchtlingen zurückzuführen ist.

Alle übrigen Stadtteile hatten Bevölkerungsrückgänge. Diese fielen in den Stadtteilen Distelberg und Rostocker-Viertel mit einem Minus von 4 % noch moderat aus, ansonsten lagen sie im zweistelligen Bereich.

																Veränderungen		
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	zum Vorjahr	2002 absolut	2002 in %
Altstadt	2.209	2.228	2.277	2.318	2.478	2.584	2.598	2.841	2.625	2.702	2.749	2.747	2.828	2.849	2.978	127	767	35
Bauhof	1.278	1.308	1.297	1.291	1.288	1.255	1.219	1.207	1.158	1.162	1.134	1.125	1.078	1.063	1.061	-2	-217	-17
Dettmansdorf	2.194	2.133	2.110	2.072	2.053	2.008	1.988	1.957	1.907	1.890	1.883	1.872	1.836	1.837	1.833	-4	-361	-16
Distelberg	2.795	2.751	2.738	2.763	2.778	2.777	2.762	2.749	2.697	2.670	2.682	2.682	2.688	2.679	2.698	17	-99	-4
Glasewitzer Burg	66	60	71	69	69	64	63	63	57	55	51	52	50	49	54	5	-12	-18
Goldberger Viertel	1.038	999	1.000	1.010	1.058	1.021	1.028	1.049	1.022	1.065	1.048	1.117	1.142	1.153	1.151	-2	113	11
Heidberg	147	142	151	152	139	138	148	144	136	135	140	131	129	129	132	3	-15	-10
Magdalenenlust	1.249	1.231	1.218	1.174	1.152	1.127	1.118	1.097	1.088	1.054	1.039	1.009	994	987	955	-32	-294	-24
Ortsteil Klueß	524	508	500	499	490	491	493	477	468	460	454	487	450	438	438	2	-86	-16
Ortsteil Neu Strenz	167	178	173	170	172	165	166	168	158	158	151	148	145	140	142	2	-25	-15
Ortsteil Primerburg	28	28	28	28	30	25	23	27	25	24	22	22	20	20	20	0	-8	-29
Ortsteil Suckow	363	432	448	440	458	458	458	452	455	460	452	454	472	482	493	11	130	36
Plauer Viertel	1.682	1.721	1.660	1.638	1.653	1.645	1.644	1.644	1.631	1.625	1.577	1.557	1.516	1.486	1.520	34	-162	-10
Rostocker Viertel	3.442	3.401	3.448	3.504	3.494	3.490	3.425	3.290	3.252	3.243	3.293	3.295	3.274	3.355	3.321	-34	-121	-4
Rövertannen	487	427	391	382	372	363	384	367	348	352	340	447	475	474	558	82	69	14
Schweriner Viertel	7.688	7.508	7.530	7.514	7.454	7.330	7.203	7.081	7.011	6.938	6.888	6.749	6.759	6.763	6.909	146	-779	-10
Südstadt	7.356	7.048	6.929	6.838	6.748	6.583	6.510	6.482	6.338	6.103	6.098	6.077	6.133	6.185	6.247	62	-1.109	-15
nicht zuzuordnen												7						
ohne festen Wohnsitz	140	118	115	21	24	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0			
Güstrow	32.853	32.213	32.080	31.881	31.903	31.522	31.222	30.875	30.350	30.094	29.980	29.938	29.985	30.087	30.504	417	-2.349	-7
davon Nebenwohnsitz (NW)	1.810	1.220	1.168	1.228	1.334	1.227	1.230	1.222	829	842	844	840	642	666	708	42	-1.102	-61
davon Hauptwohnsitz (HW)	31.043	30.993	30.912	30.653	30.569	30.295	29.992	29.653	29.521	29.252	29.136	29.098	29.343	29.421	29.796	375	-1.247	-4
Veränderung gegenüber Vorjahr GÜ gesamt		-640	-133	-199	22	-381	-300	-347	-525	-258	-114	-42	47	102	417			

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2016 nach Stadtteilen

Die absolut höchsten Einwohnerverluste waren in der Südstadt mit einem Minus von 1.109 Einwohnern bzw. 15 % zu verzeichnen. Diese waren gewollt und resultieren aus dem Umzugsmanagement im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen in diesem Stadtteil bis 2013. Seitdem sind wieder Einwohnergewinne zu verzeichnen.

Auch in der Schweriner Vorstadt nahm die Bevölkerung von 2002 bis 2013 stetig von 7.688 auf 6.749 EW (- 939) ab. Seitdem sind wieder Bevölkerungsgewinne ablesbar, allein im letzten Jahr wuchs die Bevölkerung um 146 Personen. In der Summe hatte der Stadtteil aber mit einem Minus von 779 EW bzw. -10 % die zweithöchsten absoluten Bevölkerungsverluste.

Nennenswert waren die Bevölkerungsrückgänge auch in Dettmannsdorf (-361 WE bzw. -16 %), Magdalenenlust (-294 EW bzw. -24 %), Bauhof (- 217 EW bzw. -17 %), und Plauer Viertel (-121 EW bzw. 10 %)

Im Rahmen der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde 2015 eine neue Bevölkerungsprognose erstellt. Diese Prognose geht von einem Bevölkerungsrückgang auf 26.342 Einwohner mit Hauptwohnsitz in 2030 aus.

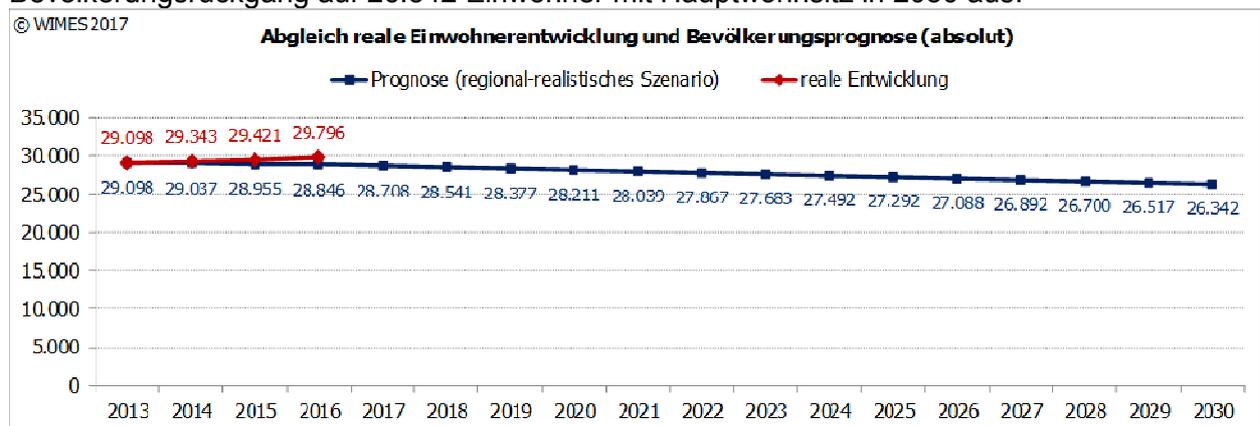


Abbildung 3: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose

Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung weicht positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung ab. Die Differenz lag bei 950 Personen. Damit wich die Realentwicklung positiv um 3,3 % von der Prognose ab.

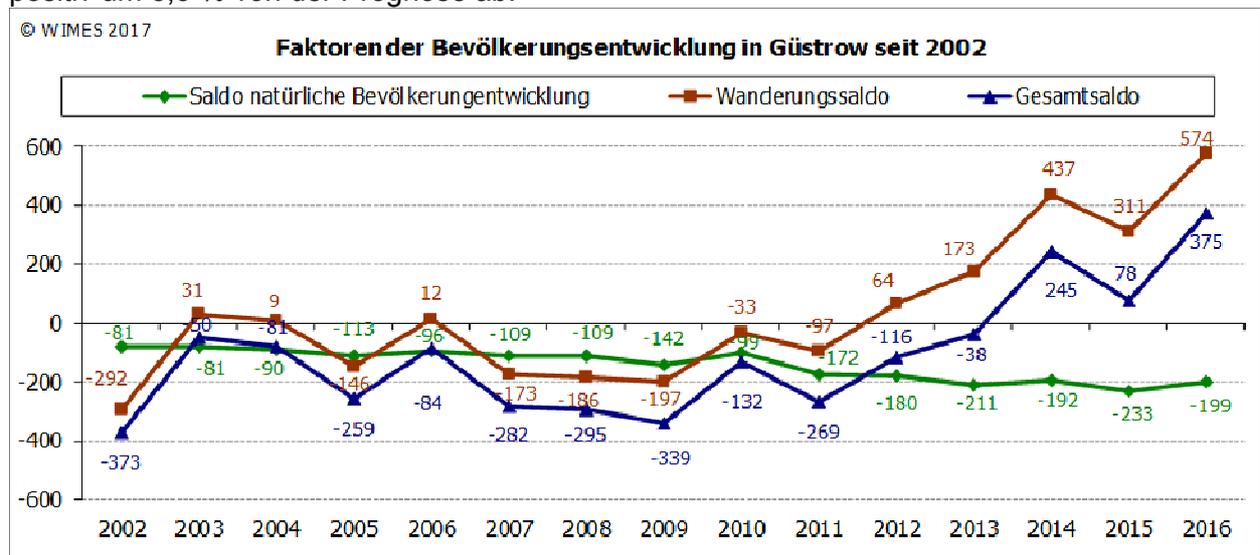


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung- Gesamtsaldo absolut (Personen)

Dies ist vor allem zurückzuführen auf die hohe Zuwanderung von Asylbewerbern. So erhöhte sich die Zahl der ausländischen Einwohner in Güstrow von 594 Personen in 2013 auf 1.545 Personen Ende 2016. Die Zahl der Ausländer hat sich damit in der Barlachstadt Güstrow innerhalb der letzten zwei Jahre mehr als verdoppelt. Dennoch erhöhte sich ihr Anteil nur von 2,0 % auf 5,2 % der Gesamtbevölkerung, ist also nach wie vor sehr gering gemessen am Bundesdurchschnitt.

Die Einwohnerentwicklung (Abbildung 3) ergibt sich aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geborene/Gestorbene) und dem Wanderungssaldo (Zuzüge/Fortzüge).

Im Jahr 2002 lag der Gesamtsaldo bei -373 Personen. Der Wanderungsverlust von -292 Personen wurde damals durch den Negativsaldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von -81 Personen verstärkt. Im Jahr 2016 lag der Gesamtsaldo bei 375 Personen. Dieser Gewinn ist einzig auf den positiven Saldo der Wanderungen von 574 Personen zurückzuführen. Der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung von -199 Personen schwächte den Einwohnergewinn entsprechend ab.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Ende 2002 lag der Wohnungsbestand in Güstrow bei 17.530 WE, 2016 gab es in Güstrow 17.141 WE. Gegenüber dem Basisjahr des Monitorings 2002 entspricht dies insgesamt einem Rückgang um 2,2 %, das sind 389 WE. Von 2015 zu 2016 verringerte sich die Wohnungszahl leicht um sieben WE (Abbildung 4).

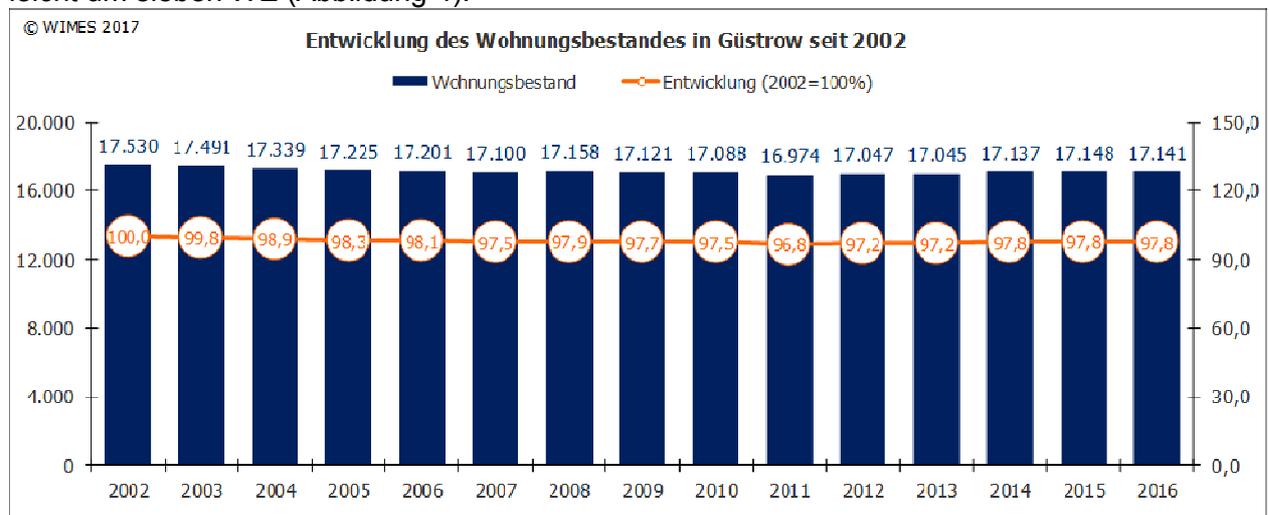


Abbildung 5: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002

Die meisten Wohnungen, gemessen am Gesamtbestand, entfielen 2016 auf die einwohnerstärksten Stadtteile Schweriner Viertel und die Südstadt mit einem Anteil von 23,6 % bzw. 21,7 % an allen Wohnungen in Güstrow. Bei ca. jeweils 10 % liegt der Anteil in den Stadtteilen Altstadt (11,2 %), Distelberg (9,1 %) und Rostocker Viertel (11,1 %), so dass fast 80 % der Güstrower Wohnungen in diesen fünf Stadtteilen liegen. Die restlichen Wohnungen verteilen sich auf die verbleibenden 12 Stadtteile. In den Stadtteilen Glasewitzer Burg und dem Ortsteil Primerburg liegt der Anteil bei nur 0,1 %, damit spielen diese Stadtteile für die Wohnungsversorgung keine Rolle.

Die Veränderung der Wohnungszahl ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen:

- Fertigstellung neuer Gebäude (Zugang durch Neubau),
- Fertigstellung durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden,
- sonstige Zugänge, z. B. durch Umnutzung,
- Abgänge durch Abbruch (Totalabgang),
- Abgänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden,
- sonstige Abgänge, z. B. durch Umnutzung.

Stadtteil/WE	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Anteil Gesamt- stadt	Veränderungen		
																	zum Vorjahr	zu 2002 absolut	zu 2002 %
Altstadt	1.976	1.924	1.874	1.862	1.849	1.808	1.831	1.817	1.804	1.827	1.825	1.859	1.903	1.908	1.921	11,2	13	-55	-2,8
Bauhof	547	565	478	478	479	480	477	474	475	475	475	470	470	473	460	2,7	-13	-87	-15,9
Dettmannsdorf	961	962	927	930	932	933	932	937	930	931	934	935	939	935	941	5,5	6	-20	-2,1
Distelberg	1.467	1.472	1.493	1.497	1.490	1.493	1.548	1.549	1.549	1.550	1.564	1.565	1.565	1.559	1.558	9,1	-1	91	6,2
Glasewitzer Burg	25	26	27	28	28	32	25	25	26	24	22	21	22	23	23	0,1	0	-2	-8,0
Goldberger Viertel	541	456	516	508	509	523	519	521	531	552	559	580	608	619	627	3,7	8	86	15,9
Heidberg	51	51	55	56	52	52	54	54	54	54	55	55	55	56	56	0,3	0	5	9,8
Magdalenenlust	479	446	445	443	444	445	445	445	446	447	447	446	447	432	432	2,5	0	-47	-9,8
Ortsteil Klueß	189	187	182	184	180	180	182	183	183	183	183	183	184	184	185	1,1	1	-4	-2,1
Ortsteil Neu Strenz	52	55	57	59	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	0,3	0	5	9,6
Ortsteil Primerburg	8	10	11	10	10	10	11	12	12	12	12	9	9	9	9	0,1	0	1	12,5
Ortsteil Suckow	132	131	164	160	165	165	164	164	167	166	169	173	181	186	189	1,1	3	57	43,2
Plauer Viertel	768	792	791	798	801	808	811	806	823	794	795	793	793	797	800	4,7	3	32	4,2
Rostocker Viertel	1.919	1.973	1.927	1.933	1.948	1.913	1.905	1.892	1.906	1.912	1.915	1.903	1.906	1.909	1.910	11,1	1	-9	-0,5
Rövertannen	144	145	186	177	177	188	191	191	189	190	192	194	194	193	193	1,1	0	49	34,0
Schweriner Viertel	4.125	4.151	4.201	4.206	4.182	4.210	4.178	4.168	4.108	4.109	4.121	4.079	4.042	4.042	4.053	23,6	11	-72	-1,7
Südstadt	4.146	4.145	4.005	3.896	3.898	3.803	3.828	3.826	3.828	3.691	3.722	3.723	3.762	3.766	3.727	21,7	-39	-419	-10,1
Güstrow	17.530	17.491	17.339	17.225	17.201	17.100	17.158	17.121	17.088	16.974	17.047	17.045	17.137	17.148	17.141		-7	-389	-2,2
WE frei	2.223	2.133	1.861	1.628	1.569	1.330	1.200	1.191	1.140	1.025	1.109	1.083	971	1.069	935		-134	-1.288	-57,9
Güstrow Leerstand in %	12,68%	12,19%	10,73%	9,45%	9,12%	7,78%	6,99%	6,96%	6,67%	6,04%	6,51%	6,35%	5,67%	6,23%	5,45%				

Tabelle 2: Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2016 nach Stadtteilen

	§§ 34/35 BauGB		§ 30 BauGB		Gesamt			Abbrüche
Jahr	Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten			
	EFH	MFH	EFH	MFH	Gesamt	dav. EFH	dav. MFH	Anzahl WE
1991	1	205	0	41	247	1	246	
1992	5	32	1	50	88	6	82	
1993	36	65	0	0	101	36	65	
1994	16	64	17	0	97	33	64	
1995	26	59	151	101	337	177	160	
1996	10	123	17	233	383	27	356	
1997	12	112	85	147	356	97	259	
1998	7	20	25	39	91	32	59	
1999	36	99	87	16	238	123	115	
2000	18	24	75	75	192	93	99	
2001	20	21	30	18	89	50	39	42
1991 bis 2001	187	824	488	720	2.219	675	1.544	42
2002	14	29	32	19	94	46	48	12
2003	32	15	52	12	111	84	27	83
2004	11	0	42	12	65	53	12	118
2005	12	35	17	0	64	29	35	201
2006	2	14	14	1	31	16	15	29
2007	6	30	4	14	54	10	44	148
2008	2	28	12	0	42	14	28	51
2009	1	19	7	0	27	8	19	23
2010	2	0	6	8	16	8	8	78
2011	5	13	8	25	51	13	38	149
2012	7	5	7	10	29	14	15	1
2013	11	37	9	15	72	20	52	5
2014	4	91	12	28	135	16	119	15
2015	5	10	11	12	38	16	22	8
2016	9	18	11	7	45	20	25	10
2002 bis 2016	123	344	244	163	874	367	507	931
1991 bis 2016	310	1.168	732	883	3.093	1.042	2.051	973

EFH = freistehende Einfamilienhäuser, Doppel-, Reihen- und Stadthäuser mit max. 2 WE
MFH = Mehrfamilienhäuser und Wohnungen in Sonstigen Gebäuden z. B. Betriebswohnungen

Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben

Nach 1990 wurden insgesamt 3.093 neue Wohnungen gebaut (Tabelle 3 und Abbildung 5). Davon allein 2.219 in den ersten 11 Jahren nach der Wende, was einem Neubausvolumen von durchschnittlich 202 WE/Jahr entspricht. Ein Drittel (675 WE) der in diesem Zeitraum errichteten Wohnungen befand sich in Einfamilienhäusern, zwei Drittel (1.544 WE) in Mehrfamilienhäusern. Die genehmigten Vorhaben befanden sich etwa zu gleichen Teilen in Bebauungsplänen (1.208 WE) und in Bereichen, die nach § 34 BauGB genehmigt wurden (1.011 WE).

Im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2016 wurden weitere 874 Wohnungen realisiert, d.h. durchschnittlich 58 WE/Jahr. Damit lag die Neubautätigkeit deutlich unter der von 1990 bis 2001. Der geringste Wert lag in 2010 mit nur 16 neuen Wohnungen. Von den 874 neu gebauten

Wohnungen lagen 42 % in Einfamilienhäusern (367 WE) und 58 % in Mehrfamilienhäusern (507 WE). Auch in diesem Zeitraum war die Verteilung auf Bebauungspläne mit 47 % und Verfahren nach § 34 BauGB mit 53 % etwa gleich.

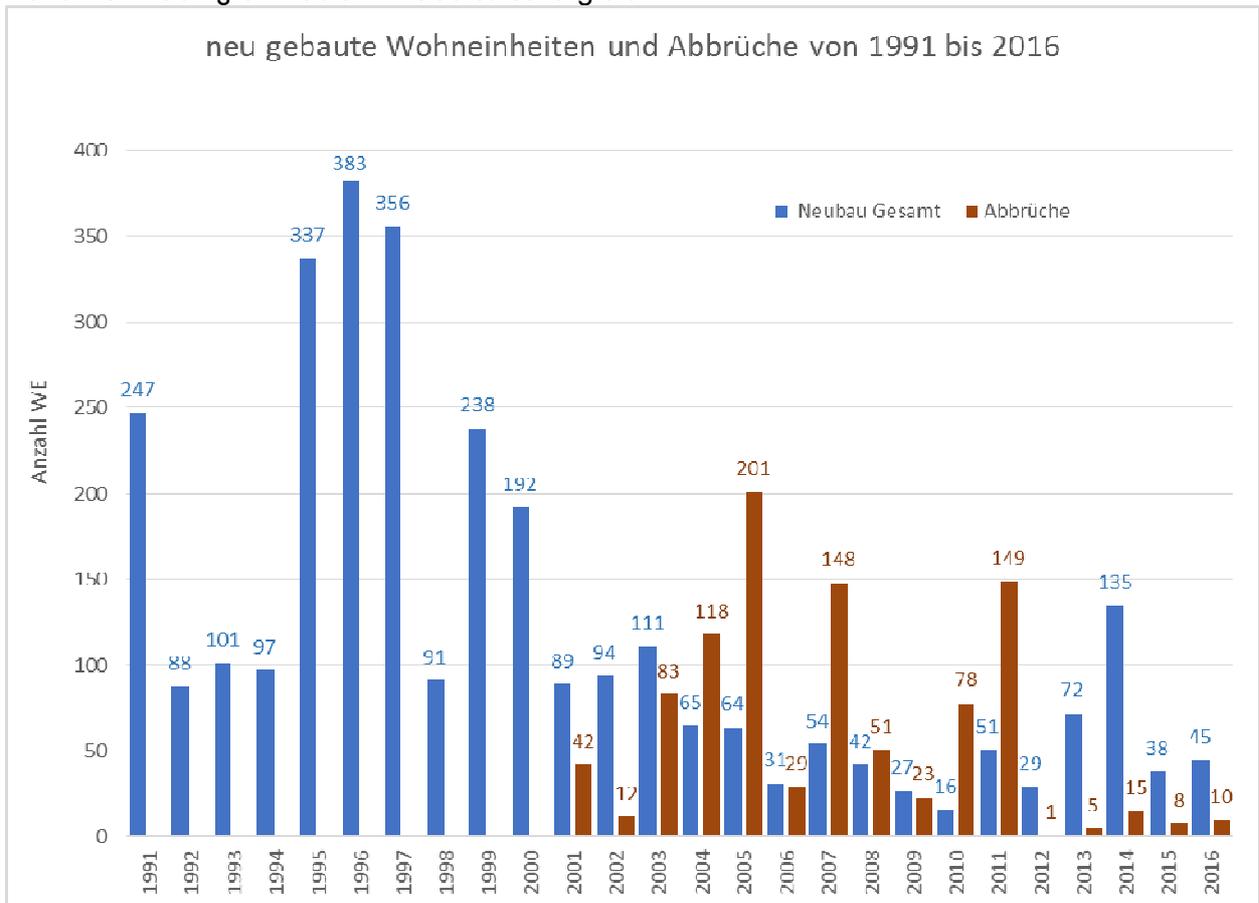


Abbildung 6: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2016

Im Zeitraum von 2002 bis 2016 wurden in der Barlachstadt Güstrow insgesamt 931 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen (42 weitere WE waren schon 2001 abgebrochen worden). Damit wurden in diesem Zeitraum 57 WE mehr vom Markt genommen als neu gebaut. Um 332 WE hat sich zudem die Zahl im vorhandenen Bestand im Saldo durch Strukturveränderungen oder Nutzungsänderungen im Zuge von Sanierungs- bzw. Baumaßnahmen verringert.

Wohnungseerstand



Abbildung 7: Entwicklung des Wohnungseerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002

Die Wohnungsleerstandsquote hat sich im Zeitraum 2002 bis 2011 stetig verringert. Von 2011 zu 2012 war ein leichter Anstieg der Leerstandsquote in der Gesamtstadt um einen halben Prozentpunkt zu verzeichnen, zu 2013 und 2014 nahm der Wert dann wieder ab, während er 2014 zu 2015 wieder anstieg. Zu 2016 ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 134 leere WE zu verzeichnen. Mit 935 leeren WE lag die Leerstandsquote Ende 2016 in der Gesamtstadt bei 5,5 %, dem niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum seit 2002. Gegenüber dem Basisjahr 2002 hat sich die Zahl der leeren Wohnungen um 57,9 % (-1.288 WE) reduziert. Die Leerstandsquote verringerte sich im Betrachtungszeitraum um 7,2 Prozentpunkte von 12,7 auf 5,5 %.

Wohnungsnachfragende Haushalte

Der Wohnungsbestand lag in der Gesamtstadt Ende 2016 bei 17.141 WE, davon standen insgesamt 935 WE leer (5,5 %).

Damit lag in der Gesamtstadt die Zahl wohnungsnachfragender Haushalte (Wohnungsbestand gesamt ohne WE für Flüchtlinge abzüglich leerstehender Wohnungen) bei 16.206 Haushalten. Am 31.12.2016 waren insgesamt 29.796 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Barlachstadt Güstrow gemeldet, davon lebten 1.288 Einwohner in Heimen und Einrichtungen (einschließlich der Unterkünfte für Flüchtlinge). Für die wohnungswirtschaftliche Versorgung sind nicht nur die Einwohner mit Hauptwohnsitz wichtig, sondern auch die Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Stadt. Sie fordern ebenso Wohnraum wie die Einwohner mit Hauptwohnsitz in Güstrow. Auch hier ist es wichtig zu wissen, ob Stadtteile und bestimmte Baustrukturtypen von den Einwohnern, die mit Nebenwohnsitz in Güstrow gemeldet sind, bevorzugt gewählt werden. Im Jahr 2016 waren insgesamt 708 Personen mit Nebenwohnsitz in Güstrow gemeldet. Insgesamt fragten damit zum 31.12.2016 in der Barlachstadt Güstrow, unter Vernachlässigung der Einwohner in Heimen, 29.216 Personen Wohnraum nach.

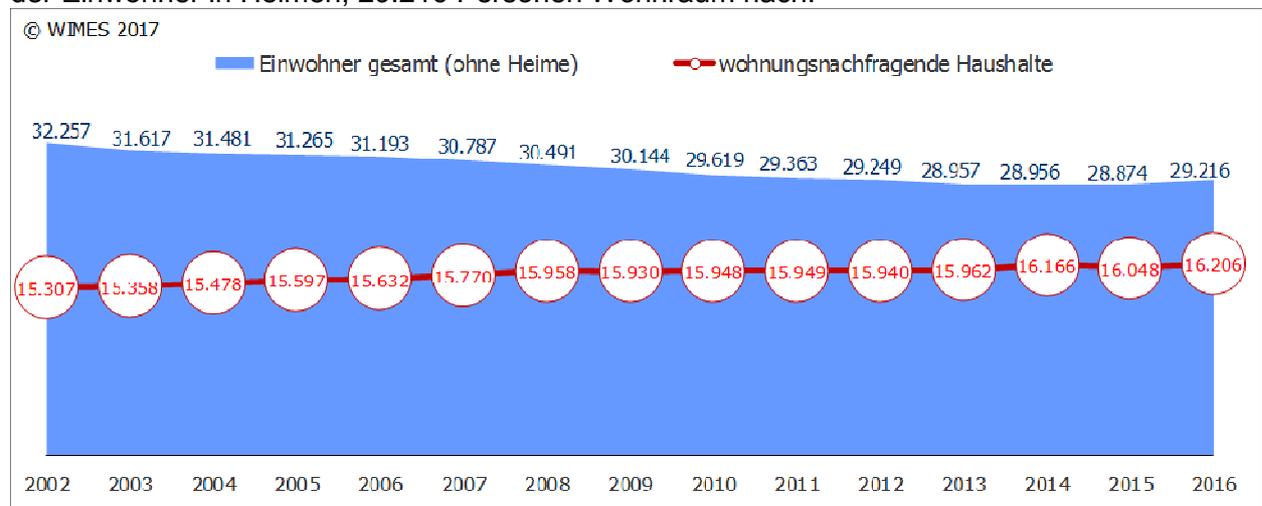


Abbildung 8: Entwicklung Einwohner und Haushalte im Vergleich

Die durchschnittliche Haushaltsgröße (mit Haupt- und Nebenwohnsitz) unter Vernachlässigung der Einwohner in Heimen und Einrichtungen lag bei 1,80 Personen je Haushalt. Erstmals nahm die Haushaltsgröße im Betrachtungszeitraum seit 2002 von 2014 zu 2015 geringfügig zu. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Wert konstant.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ø Haushaltsgröße	2,11	2,06	2,03	2,00	2,00	1,95	1,91	1,89	1,86	1,84	1,83	1,81	1,79	1,80	1,80

Tabelle 4: Durchschnittliche Haushaltsgröße in der Barlachstadt Güstrow

Die Reduzierung der Haushaltsgrößen führte bis 2015 trotz eines Bevölkerungsrückgangs zu einer Erhöhung der Anzahl wohnungsnachfragender Haushalte. Durch den Bevölkerungsanstieg von 2015 auf 2016 hat sich die Nachfrage weiter erhöht.

Für die Zukunft gilt es also, die noch vorhandenen Flächenpotenziale in Hinblick auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu analysieren, Bebauungspläne mit Baurecht zu erschließen und im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans un- und untergenutzte Flächen auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu überprüfen.

1.3.1 Altstadt

Einwohnerentwicklung

Mit Aufnahme der Altstadt in das Modellvorhaben für Stadterneuerung im Jahr 1991 wurden Ziele für die Revitalisierung der Altstadt formuliert. In Folge war es möglich, eine Vielzahl von vorbereitenden Untersuchungen, Planungen, Ordnungsmaßnahmen und Modernisierungsmaßnahmen sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Doch der Sanierungsstau war so groß, dass zunächst ein weiterer Bevölkerungsrückgang nicht gestoppt werden konnte. Mit einer Einwohnerzahl von 2.115 Personen mit Hauptwohnsitz wurde im Jahr 2000 der Tiefpunkt der Einwohnerentwicklung erreicht.

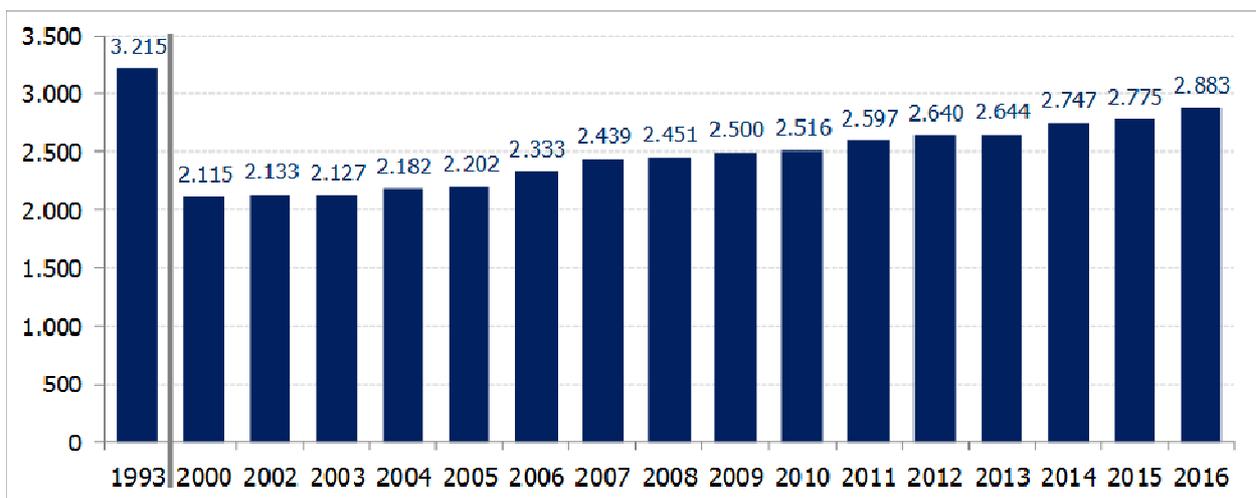


Abbildung 9: Einwohnerentwicklung (Hauptwohnsitz) in der Altstadt im Vergleich seit 1993

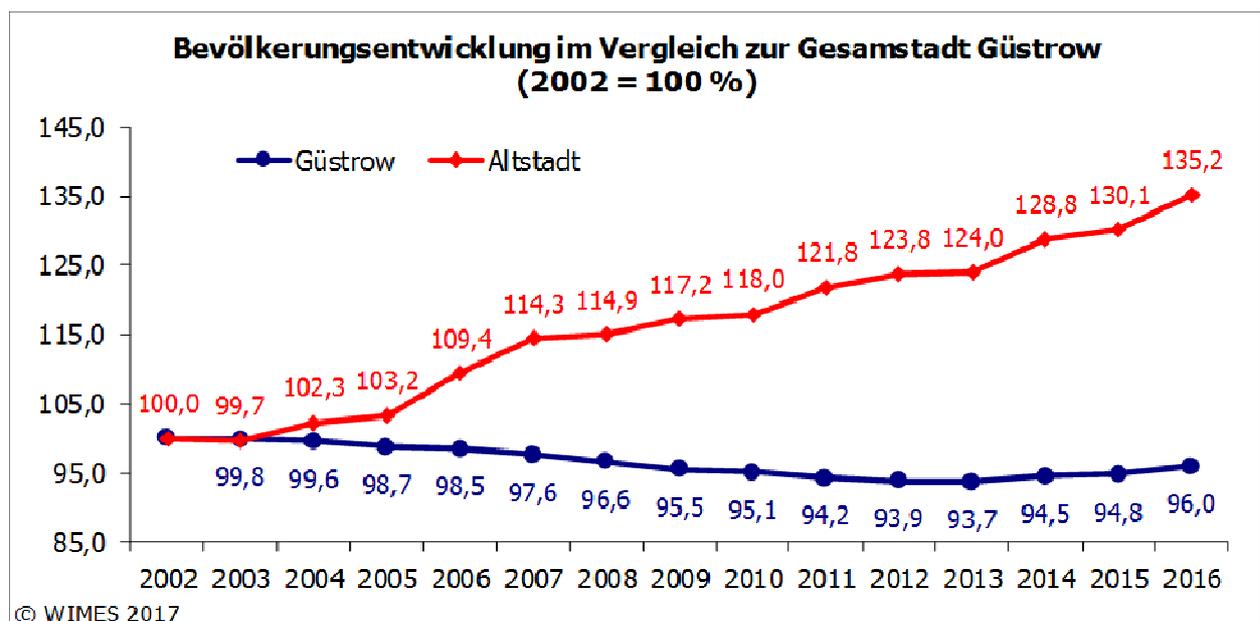


Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002

Im Jahr 2002 begann der Aufbau des Monitorings Stadtentwicklung, seitdem erfolgt eine jährliche Fortschreibung. Demzufolge ist das Jahr 2002 auch das Basisjahr für die folgende

Analyse. Für die Gesamtstadt zeigte sich im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2013 ein stetiger Abwärtstrend. In den Jahren 2014 bis 2016 waren Einwohnerzuwächse zu verzeichnen. Der Bevölkerungsverlust (Einwohner mit Hauptwohnsitz) in der Gesamtstadt lag von 2002 bis 2016 bei 4,0 % (-1.247 Personen). In der Altstadt traten dagegen mit Ausnahme von 2002 zu 2003 jährlich Gewinne ein, so dass die Einwohnerzahl gegenüber dem Basisjahr insgesamt um 750 Personen anstieg (+35,2 %).

Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt hatte sich bis 2007 nahezu verdoppelt und blieb bis 2009 recht konstant, danach war die Zahl bis 2015 leicht rückläufig. Von 2015 zu 2016 erhöhte sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt um neun Personen. Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn sie sind Wohnungsnachfragende.

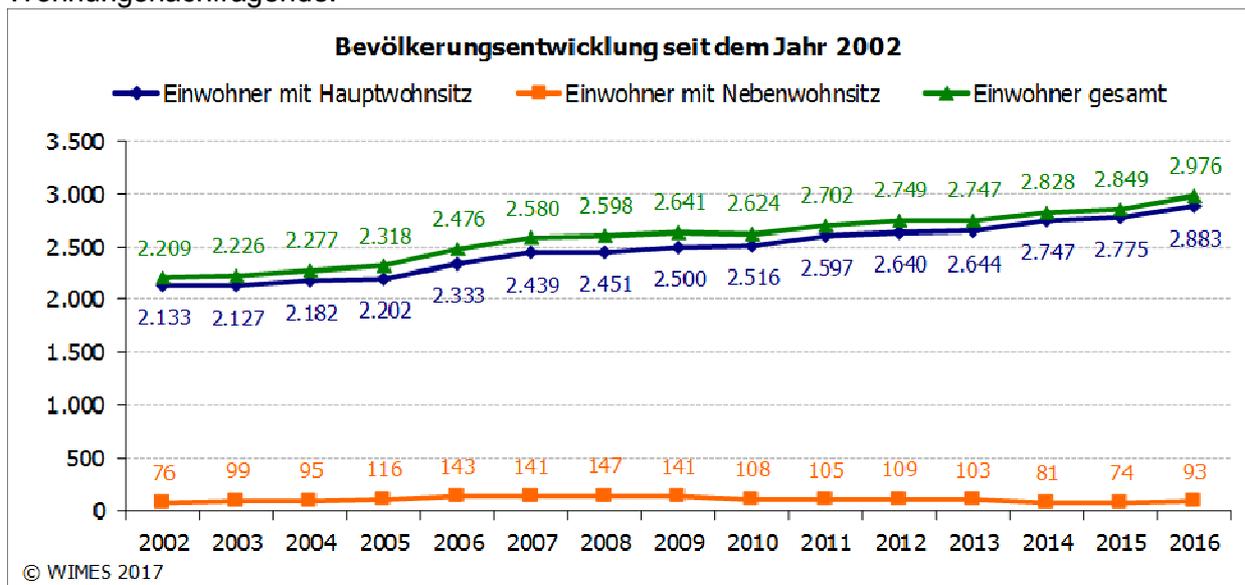


Abbildung 11: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut)

Für die Bevölkerungsprognose im Stadtteil Altstadt wurden fundierte Hochrechnungen der Bevölkerung aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren und des Lebensbaumes per 31.12.2013 sowie unter Berücksichtigung von äußeren Einflussfaktoren vorgenommen.

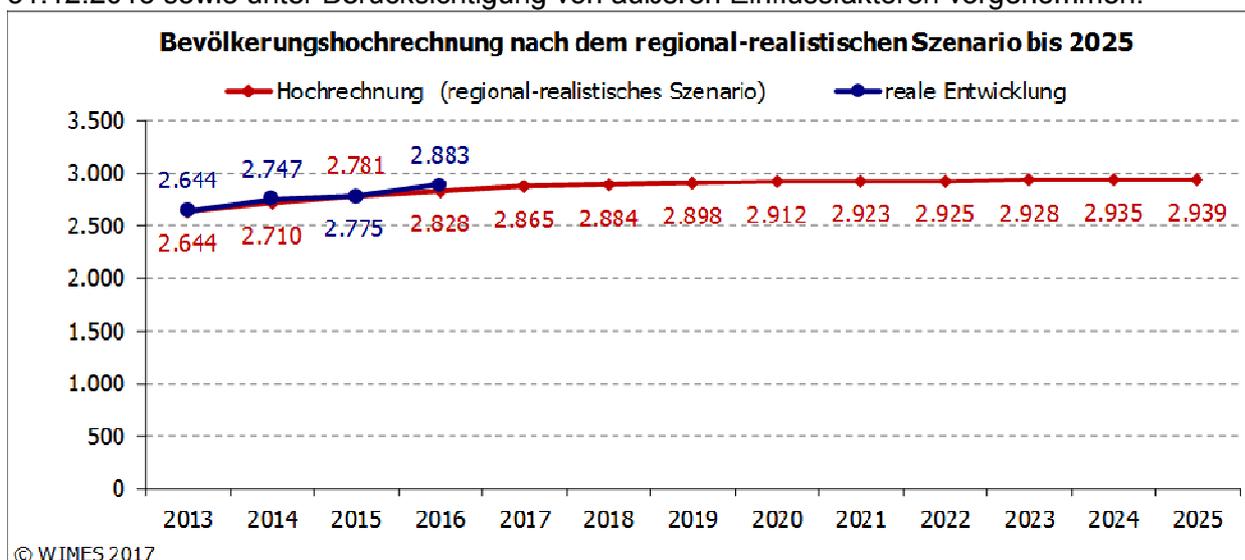


Abbildung 12: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung

Die reale Einwohnerzahl wich im Jahr 2015 um nur sechs Personen negativ vom Wert der Hochrechnung ab. Im Jahr 2016 ergab sich eine positive Abweichung um 55 Personen. Diese

ist darauf zurückzuführen, dass real höhere Zuwanderungen erfolgten, als im Rahmen der Bevölkerungshochrechnung angenommen.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Im Sanierungsgebiet Altstadt gab es im Jahr 2016 insgesamt 651 Hauptgebäude. Zudem gab es insgesamt 88 unbebaute Grundstücke, die teilweise z.B. als Stellplatzflächen oder Gartennutzung zwischengenutzt werden. Diese Zwischennutzungen werden auch langfristig unbebaut bleiben, da sie städtebaulich gewollt sind und der Verbesserung des Wohnumfeldes dienen. Von diesen Grundstücken sind 24 „echte“ Baulücken, diese bieten Potenzial für Wohnungsneubau. Zwei weitere Grundstücke/Flächen waren Ende 2016 bereits in Bebauung befindlich.

Von den 651 Hauptgebäuden im Jahr 2016 waren 15,7 % (102 Gebäude) Nichtwohngebäude und 84,3 % (549 Gebäude) Wohngebäude bzw. Gebäude mit gemischten Nutzungen. Der Wohnungsbestand lag bei insgesamt 1.921 Wohnungen (WE).

Im Jahr 1993 gab es in der Altstadt 653 Hauptgebäude, davon 564 Wohngebäude bzw. Gebäude mit gemischten Nutzungen. Der Wohnungsbestand lag bei 1.982 WE.

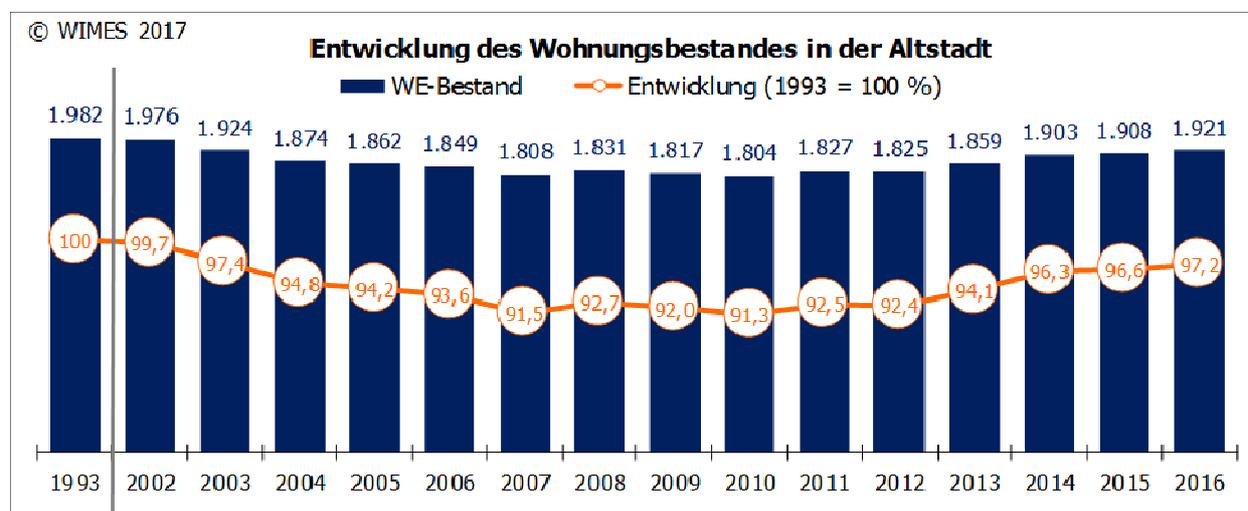


Abbildung 13: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993

Im Jahr 1993 betrug der Wohnungsleerstand in der Altstadt 23,6 % (467 leere WE). Im Zeitraum von 1993 bis 2002 blieb der Wohnungsbestand relativ stabil (-6 WE), so dass Neubau und Rückbau in den 1990er Jahren keine Wirkung auf die Erhöhung der Leerstände zeigten. Die Zunahme der Wohnungsleerstände um 18,2 Prozentpunkte (von 23,6 % auf 41,8 %) korrelierte mit den Einwohnerverlusten im damaligen Zeitraum durch Abwanderung aus der Altstadt.

Der höchste Stand an leerstehenden Wohnungen mit 43,3 % lag in der Altstadt im Jahr 2000. Danach sank die Leerstandsquote stetig. Im Jahr 2002 standen 825 Wohnungen leer, das entsprach einer Leerstandsquote von 41,8 %. Im Jahr 2016 standen 282 Wohnungen leer, die Leerstandsquote lag bei 14,7 %.

Die deutliche Abnahme des Wohnungsleerstandes seit 2002 ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Zum einen reduzierte sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen aufgrund der durchgeführten Rückbau- und Neubaumaßnahmen und zum anderen hängt der Belegungsgrad des Wohnungsbestandes unmittelbar mit dem fortschreitenden Sanierungsstand der Gebäude und Wohnungen zusammen. Dies korreliert mit den stetigen Einwohnergewinnen in der Altstadt seit dem Jahr 2003.

In der Gesamtstadt hat sich der Wohnungsleerstand im Zeitraum 2002 bis 2016 um 7,2 Prozentpunkte von 12,7 % auf 5,5 % reduziert. In der Altstadt fiel die Leerstandsquote Ende 2016 mit 14,7 % mehr als doppelt so hoch aus wie in der Gesamtstadt, sie ist gegenüber dem Jahr 2002 aber erheblich um 27,1 Prozentpunkte gesunken.



Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993

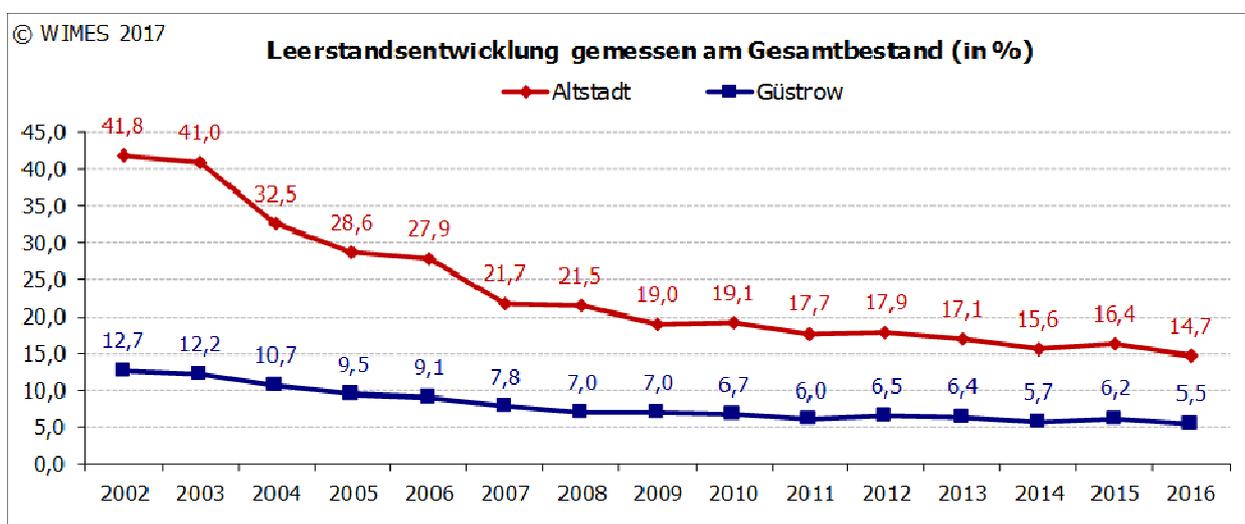


Abbildung 15: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt

Am 31.12.2016 waren in der Altstadt 2.883 Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet, davon lebten 188 Personen in Heimen und es gab 93 Einwohner mit Nebenwohnsitz (Zweitwohnsitz). Das bedeutet, dass insgesamt unter Vernachlässigung der Einwohner in Heimen 2.788 Einwohner (Haupt- und Nebenwohnsitz) Wohnraum nachfragten. Die durchschnittliche Haushaltsgröße (mit Haupt- und Nebenwohnsitz und ohne Einwohner in Heimen) lag bei 1,70 Personen je Haushalt. Dies verweist auf einen hohen Anteil von Ein-Personen-Haushalten. Die Altstadt bleibt im gesamtstädtischen Vergleich immer noch der Stadtteil mit dem höchsten Wohnungsleerstand und dem höchsten Anteil unsanierter Gebäude, so dass der Schwerpunkt der Förderung auch in den Folgejahren auf der Altstadt liegen muss.

1.3.2 Südstadt

Einwohnerentwicklung

Der Einwohnerverlust in der Gesamtstadt betrug im Zeitraum 2002 bis 2016 insgesamt 1.247 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Am 31.12.2002 lag der Gesamtbestand bei 31.043 Einwohnern mit Hauptwohnsitz, am 31.12.2016 waren es 29.796 Einwohner. Einzig in den Jahren 2014 bis 2016 waren Einwohnerzuwächse kennzeichnend. Bei dieser Entwicklung ist der Zuzug von Asylsuchenden in die Stadt Güstrow zu beachten. In der Südstadt nahm die Einwohnerzahl von 2002 bis 2016 um 725 Personen (-10,5 %) ab. Nach Verlusten von 2002 bis 2013 nahm die

Bevölkerungszahl in der Südstadt in den vergangenen drei Jahren um 185 Personen zu. Die Zahl der Ausländer erhöhte sich in der Südstadt 2016 gegenüber dem Jahr 2013 um 302 Personen, somit lebten 2016 insgesamt 421 Ausländer in der Südstadt. Die Einwohnergewinne in den Jahren 2015 und 2016 sind ausschließlich auf den Zuzug von Ausländern zurückzuführen. Von 2013 zu 2014 nahm die Einwohnerzahl in der Südstadt um 84 Personen zu, davon waren 71 Personen ausländischer Herkunft.

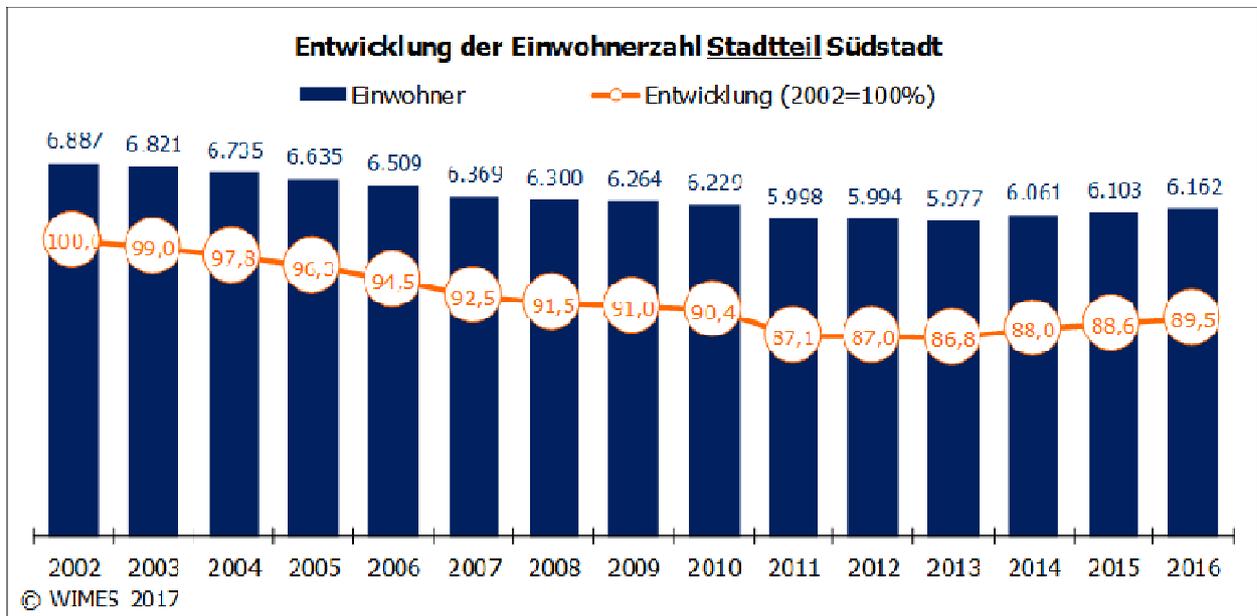


Abbildung 16: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt

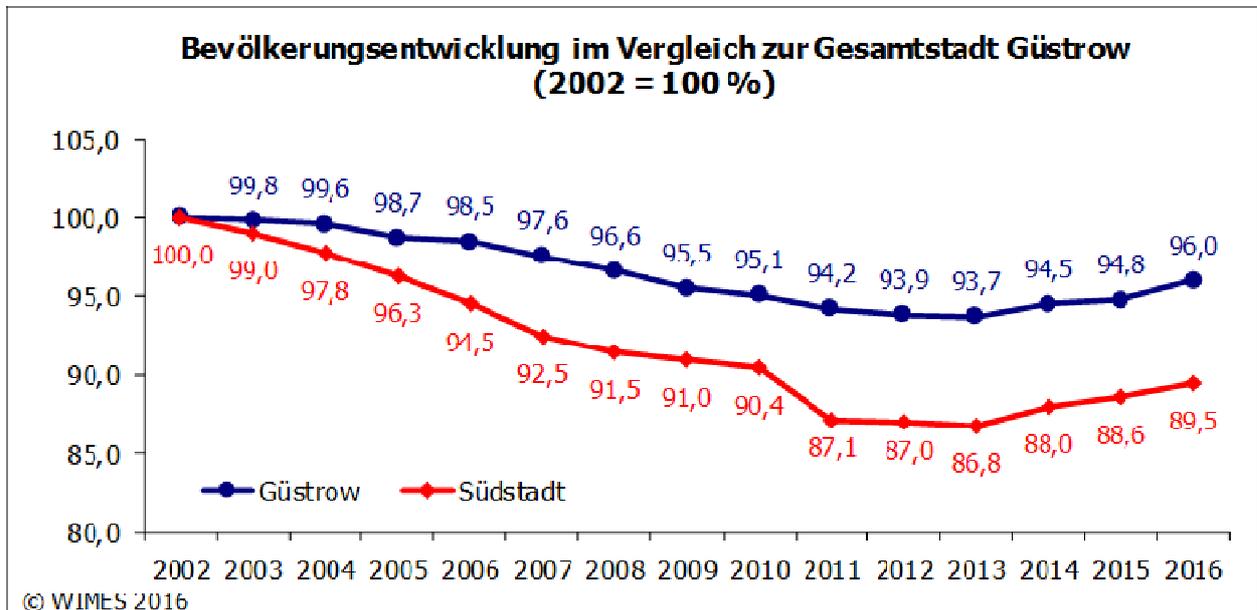


Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich

Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz im Stadtteil Südstadt ist im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 deutlich zurückgegangen. Seitdem blieb sie bis 2009 aber relativ stabil. Von 2009 zu 2010 hat sich die Zahl um 91 Personen reduziert. Von 2010 bis 2013 war die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz wieder recht konstant. Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie die Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn sie sind Wohnungsnachfragende. Von 2013 zu 2014 nahm die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz um 27 Personen ab. In den Jahren 2015 und 2016 erhöhte sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Südstadt.

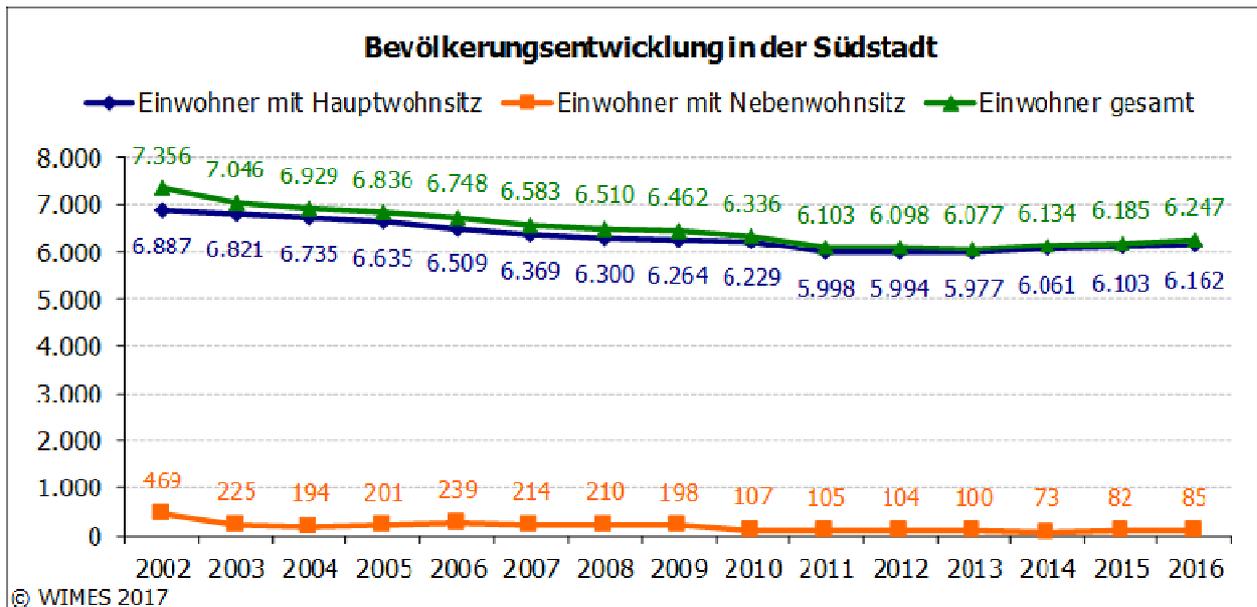


Abbildung 18: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002

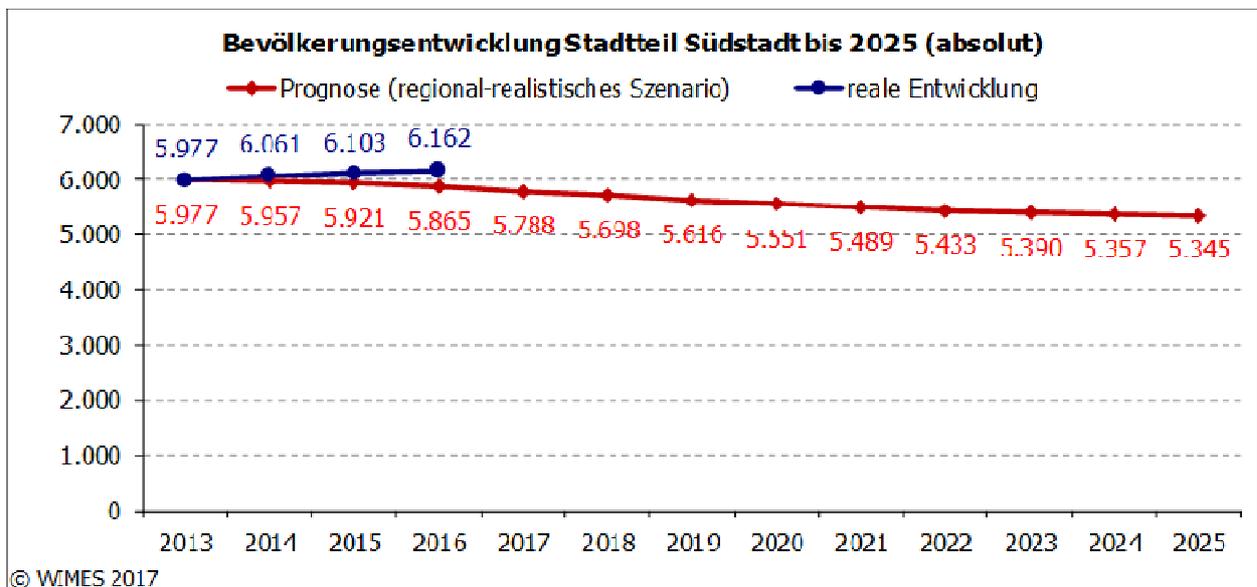


Abbildung 19: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt

Der Abgleich der Realentwicklung der Bevölkerung im Stadtumbaugebiet Südstadt mit der Bevölkerungsprognose zeigt, dass auch hier die Realentwicklung positiv vom Prognosewert für das Jahr 2016 abwich (+301 Personen). Im Vorjahr betrug die Differenz +198 Personen. Die Ursache für die positive Abweichung liegt im Zuzug von Asylbewerbern begründet.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Im Jahr 2002 gab es in der Südstadt noch 4.106 Wohnungen, im Jahr 2016 waren es 3.727 Wohnungen. Das entspricht einer Reduzierung im Saldo von -379 WE.

Im Jahr 2002 standen noch 474 Wohnungen in der Südstadt leer, das entsprach einer Leerstandsquote von 11,5 %. Durch Umzugsmanagement für die Bewohner der Gebäude, die für Rückbau vorgesehen waren, konnten seit 2002 454 WE vom Markt genommen werden. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der leerstehenden Wohnungen in der Südstadt.

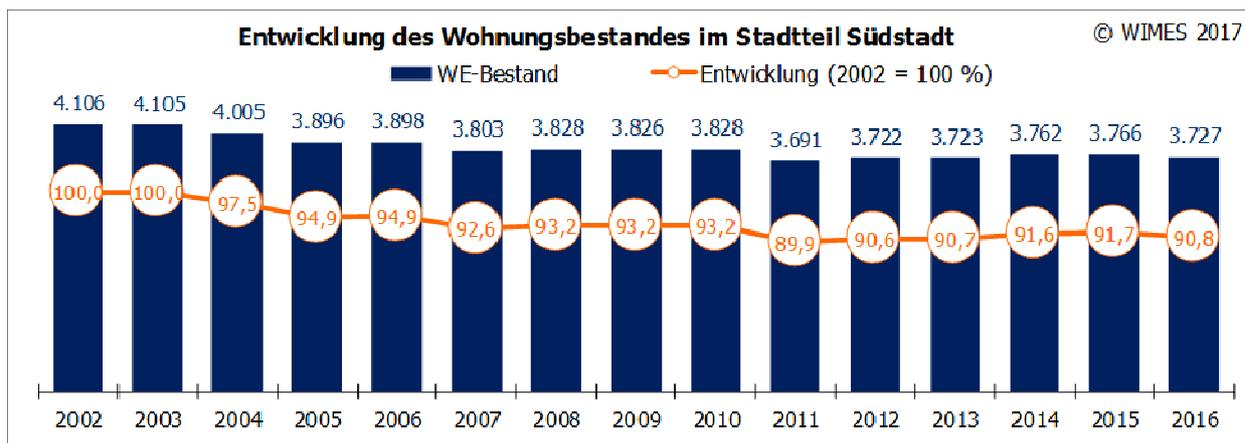


Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002

Von 2010 zu 2015 bewegten sich die Leerstandszahlen zwischen 4,5 % (171 WE) als Höchstwert und 2,9 % (109 WE) als geringster Wert. Mit 2,7 % im Jahr 2016 (101 freie WE) wurde in der Südstadt die geringste Leerstandsquote im gesamten Betrachtungszeitraum erreicht. Dieser beruhte allerdings nur auf dem Zuzug von Flüchtlingen.

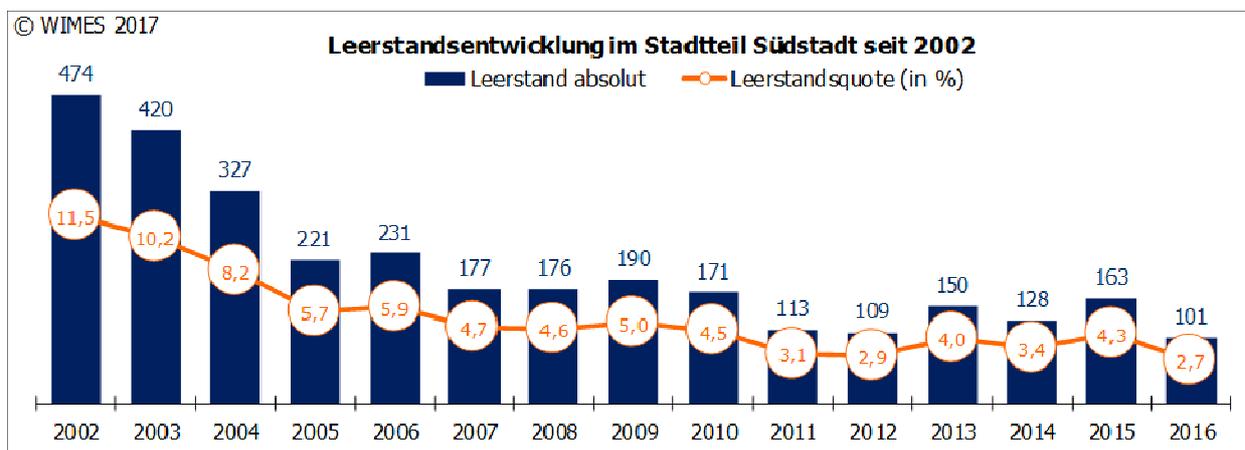


Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002

Die Leerstandsquote in der Südstadt lag im gesamten Betrachtungszeitraum unter dem städtischen Durchschnitt (Abbildung 21).

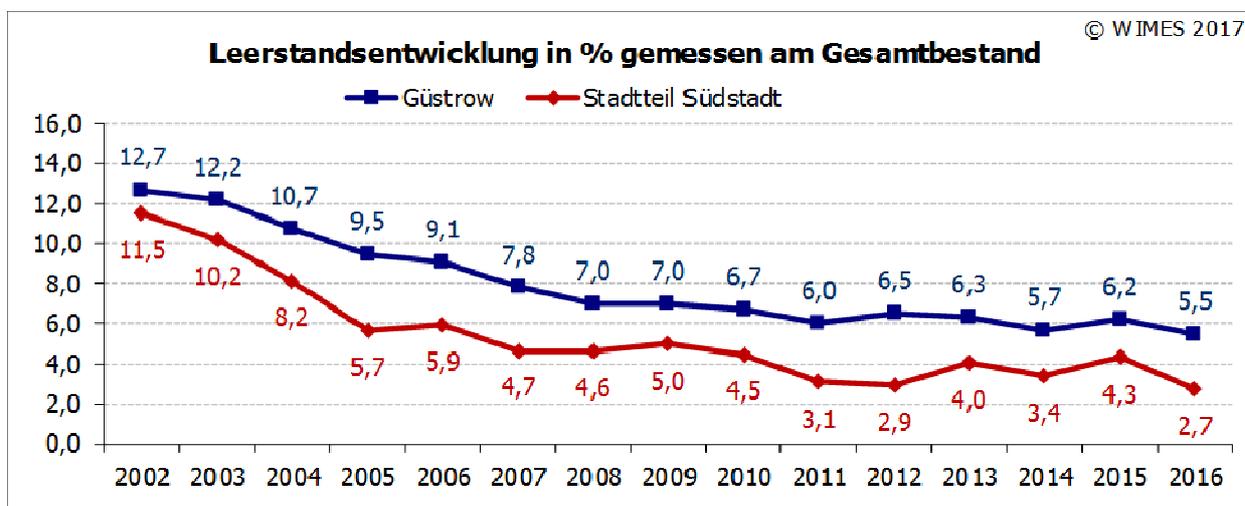


Abbildung 22: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt

Am 31.12.2016 waren im Stadtumbaugebiet 6.205 Einwohner mit Hauptwohnsitz und 82 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, davon lebten 119 Personen in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber Werner-Seelenbinder-Straße 9-12. Somit fragten insgesamt 6.168 Einwohner (unter Vernachlässigung der Einwohner in Heimen/Einrichtungen) Wohnraum nach. Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag in 2016 bei 1,67 Personen je Haushalt. Dies verweist auf einen hohen Anteil von Ein-Personen-Haushalten.

1.3.3 Stadtumbaugebiet Weststadt

In ihrer Sitzung vom 10.12.2015 beschloss die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow auf der Grundlage der ISEK-Fortschreibung 2015 die Gebietserweiterung des Stadtumbaugebietes „Bärstämmweg“ und die Umbenennung in **Stadtumbaugebiet „Weststadt“**.

Schwerpunkte des Stadtumbaus sind die Sanierung und Umgestaltung der Kita Bärenhaus zu einer integrativen Kita mit Begegnungsstätte, Ordnungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Schulstandortes Hamburger Straße und die Aufwertung des Öffentlichen Raums im Zusammenhang mit einer Sanierung der Erschließungsanlagen.

Das Stadtumbaugebiet Weststadt liegt im Stadtteil Schweriner Viertel/Weststadt, für den seit dem Stichtag 31.12.2003 ein Monitoring läuft. Für den Teilbereich Stadtumbaugebiet Weststadt liegen kleinräumige Daten jedoch erst seit 2014 vor.

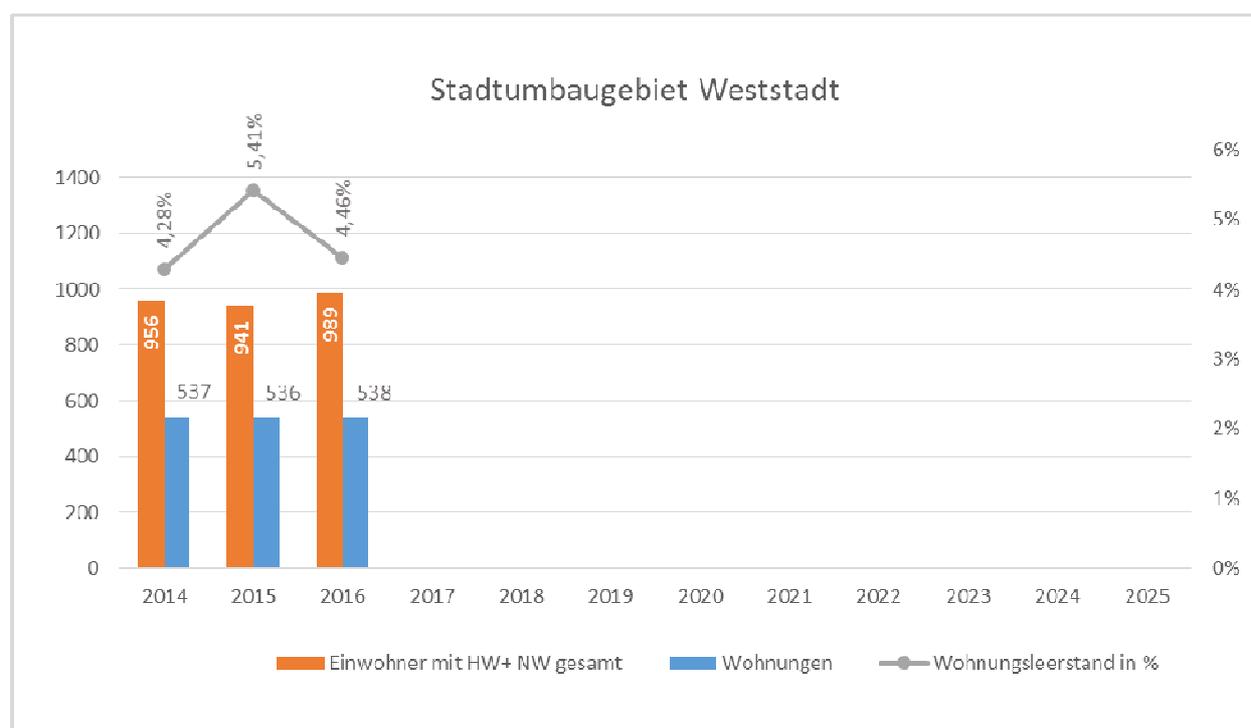


Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Einwohner- und Wohnungsentwicklung

Am 31.12. 2014 lebten im Stadtumbaugebiet Weststadt 956 Einwohner, davon mit Hauptwohnsitz 947 und 9 Einwohner mit Nebenwohnsitz. Nach einem Einwohnerrückgang in 2015 war 2016 wieder ein Anstieg auf 989 Einwohner zu verzeichnen.

Von den 538 Wohneinheiten des Gebiets im Jahr 2016 standen 24 leer, dies entspricht einer Leerstandsquote von 4,46 %.

1.4 Auswertung Wirtschaft

Entwicklung der Gewerbebetriebe

In Güstrow hat sich die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe gegenüber 2015 erhöht. 2.123 Gewerbebetriebe waren im Dezember 2016 in der Barlachstadt Güstrow gemeldet. Das waren 117 Betriebe mehr als Ende 2015. Die höchsten Zuwächse gab es vor allem in den Wirtschaftsbranchen Dienstleistungen, Handel und Handwerk. Folgende Aufteilung der Gewerbebetriebe ergab sich für 2016.

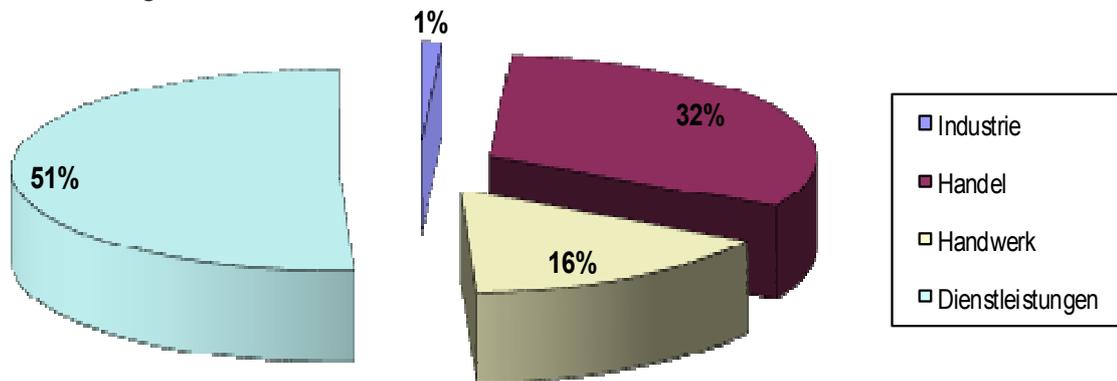


Abbildung 24: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2016

Im Berichtsjahr 2016 hatte das Dienstleistungsgewerbe mit 51 % der Gewerbebetriebe der Barlachstadt Güstrow wiederholt den größten Anteil der gemeldeten Gewerbebetriebe. Den geringsten Anteil hatten mit 1 % die meist größeren Industriebetriebe. Die Anzahl der Industriebetriebe blieb zwar gleich wie in 2015, der prozentuale Anteil reduzierte sich jedoch durch die absolute Zunahme der Gewerbebetriebe. Der Anteil der gemeldeten Handels- und Handwerksbetriebe war mit 32 % bzw. 16 % ähnlich hoch wie im Jahr 2015.

Entwicklung der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

12.758 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hatten im Jahr 2016 ihren Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow, genauso viele wie im Vorjahr. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Güstrow hatte sich gegenüber 2015 um 40 auf 10.181 Beschäftigte erhöht. Der bundesweite positive Trend auf dem Arbeitsmarkt war auch 2015 in Güstrow spürbar. Der Jahreswert der Arbeitslosenquote lag 2016 bei 10,4 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow, das entspricht einer leichten Erhöhung um 0,3 Prozent gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Arbeitsmarktdaten sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 38 dargestellt.

Ausbildung

Die Anzahl der Auszubildenden war vor allem in den gewerblichen Ausbildungsbereichen der Barlachstadt rückläufig, in anderen Bereichen jedoch stiegen die Ausbildungszahlen. Der demographische Wandel der Bevölkerung machte sich zum Teil 2016 bei den Ausbildungszahlen in der Berufsausbildung bemerkbar. Die Zahl der Auszubildenden bei der IHK zu Rostock ist weiterhin rückläufig und ging 2016 um 10 Auszubildende zurück. Die Anzahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben bei der Kreishandwerkerschaft ging in 2016 moderat um zwei Auszubildende zurück. Die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow im Bereich der Vollzeitausbildung in Wirtschaft und Verwaltung erhöhte sich gegenüber 2015 um 6 Schüler. Im Bereich Vollzeitausbildung in Handwerk und Industrie erhöhte sich die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow um 77 Schüler. Die Anzahl der Auszubildenden in den öffentlichen Verwaltungen nahm im Vergleich zu 2015 um 2 Auszubildende zu. Die Zahl der Auszubildenden bei der KMG Klinikum Güstrow GmbH ist stark

rückläufig und ging 2016 um 107 Auszubildende zurück. Das lag an dem starken Rückgang bei den Operations- technischen Assistenten und dem Wegfall der Ausbildung von Physiotherapeuten. Die überbetrieblichen Ausbildungsprojekte für Jugendliche unter 27 Jahre auf dem zweiten Arbeitsmarkt fielen beispielsweise bei der BBS Start, dem TÜV Nord und der BilSE-Institut GmbH komplett weg. Das sprach dafür, dass sich die Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt stabilisierte. Die Anzahl der Studenten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V erhöhte sich 2016 um 76 Studenten und um 100 Auszubildende. In der Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“ erhöhte sich 2016 die Studentenzahl um 10 Studenten.

Wirtschaftliche Tätigkeit der kommunalen Betriebe und der GüstrowCard

Die Besucherzahlen des **Wildpark M-V** (ehem. NUP) sind im Jahr 2016 gegenüber 2015 deutlich angestiegen. 159.548 Besucher zählte der Wildpark M-V, das waren 10.770 mehr als 2015 und hatte damit die meisten Besucher der kulturellen Einrichtungen Güstrows. Die neuen Projekte wie die gläserne Fischtreppe, die Freiflugvoliere für Adler, das Wildreservat mit den Auerochsen und die Erweiterung des Wolfskontaktzentrums innerhalb der Raubtier-WG hatten zur Steigerung der Besucherzahlen beigetragen. Das Wolfskontaktzentrum mit der Raubtier-WG und der gesamte Aquarienbereich im und um das Umweltbildungszentrum entwickelten sich immer mehr zu den Besuchermagneten des Parks. Der Wildpark M-V ist damit weiterhin ein wesentlicher touristischer Wirtschaftsfaktor in der Region. Im Gegensatz zum Vorjahr weist das Betriebsergebnis in 2016 einen Jahresüberschuss von 54,0 T€ aus. Nach den umfangreichen Investitionen 2014/ 2015 wurden im Berichtszeitraum keine größeren Investitionen getätigt. Die Schwerpunkte 2016 lagen in der Vermarktung der neuen Anlagen und Durchsetzung der neuen Marketingstrategie „Wildpark-MV.de“.

Bei der **Stadtwerke Güstrow GmbH** verringerte sich der 2016 Jahresüberschuss in Höhe von 3,2 Mio. € um ca. 27 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen erhöhten sich gegenüber 2015 um 16 %. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2016 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadt-sanierungsmaßnahmen sowie auch Netzneuan-schlüsse. Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan (4.030,3 T€) um ca. 1.149,2 T€ niedriger aus. Ursache hierfür ist unter anderem, dass vorgesehene Maßnahmen mit der Barlachstadt Güstrow und dem SAB nicht komplett fertiggestellt werden konnten. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich auf 118, die Anzahl der Auszubildenden ging auf 8 zurück.

Die **Oase Güstrow GmbH (Oase)** konnte 2016 das Betriebsergebnis mit einem Verlustausgleich durch die Stadtwerke Güstrow GmbH in Höhe von 782 T€ auf 0 € ausgleichen. Im Jahr 2016 wurden Investitionen von 13 T€ für die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Die Oase beschäftigte im Berichtsjahr 30 Mitarbeiter.

Bei der **Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH** hat sich das Betriebsergebnis im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr auf 1.818 T€ mehr als verdoppelt bei leicht gestiegenem Jahresumsatz. Die Bestandsinvestitionen und Modernisierungsinvestitionen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4 % während sich die Neubauinvestitionen gegenüber 2015 um mehr als das Doppelte erhöhten. Der Wohnungsleerstand der WGG ist in 2016 auf 42 Wohnungen gesunken.

Bei der **Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement (GIG) GmbH** erhöhte sich das Jahresergebnis vor Gewinnabführung um mehr das Doppelte (132 %) auf 114,7 T€. Die Investitionen erhöhten sich gegenüber 2015 um 45 %. Auch im Jahr 2016 wurde das Jahresergebnis der GIG im Wesentlichen durch Sanierungsaufwendungen beeinflusst. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich auf 45, die Anzahl der Auszubildenden blieb bei zwei.

Bei der **GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH** ist der Warenumsatz mit der GüstrowCard in 2016 auf 25 Mio. € gestiegen. Das ist eine Erhöhung um 66 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kundenanzahl mit mindestens einer Karte erhöhte sich 2016 auf 26.000 Karteninhaber. Im Jahr 2016 kamen 18 neue Partnergeschäfte und 5 neue Sponsoren dazu. Es gab 9 Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu wenigem Umsatz.

Investitionsvolumen Gesamthaushalt der Barlachstadt nach Ort der Auftragnehmer

Im Jahr 2016 wurden durch die Barlachstadt Güstrow insgesamt Aufträge im Wert von 6.460.679,98 € vergeben, das entsprach einer Verringerung um 7 % gegenüber dem Auftragswert im Vorjahr. Die Verringerung des Auftragswertes waren in einer geringeren Auftragsvergabe, fast 1 Mio. € weniger, durch das Schulamt begründet und durch nicht vorliegende Daten des Stadtamtes zum Redaktionsschluss. Der Großteil der Auftragsvergaben erfolgte vor allem für Straßenbaumaßnahmen und Stadtsanierung. 66,75 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow in Höhe von 4.312.512,36 € wurde an Unternehmen mit Sitz in der Barlachstadt Güstrow vergeben. Für 1.363.131,38 € oder 21,10 % wurden Aufträge im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ausgelöst. Danach folgten Auftragsvergaben im Wert von 495.859,52 € (7,68 %) in der Bundesrepublik Deutschland. Der geringste Anteil der Aufträge in Höhe von 289.176,72 € (4,48 %) wurde im Jahr 2016 im Landkreis Rostock vergeben. Insgesamt wurden mehr als 90 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow an Auftragnehmer in Mecklenburg-Vorpommern vergeben, um möglichst die regionale Wirtschaft zu stärken.

Grundstücksverkehr

Die Barlachstadt Güstrow veräußerte im Jahr 2016 insgesamt 22 Grundstücke im Wert von 775 T€. Davon betrafen drei Grundstücksverkäufe das Sanierungsgebiet Altstadt, die restlichen 19 Verkäufe betrafen Grundstücke außerhalb des Sanierungsgebietes. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind gegenüber 2015 um 26 % gestiegen. Ankäufe wurden im Wert von 318 T€ getätigt, 94 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2016 waren mehr Ankäufe zur Ausübung von Vorkaufsrechten und Flächenankäufen von Verkehrsflächen für den Straßen- und Wegeausbau notwendig. Im Vergleich zu 2015 sind die Einnahmen aus Mieten/Pachten mit 731 T€ um etwa 3 % zurückgegangen.

Gewerbsteuer

1.835 Betriebe waren Ende 2016 bei der Barlachstadt Güstrow gewerbsteuerlich gemeldet. Dabei ist anzumerken, dass eine Abweichung zu den gewerberechtlich registrierten Unternehmen durch die gewerbesteuerliche Bearbeitung der Vorgänge auftreten kann. Die Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38 gemeldete Betriebe erhöht.

1.323	Betriebe	keine
122	Betriebe	bis 1.000 €
284	Betriebe	bis 10.000 €
101	Betriebe	bis 100.000 €
5	Betriebe	bis 500.000 €

1.323 Unternehmen zahlten keine Gewerbesteuer in Güstrow. Nur 512 Betriebe waren von den 1.835 gewerbesteuerlich gemeldeten Betrieben im Berichtszeitraum steuerpflichtig. Das waren 34 steuerpflichtige Unternehmen mehr als 2015. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Gewerbesteuer zahlten, erhöhte sich im gleichen Zeitraum nur um 4 Unternehmen. 2016 konnten somit Gewerbesteuereinnahmen von 5,6 Mio. € erzielt werden, das entspricht einer Erhöhung um 460 T€ gegenüber 2015. Da die Gewerbesteuereinnahmen in den Vorjahren rückläufig waren, beschloss die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow ab dem Jahr 2016 eine Erhöhung des Gewerbesteuersatzes.

Unternehmensneuansiedlungen und -erweiterungen 2016

Bearbeitungszentrum der Barmer GEK

Für das neue Dienstleistungszentrum der Krankenkasse Barmer GEK fand am 01. Juni 2016 der erste Spatenstich in der Barlachstadt Güstrow statt. Im Beisein des Ministers für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe und Landrat Sebastian Constien wurde der Startschuss für den Neubau eines Bearbeitungszentrums für die Versicherten der Krankenkasse Barmer GEK gegeben. Mit dem Neubau werden fünf Millionen Euro in den Versicherungsstandort investiert. Mehr als 200 Mitarbeiter sollen an der Ecke Paradiesweg/ Eisenbahnstraße in Güstrow ab dem kommenden Jahr arbeiten.

Schuh Eggers

Die Eggers Schuh + Sport GmbH eröffnete Ende Oktober 2016 in der Güstrower Einkaufspassage Pferdemarkt eine von 94 Filialen in Norddeutschland. Schon seit über 100 Jahren ist das Familienunternehmen Eggers im Schuhwarengeschäft tätig und vergrößert sein Filialnetz stetig. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter bieten eine professionelle Beratung in modern eingerichteten und harmonischen Geschäftsräumen. Das Geschäft bietet eine große Auswahl an Schuhen, Taschen und Accessoires für Groß und Klein von Marken wie Adidas, Converse, Kappa, Nike und Puma, aber auch Birkenstock, Desigual, Esprit, Levis, Mustang, und Tamaris, um nur einige zu nennen. Dieses Sortiment findet man auch in dem übersichtlichen Online-Shop des Unternehmens vor.

Landeswettbewerb Unternehmer des Jahres Mecklenburg-Vorpommern

Die Barlachstadt Güstrow hat in dem bundesweiten Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung für den „Großen Preis des Mittelstandes“ die Unternehmen NAWARO BioEnergie Park Güstrow GmbH und die Stieblich Hallenbau GmbH nominiert. Mit dem Preis werden jährlich drei Preisträger und fünf Finalisten als erfolgreichste mittelständische Unternehmen ausgezeichnet.

Logistikinitiative HUB 53/12°

Die Mitgliedskommunen des Logistiknetz Güstrow-Prignitz-Ruppiner HUB 53/12°, bestehend aus der Stadt Pritzwalk, dem Regionalen Wachstumskern (RWK) Prignitz, der Hansestadt Kyritz, dem RWK Fontanestadt Neuruppin und der Barlachstadt Güstrow, haben auf der gemeinsamen Mitgliederversammlung im Mai 2016 besprochen, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) zum 31.12.2016 aufzulösen. Zur nächsten Sitzung der Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow wurde ein entsprechender Beschluss vorbereitet. Die einzelnen Mitgliedskommunen waren sich darüber einig, dass die Marke HUB 53/12° erhalten bleiben soll. Wenn sich ein zukünftiger Bedarf abzeichnet, sollte das Logistiknetz Güstrow-Prignitz-Ruppiner HUB 53/12° wieder aktiviert werden können. Bis dahin sollte es zukünftig bei einem jährlichen interkommunalen Erfahrungsaustausch bleiben.

Wirtschaftsveranstaltung der Regiopolregion Rostock

Im Rahmen des 1. Wirtschaftsforum der Regiopolregion Rostock zum Thema Energie- und Rohstoffeffizienz fanden am 22. April 2016 für die interessierten Teilnehmer der Regiopolregionen Rostock, Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Siegen, Trier, Berlin und Hamburg Werksführungen in den Güstrower Unternehmen tfc tools for composite GmbH und SmartHeat Deutschland GmbH statt. Die etwa 17 Teilnehmer konnten sich bei den sehr interessanten Betriebsführungen durch die jeweiligen Geschäftsführer von zwei international tätigen Güstrower Unternehmen überzeugen.

Breitbandversorgung in der Barlachstadt Güstrow

Durch den Landkreis Rostock wurde am 29. April 2016 auch für die Barlachstadt Güstrow beim 2. Förderaufruf des Bundes zum Breitbandausbau fristgemäß ein entsprechender Förderantrag beim Bund eingereicht. Leider gehörte der Antrag zu den 14 Anträgen aus M-V, die vorerst nicht positiv beschieden wurden. Der Bund hat geraten nicht auf einen ablehnenden Bescheid zu warten, sondern die nicht berücksichtigten Anträge nachzubessern und im dritten Förderaufruf erneut zu stellen. Entsprechend wurde durch den Landkreis Rostock am 28. Oktober 2016 auch für die Barlachstadt Güstrow beim 3. Förderaufruf des Bundes zum Breitbandausbau ein entsprechender Förderantrag fristgemäß beim Bund eingereicht. Dazu wurden dem Landkreis Rostock Zuarbeiten in Form einer Aufstellung mit genehmigten Bebauungsplänen, die unbebaute Flächen enthalten, zugearbeitet.

Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen

Seit mehreren Jahren ist die Barlachstadt Güstrow neben Vertretern der Einzelhändler und Vertretern des Gewerbevereins Güstrow e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen (AG EH/DL). Die AG EH/DL hat am 24. Februar 2016 mit den Innenstadthändlern eine Jahresauftaktveranstaltung im Güstrower Bürgerhaus durchgeführt. Mit den anwesenden Einzelhändlern wurden die Aktivitäten im Jahr 2015 ausgewertet und es wurden die geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2016, wie das Brunnenfest am 08. Mai 2016 und die Einkaufsnacht am 10. September 2016 abgestimmt. Das geplante Programm des Veranstaltungshöhepunktes im Jahr 2016, des M-V Tag 2016, wurde den Güstrower Einzelhändlern von der Hanseatischen Eventagentur GmbH vorgestellt. Es wurde in dem Zusammenhang um Sonntagsöffnung der Güstrower Einzelhändler am 10. Juli 2016 geworben.

Vorstellung des Projektes „Stahlhof“ auf dem Immobilienstag Rostock

Im Rahmen des 14. Immobilitages der Hansestadt Rostock erhielt der Bürgermeister der Barlachstadt Güstrow die Gelegenheit, das Projekt „Stahlhof Güstrow“ am 02. Juni 2016 in Rostock zu präsentieren. Der Vortrag lautete „Stahlhof Güstrow – von der Investruine zum modernen Wohn – und Geschäftsquartier“.

Fortschreibung des Einzelhandelsfachplanes

Im Zusammenhang mit der Aufstellung eines strategischen B-Plan und der Entwicklung des „Stahlhof-Geländes“ wurde die Fortschreibung des bestehenden Einzelhandelsfachplanes von 2007 erforderlich. Das beauftragte Dortmunder Planungsbüro Stadt+Handel legte nach den Vorarbeiten im Jahr 2014 bis zu den Abschlussarbeiten 2016 im Juni 2016 eine Entwurfsvorlage des Abschlussberichts zur Fortschreibung des Einzelhandelsfachplanes der Barlachstadt Güstrow vor. Die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow hat in ihrer Sitzung am 20.10.2016 den vorliegenden Endbericht zur Fortschreibung des Einzelhandelsfachplanes der Barlachstadt Güstrow als Grundlage und fachlich fundierte Hilfe bei Entscheidungen den Einzelhandelsstandort Güstrow betreffend zur Kenntnis genommen.

Treffen der Wirtschaftsfördereinrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Das jährliche Treffen der Wirtschaftsfördereinrichtungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern fand am 14. und 15. Juni 2016 in Güstrow statt. Im Berichtsjahr war die Barlachstadt Güstrow der Veranstaltungsort für den Austausch der Wirtschaftsfördereinrichtungen der Landkreise und Städte, den die Landeswirtschaftsförderung Invest in M-V GmbH regelmäßig durchführt. Neben einer Besichtigung des Flughafen Rostock-Laage-Güstrow stand ein Dialog mit dem Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe auf dem vielfältigen Programm.

Projekt „Virtuelles Schaufenster Güstrow“

Die aktive Projektphase für das Projekt endete am 30.06.2016. Fristgemäß wurde der Abschlussbericht an das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gesendet.

Die letzte geförderte Projektmaßnahme war die Erstellung eines Werbefilms zum Einkaufen in Güstrow. Das Internetportal www.schaufenster-guestrow.de wurde in den neuen Internetauftritt der Barlachstadt Güstrow in der Rubrik Wirtschaft & Bildung unter Einkaufen aufgenommen. Des Weiteren wurde eine Passantenbefragung zum Thema „Vitale Innenstädte 2016“ durch das Institut für Handelsforschung GmbH in Güstrow durchgeführt, um das Einkaufsverhalten in verschiedenen Städten Deutschlands zu vergleichen. Die Güstrower Einzelhandelsunternehmen wurden am 17.10.2016 zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen, auf der über die aktuellsten technischen Anpassungen, über die beauftragten Marketingmaßnahmen und über die weitere Nutzung des Internetportals informiert wurde.

Standortuntersuchung der Regiopolregion Rostock

Für die Regiopolregion Rostock und deren Mittelzentren, so auch für Güstrow wurde eine Standortuntersuchung zur Analyse des Wirtschaftsraums Rostock beauftragt. Diese beinhaltete eine qualifizierte Untersuchung der Gewerbestandorte in der Regiopolregion und erfasste relevante Wirtschaftsdaten (Quantität, Qualität, Status, Entwicklung usw.). In einer umfangreichen Evaluation wurden ab Juli 2016 insgesamt 500 Unternehmen hinsichtlich ihrer Zufriedenheit befragt. Die Auswertung der Ergebnisse wurde für Anfang 2017 angekündigt.

Webauftritt der Barlachstadt Güstrow

Unter www.guestrow.de wurde die Website der Barlachstadt Güstrow in einem neuen Layout veröffentlicht. Seit dem 01.10.2016 war dem Web-Auftritt eine neue Eingangsseite vorgeschaltet, die den Nutzern den Zugriff erleichtern soll. Mit nur einem Klick auf den grünen Button können Touristen auf die Seiten des GüstrowTourismus e.V. zugreifen. Alle anderen Buttons sind vor allem für die Bürger der Barlachstadt interessant. Neben den Sprechzeiten der Ämter und dem Schnellzugriff auf die Satzungen der Stadt kann man mit einem Klick auch auf die Stadtgeschichte oder die Sportvereine zugreifen.

Unternehmerverband R-MM bei der NAWARO BioEnergie Park Güstrow GmbH

Der Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V. führte am 5. Oktober 2016 bei der NAWARO BioEnergie Park Güstrow GmbH einen Infoabend zum Thema „Innovationen in M-V fordern und fördern“ durch. Daran nahm neben ca. 30 Unternehmen auch die Barlachstadt Güstrow teil. Neben einer Vorstellung und Besichtigung des NAWARO BioEnergie Parks in Güstrow, der derzeit größten Biogasanlage der Welt, stand unter anderem die Vorstellung der Technologieförderung der EU und des Landes durch das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V auf dem Programm.

Unternehmerfrühstück der Barlachstadt Güstrow

Am 16.11.2016 wurden die Einzelhandelsunternehmer der Stadt ins Rathaus der Barlachstadt Güstrow zu einer Austauschveranstaltung im Rahmen eines „Unternehmerfrühstücks“ eingeladen, um rund um das Thema Einzelhandel ins Gespräch kommen. Dazu wurde die vom Planungsbüro Stadt+Handel erarbeitete Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes der Barlachstadt Güstrow sowie der weitere Umgang mit dem Projekt „Virtuelles Schaufenster Güstrow“ vorgestellt. Außerdem wurden die aktuellen Aktivitäten der Güstrow Card Betreibergesellschaft mbH präsentiert. Die Unternehmen nutzten die Gelegenheit, um zu den besprochenen Themen mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen.

Dreharbeiten der Ziegler Film GmbH in der Barlachstadt Güstrow

Die Berliner Film- und Fernsehproduktionsfirma Ziegler Film drehte in der Zeit vom 15. November bis zum 2. Dezember 2016 im Stadtgebiet der Barlachstadt Güstrow unter der Regie von Urs Egger den Film „Der Sohn“ (Arbeitstitel) für den NDR. Der Film erzählt die Geschichte einer tragischen Mutter-Sohn-Beziehung und wird voraussichtlich im Jahr 2017 in der ARD ausgestrahlt.

1.5 Auswertung Verkehr

1.5.1 SPNV

Bezogen auf die Angebote des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV) hat es im Angebot keine Veränderungen in 2016 gegeben, da insbesondere die Anbindungen an das Oberzentrum mit der Hansestadt Rostock qualitativ und quantitativ als sehr gut zu bewerten sind.

1.5.2 ÖPNV

Die Steigerung der Attraktivität von Haltestellen des Stadt- und Regionalbusverkehrs in der Barlachstadt Güstrow steht in einem engen Zusammenhang mit der Bereitstellung barrierefreier Haltestellen. Die Zielsetzung des Personenbeförderungsgesetzes unter § 8 lautet, „für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen“. Dies stellt die Barlachstadt Güstrow vor große Herausforderungen.

Innerhalb der Gemarkung Güstrow befinden sich insgesamt 110 Haltestellen. Davon werden 81 durch Stadt- und teilweise Regionalbusse und weitere 29 zusätzlich durch Regionalbuslinien angefahren. Die Anzahl der vollständig barrierefrei ausgebauten Haltestellen umfasst aktuell 17. In den kommenden Jahren ist der schrittweise Ausbau der Haltestellen vorgesehen. In Vorbereitung für den Ausbau im Jahr 2017 befinden sich die Planungen der Haltestellen in der Eisenbahnstraße und im Ortsteil Suckow. Die Haltestelle im Ortsteil Suckow muss aufgrund ihrer teilweisen Lage auf einem privaten Grundstück sowie des völlig unzureichenden baulichen Zustandes vollständig verlagert werden. Die beidseitigen Haltestellen in der Eisenbahnstraße sind bisher nicht barrierefrei und verfügen über keine Fahrgastunterstände (FGU). Der Bedarf macht einen Ausbau dringend erforderlich und soll im Zusammenhang mit der Errichtung einer Querungshilfe in Form einer Mitteleinsel in der Eisenbahnstraße realisiert werden. Die Planung wurde 2016 fertiggestellt und ein Fördermittelantrag auf Gewährung von Zuwendungen aus Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) gestellt. Die mögliche Zuwendungshöhe beträgt 80 %.

Die REBUS Regionalbus Rostock GmbH hat ihrerseits mit baulicher Unterstützung der Barlachstadt im Jahr 2016 die Haltestellenschilder und Fahrplanaushänge an allen Haltestellen erneuert. So präsentieren sich die Haltestellen im einheitlichen Layout im gesamten Verkehrsgebiet. Im Bereich der Haltestellen am Markt und auf dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) hat die REBUS zusätzlich Anlagen für Dynamische Fahrgastinformationen (DFI) errichtet. Damit werden die Fahrgäste über die Ankunftszeiten der Busse informiert. In den kommenden Jahren sollen weitere Anlagen an den Haltestellen mit hohen Anteilen an Ein- und Aussteigern folgen.

1.5.3 Erschließungsanlagen

Im Jahr 2016 wurden durch die Barlachstadt zwei Erschließungsanlagen im **Sanierungsgebiet „Altstadt“** grundhaft saniert. Neben der Philipp-Brandin-Straße wurde auch der letzte Abschnitt der Schnoienstraße, zwischen Armesünderstraße und Flethstaken ausgebaut. Die Philipp-Brandin-Straße wurde aufgrund des zur Verfügung stehenden Verkehrsraums als „verkehrsberuhigter Bereich“ (Verkehrszeichen 325) gestaltet. Im 3. Bauabschnitt der Schnoienstraße wurden beidseitig Gehwege angelegt sowie Stellflächen und Ladezonen berücksichtigt. Für die Radfahrer finden sich Angebotsstreifen in beiden Straßen.

Im **Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“** wurde die Kösterstraße gemeinsam mit dem Städtischen Abwasserbetrieb und der Stadtwerke Güstrow GmbH saniert. Die Gestaltung der

Kösterstraße lehnt sich an die der Bülower Straße an. Aufgrund der hohen Nachfrage an Stellflächen wurde der Straßenraum auf 7,50 m ausgebaut. Damit können Pkw's beidseitig parken. Der Angebotsstreifen für die Fahrradfahrer wurde wie in der Bülower Straße mittig in der Fahrbahn berücksichtigt.

Im **sonstigen Stadtgebiet** außerhalb der Sanierungsgebiete lagen die Schwerpunkte im Straßenausbau auf einem Abschnitt der Straße Industriegelände und den jeweils 1. Bauabschnitten der Hagemeisterstraße und der Heinrich-Borwin-Straße.

Straße Industriegelände

Zwischen den Straßen Am alten Hafen und der Ulrichstraße wurde das Verbindungsstück, welches zur Straße Industriegelände gehört, ausgebaut. Am Knotenpunkt Ulrichstraße/Industriegelände entstand ein Minikreisverkehrsplatz unter Berücksichtigung der notwendigen Radien für Baumaschinen und Lastfahrzeuge. Der Knotenpunkt Industriegelände/Am alten Hafen wurde so umgebaut, dass die Hauptverkehrsbeziehung von Am alten Hafen in die Straße Industriegelände verläuft. Verkehre aus bzw. in Richtung Bützower Straße sind seitdem am Knoten untergeordnet. Das Vorhaben wurde mit Landeszuwendungen nach der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für Maßnahmen im Bereich des kommunalen Straßenbaus in Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

Hagemeisterstraße und Heinrich-Borwin-Straße

Die Straßenbaumaßnahmen Hagemeisterstraße und Heinrich-Borwin-Straße stützen sich auf die Bedarfe des Städtischen Abwasserbetriebes und der Stadtwerke Güstrow GmbH. Mit den Vorhaben, welche Bestandteil des Maßnahmeplans 2015-2019 sind, wurden die jeweils 1. Bauabschnitte realisiert. Der 1. Bauabschnitt der Hagemeisterstraße reicht von der Seidelstraße bis zur Elisabethstraße. Aufgrund des Standortes des Deutschen Roten Kreuzes mit DRK-Fahrdienst und Rettungsdienst wurde der 1. Bauabschnitt Hagemeisterstraße in 2 Teilabschnitten umgesetzt.

Die Heinrich-Borwin-Straße wurde aufgrund ihrer Gesamtlänge in 2 Bauabschnitte unterteilt. Der 1. Bauabschnitt zwischen Wendenstraße und Werlestraße wurde 2016 umgesetzt.

Für beide Vorhaben, die sich in Wohngebieten der Stadt befinden, kommt die Straßenbaubeitragssatzung zur Anwendung. Die betroffenen Anlieger wurden frühzeitig in die Planungen einbezogen und konnten die künftige Gestaltung der Verkehrsanlagen maßgebend mit bestimmen.

Wohngebiet Hengstkoppelweg

Im Rahmen der Erschließung von Wohnbauflächen erfolgte die tiefbauliche Erschließung des Hengstkoppelweges 2. Bauabschnitt. Der 2. Bauabschnitt wurde in zwei Teilabschnitte unterteilt, wovon sich die Arbeiten im Jahr 2016 auf den Teilabschnitt 2.1 konzentrierten. Die Fertigstellung der Verkehrsanlagen war im Jahr 2016 noch nicht betroffen, da erst mit Abschluss der Wohnbebauung die Oberflächen gebaut werden sollen. Für die Übergangszeit wurde zur Gewährleistung der Erreichbarkeit der einzelnen Baugrundstücke eine Baustraße errichtet. Bis zum Ende des Jahres konnten fast alle Baugrundstücke vermarktet werden.

2 Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow

2.1 Investitionsvolumen Gesamthaushalt

Tabelle 5: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2012 - 2016 nach Ort der Auftragnehmer

beauftragendes Amt	Jahr	Sitz der Auftragnehmer der Einzelaufträge					Gesamt in €
		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Güstrow*/ Landkreis Rostock	Mecklenburg- Vorpommern**	Deutschland***		
Stadtentwicklungsamt	2012	3.136.172,91	463.732,81	208.842,24	626.598,01	4.435.345,97	
	2013	3.750.549,33	774.800,27	2.238.105,43	604.514,23	7.367.969,26	
	2014	4.285.087,10	905.217,22	2.684.641,65	816.802,95	8.691.748,92	
	2015	2.835.280,61	144.713,89	411.830,02	372.908,80	3.764.733,32	
	2016	3.703.999,05	136.606,98	1.208.216,87	202.122,98	5.250.945,88	
Stadtamt	2012	443.078,97	12.226,87	182.274,51	281.704,76	919.285,11	
	2013	480.920,83	10.207,50	152.823,23	224.701,06	868.652,62	
	2014	486.909,53	12.211,90	153.538,10	240.367,70	893.027,23	
	2015	478.765,73	197.450,04	21.793,43	64.419,72	762.428,92	
	2016****	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Schulverwaltungs- und Sozialamt Abt. Schulverwaltung	2012	1.373.411,15	7.939,09	40.803,25	83.119,05	1.505.272,54	
	2013	1.845.571,75	25.669,08	123.387,12	113.858,42	2.108.486,37	
	2014	1.398.065,10	331.667,13	125.790,47	195.306,08	2.050.828,78	
	2015	1.377.424,77	124.331,33	45.156,47	167.304,12	1.714.216,69	
	2016	515.596,90	93.402,79	37.676,03	116.547,42	763.223,14	
Stadtbauhof	2012	133.101,13	98.700,42	17.975,53	207.440,67	457.217,75	
	2013	129.091,86	212.114,25	86.906,70	187.013,38	615.126,19	
	2014	109.504,52	346.017,74	80.314,33	184.976,61	720.813,20	
	2015	159.343,70	79.354,11	198.329,45	191.371,79	628.399,05	
	2016	92.524,90	54.950,78	111.908,03	176.862,82	436.246,53	
Ordnungsamt	2012	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	2013	1.856,51	23.686,71	0,00	75.523,03	101.066,25	
	2014	124,85	53.717,37	4.810,09	221.047,50	279.699,81	
	2015	50.127,23	4.309,17	34,01	326,66	54.797,07	
	2016	391,51	4.216,17	5.330,45	326,30	10.264,43	
Summe in €	2012	5.085.764,16	582.599,19	449.895,53	1.198.862,49	7.317.121,37	
	2013	6.207.990,28	1.046.477,81	2.601.222,48	1.205.610,12	11.061.300,69	
	2014	6.279.691,10	1.648.831,36	3.049.094,64	1.658.500,84	12.636.117,94	
	2015	4.900.942,04	550.158,54	677.143,38	796.331,09	6.924.575,05	
	2016	4.312.512,36	289.176,72	1.363.131,38	495.859,52	6.460.679,98	
Anteil in %	2012	69,50%	7,96%	6,15%	16,38%	100,00%	
	2013	56,12%	9,46%	23,52%	10,90%	100,00%	
	2014	49,70%	13,05%	24,13%	13,13%	100,00%	
	2015	70,78%	7,95%	9,78%	11,50%	100,00%	
	2016	66,75%	4,48%	21,10%	7,68%	100,00%	

* Landkreis Güstrow, ausgenommen Barlachstadt Güstrow, ** Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Güstrow, *** Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern,

**** Daten des Stadtamtes lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

2.2 Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow

Tabelle 6: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2012 – 2016

	Jahre	Barlachstadt Güstrow	Landkreis Rostock *	Mecklenburg-Vorpommern	andere Bundesländer	Gesamt €
Investitionen in €	2012	1.723.471,00	30.109,00	1.030.259,00	545.861,00	3.329.700,00
	2013	1.313.923,00	23.268,00	763.975,00	334.654,00	2.435.820,00
	2014	1.753.944,00	19.988,00	839.825,00	40.328,00	2.654.085,00
	2015	1.089.002,00	595.018,00	425.851,00	23.960,00	2.133.831,00
	2016	1.357.444,00	364.133,00	292.231,00	245.868,00	2.259.676,00
Kosten (ausgewählte Positionen)	2012	344.900,00	24.648,00	54.381,00	27.585,00	451.514,00
	2013	658.098,00	72.750,00	60.227,00	38.125,00	829.200,00
	2014	380.136,00	56.836,00	31.617,00	19.904,00	488.493,00
	2015	345.414,00	56.714,00	52.153,00	19.810,00	474.091,00
	2016	324.121,00	62.516,00	170.995,00	10.731,00	568.363,00
Summe in €	2012	2.068.371,00	54.757,00	1.084.640,00	573.446,00	3.781.214,00
	2013	1.972.021,00	96.018,00	824.202,00	372.779,00	3.265.020,00
	2014	2.134.080,00	76.824,00	871.442,00	60.232,00	3.142.578,00
	2015	1.434.416,00	651.732,00	478.004,00	43.770,00	2.607.922,00
	2016	1.681.565,00	426.649,00	463.226,00	256.599,00	2.828.039,00
Anteil in %	2012	54,70%	1,45%	28,68%	15,17%	100%
	2013	60,40%	2,94%	25,24%	11,42%	100%
	2014	67,91%	2,44%	27,73%	1,92%	100%
	2015	55,00%	24,99%	18,33%	1,68%	100%
	2016	59,46%	15,09%	16,38%	9,07%	100%

Anmerkung:

In der Position **Kosten** sind alle Aufwendungen für bezogene Leistungen (Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen, Bewachungs- und Pflegeleistungen, Laborleistungen) enthalten.

Nicht enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Büro- und Geschäftsbedarf, Gebühren, Mieten, Beratungskosten, KfZ-Kosten, da dafür im Allgemeinen keine Aufträge vergeben werden.

3 Stadtplanung

3.1 Bebauungsplanung

Tabelle 7: Übersicht abgeschlossene Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²			
BP	1	Suckow- Siedenlande (gilt nur noch für den östlichen Teilbereich)	30.997		W	31	0	31	0	0								privat	Nov. 1999	komplett realisiert
BP	01/I	Suckow - Siedenlande Neufassung Teilbereich Rosenweg/Güstrower Straße	51.458		W/M	21		20		1		344	344		600		0	privat/ Stadt	Mai. 2011	1 Baulücke für EFH, Parzelle für EH durch Gewerbe genutzt d.h kein Potenzial mehr
BP	02a	Hasenwald/ Grundloser See (nördlicher Teil)	13.017	10.000	W	0	88	0	88	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert
BP	West 02a-1.Ä	Hasenwald- 1. Änderung	6.950	5.390	W	7	0	7	0	0	0							privat	Jul. 2000	komplett realisiert
BP	West 2a/I	Hasenwald- Molchkuhle/Neufassung	55.443	28.213	W	41	0	41	0	0	0							privat	Dez. 2005	komplett realisiert
BP	4	Glasewitzer Burg	768.800	432.517	Ge/GI/M	0	0	0	2	0	0	29.763	0	0	0	0	0	Stadt	Feb. 1997	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken
BP	06a-2.Ä	Suckow 1 - Kattenberg-Dorfstraße	106.106	74.564	W	72	0	60	0	12	0							privat/ Stadt	Jun. 2001	Realisierung läuft, von den 12 Baulücken sind 9 erst mit der Erschließung über BP 06b realisierbar
BP	06 b	Suckow 1 - Kattenberg - Suckower Tannen	27.945	25.689	W	25	0	0	0	25	0							Stadt	Dez. 2000	Umsetzung ruht bis zur Entscheidung zur Gasleitung, Erschließung noch nicht realisiert
BP	07/I	Bauhof - Neufassung	334.900	321.470	W	297	125	292	109	5	16	8.181	8.181		750	750	0	privat/ Stadt	Jun. 2005	Realisierung läuft, 9 Baulücken für Wohnungsbau, Tankstelle und Discounter
V+E	7	Real- SB- Warenhaus mit 1.000 m ² BGF für Wohnnutzung	23.660	23.660	W/G/D	0	9	0	9	0	0	0		0	3.200	3.200	0	privat	Mrz. 1996	komplett realisiert, teilweise Gewerbeleerstand
V+E	9	Güstrower Thermen	54.255	54.255	S													privat	Mai. 1997	komplett realisiert
BP	10	Wohngebiet Magdalenenluster Weg	65.993	43.300	W	139	32	139	32	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert
BP	10 - 1.Ä	Wohngebiet Magdalenenluster Weg			W														Dez. 2003	Änderung der Ausnutzung für eine Teilfläche aus Nr. 10
BP	11 - 2.Ä	Hengstkoppelweg	138.646	45.696	SW	57	0	26	0	31	0							privat/ Stadt	Jul. 2007	Realisierung läuft
V+E	12	Straßenbauamt Güstrow/ Ortsteil Klueß	22.000		S	0	0	0	0	0	0	900	900					Land	Dez. 1999	komplett realisiert

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
V+E	13	Hafenstraße/ Bützower Straße	18.471		W	14	78	14	78	0	0						privat	Jan. 1996	komplett bebaut, Teilaufhebung für die nicht bebauten Flächen erfolgt	
BP	19	Wallensteinstraße/ Schwarzer Weg	41.984	25.000	W	15	95	11	95	4	0	84	84		0		privat/ Stadt/ Land	Mai. 2010	Realisierung läuft, 4 Baulücken für Wohnungsbau davon eine Gartennutzung, nicht störende Gewerbebetriebe und freie Berufe	
BP	22	Distelberg	107.340	61.630	W/M/S	33	175	32	175	1	0	1.802	1.802		2.000	2.000	privat/ Stadt	Dez. 2003	Realisierung läuft	
BP	22 - 1.Ä	Distelberg 1. Änderung des Teilbereiches Eberescheweg/ Eichenweg/Ahornpromenade			W/M	0	44	0	36	0	8	502	502		140	140	privat/ Stadt	Mai. 2006	Realisierung läuft, 1 Baulücke für MFH mit 8 WE	
BP	23 A	Kessiner Viertel	9.447	8.251	W/M	13	0	0	0	13	0						privat	Jan. 2012	bisher keine Aktivitäten des Vorhabenträgers, Erschließung nicht gesichert	
BP	25	Am Stettiner Teich	59.510	13.240	W	21	0	21	0	0	0						Stadt	Okt. 1996	komplett realisiert	
BP	26	Neue Straße / Nebelgang	17.271	13.817	S									5.200	4.688	512	privat	Jan. 2011	komplett realisiert	
BP	27/I	Parumer Weg Neufassung	183.500	95.186	G	1	0	1	0	0	0	45.186	70.449	24.737			privat/ Stadt	Okt. 2008	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken	
BP	28	Heideweg	121.000	83.090	G	0	0	0	0	0	0	83.090	51.689	31.400			privat/ Stadt	Sep. 1999	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken	
BP 29	29	Industriegelände	84.463	54.829	G							54.829	40.829	14.000			privat/ Stadt	Mai. 2000	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken	
BP	30a	Westlich Ulrichstraße	81.600	27.191	W/M/D	10	0	0	0	10	0	1.400		1.400			privat	Mai. 2000	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken	
BP	32 - 2.Ä	Seeblick	64.800	19.000	W	28	50	28	50	0	0						privat	Dez. 2001	komplett realisiert, 2. Ä umfasste die Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen- und -tiefen in Teilbereichen	
BP	33/I	Am Wall-Neufassung	22.500	19.309	Gemein-bedarf/W/D	0	20	0	16	0	6	16.185	16.185	0	70	70	privat/ Stadt/ Kreis	Mrz. 2006	1 Baulücke für 6 WE, wird als Stellplatz genutzt	
BP	34/I	westl. Rostocker Chaussee/ südl. Wolfskrögen	29.440	23.555	G	0	0	0	0	0	0	23.555	10.558	12.997				Apr. 2006	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken	
BP	35	westlich der Rostocker Chaussee	142.703	128.243	G	0	0	0	0	0	0	107.553	101.848	3.472	20.690		20.690	privat	Jan. 1997	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	37	Autohaus Schweriner Chaussee	10.300	6.180	G	0	0	0	0	0	0	6.110	6.110	0	800	800	0	privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	38	Goldberger Straße/ Clara-Zetkin-Straße	13.987	9.934	W/M	0	63	0	45	0	18	2.230			365			privat	Jun. 2010	Wohnbebauung an der Clara-Zetkin-Straße noch offen, 3 Baulücken für 18 WE

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	40	Prahmstraße	11.630	7.865	W	20	48	20	48	0	0							privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	41 A	Heidberg Teil A - Altbebauung	216.364	48.414	W/S/Wald/Grün	1	0	1	0	0	0							privat	Sep. 2009	komplett realisiert, Bestandssicherung
BP	41 B	Heidberg Teil B - Badestelle	95.500	12.082	Wald/SO/Grün	1	0	1	0	0	0							privat/ Stadt	Mrz. 2011	komplett realisiert
BP	42	Rostocker Straße/ Querstraße	34.859	26.941	G/DW	0	113	0	19	0	94	9.457		9.457				privat	Jun. 2000	Bebauung in 3 klassischen Baulücken sowie ca. 85 WE in mehreren Gebäuden
BP	43	Seniorenwohnpark Neue Straße 1/2	4.922	4.922	W	0	37	0	37	0	0							privat	Jun. 2001	komplett realisiert
BP	46/I	Kuhlenweg Neufassung	20.052	10.300	W	21	10	21	10	0	0							privat/ Stadt	Jan. 2003	komplett realisiert
BP	47	Lindengarten	7.271	4.485	W	16	20	16	20	0	0	300	300	0				privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	48-2.Ä	Bauhof Süd/Grüner Weg 2. Änderung	59.900	49.800	W	50	22	50	22	0	0							privat	Juli/ August 2004	komplett realisiert
BP	51	Bredentiner Weg	201.825	111.458	G	0	0	0	0	0	0	111.458	90.712	20.746	224	224		privat/ Stadt	Apr. 2003	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken
BP	51-1.Ä	Bredentiner Weg	250		G							170	170						Aug. 2012	Vergrößerung des Geltungsbereiches und der Gewerbefläche um 250 m² für Autohaus
BP	52	Anschlussgleis Nordwest	309.534	131.221	M/G/ I					0	0	117.687	101.551	16.136				privat/ Stadt	Feb. 2006	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	56	Altstadt	48.880		M	0	0	0	0	0	0								Mrz. 2002	Plan dient dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, planungsrechtliche Beurteilung erfolgt über § 34 BauGB
BP	58	Bootshäuser westlicher Inselsee	416.031	42.899	S Boots-haus Wochen-end Sport	0	0	0	0	0	0		42.899					privat/ Stadt	Dez. 2009	keine Neubebauung zulässig
BP	63	Hundesportplatz	4.900	570	S	0	0	0	0	0	0	570	570					Stadt	Jun. 2004	komplett realisiert
BP	64	Brunnenplatz	2.900	1.230	W	6	0	6	0	0	0							privat	Apr. 2006	komplett realisiert
BP	65	Stahlbau Stieblich	25.700	23.095	G	0	0	0	0	0	0	23.095	18.443	4.652				privat	Feb. 2009	komplett realisiert
BP	67	östlich Bredentiner Weg	107.100	89.041	G	0	0	0	0	0	0	89.041	17.384	71.657				privat/ Stadt	Jul. 2006	teilweise realisiert, 7 gewerbliche Baulücken
BP	68	Pfahlweg	38.134	31.108	W	53	0	1	0	52	0							privat/ Stadt	Dez. 2007	Realisierung läuft
BP	70	Bioenergiepark	311.487	185.640	S	0	0	0	0	0	0	185.640	185.640					privat	Okt. 2008	komplett realisiert

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	72	Caravanplatz Verbindungsschaussee	14.700	14.410	S	0	0	0	0	0	0		14.410					privat	Sep. 2008	Caravanplatz durch Betreiber 2008 errichtet
BP	76	Industriegebiet Verbindungsschaussee	434.901	284.976	GI/GE	0	0	0	0	0	0	227.980		227.980				privat	Nov. 2011	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogramm Region Rostock, bisher keine Neuansiedlung
BP	78	WEMAG	37.700	37.700	S Photovoltaik	0	0	0	0	0	0		37.700					privat	Dez. 2011	komplett realisiert
BP	79	Nördlich Plauer Chaussee	105.800	66.544	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		66.544					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	80	Am Au Graben	197.990	115.598	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		115.598					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	81	Glasewitzer Chaussee/Am Steinsitz	425.000	380.994	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		380.994					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	82	Tierklinik an der Plauer Chaussee	2.430	1.440	S Tierklinik	0	0	0	0	0	0	1.440		1.440				privat	Nov. 2013	komplett realisiert
Summe			5.784.346	3.286.142		993	1.029	839	891	154	142	1.125.457	1.311.947	435.422	34.039	11.872	21.202			

Tabelle 8: Übersicht laufende Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Verfahrens-stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	02a/l	Neufassung der 1. Änderung des Teilbebauungsplanes West 2a/l Hasenwald																privat	öffentliche Auslegung erfolgt	Daten bereits in der Tabelle: abgeschlossene Planverfahren erfasst
BP	02b	Hasenwald/ Schweriner Chaussee	255.610		W	150	200	0	0	150	200							privat	Aufstellungsbeschluss / Plananzeige	durch privaten Investor keine Aktivitäten
BP	04/l	Glasewitzer Burg - Neufassung	768.800	432.517	G													privat	Aufstellungsbeschluss	Digitalisierung der rechtskräftigen Satzung liegt vor
BP	07/l-1. Ä	Bauhof																privat	Aufstellungsbeschluss	Ziel ist die Vergrößerung der VK-Fläche auf 1.200 m²

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Verfahrens-stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		ge-plant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	13	Stahlhof	41.000	29.000	S/W/M		100	0	0		100							Stadt/privat	öffentliche Auslegung	Planung ruht wegen Nichtigkeit der Entwicklungssatzung, weitere Verfahrensweise abhängig von der Vorgehensweise zum BP 77
BP	17	Schwaaner Straße/ Bredentiner Weg	34.165		W/M	26	0	22	0	4	0	0			0			privat	öffentliche Auslegung	befindet sich im Untersuchungsraum des BP 67-1.Ä in Abhängigkeit von den Ergebnissen dieses Planes ggf. Aufhebung
BP	21	Nord 2-Kreiskrankenhaus Güstrow	138.100		Kreis-kranken-haus													Stadt/Land-kreis	Satzungs-beschluss	Verfahren konnte nicht abgeschlossen werden, da der Betreiber des KKH den städtebaulichen Vertrag zu den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht unterschrieben hat. Die Beurteilung von Bauvorhaben die im Zusammenhang mit dem KMG Klinikum stehen wurden nach § 34 bzw. 35 BauGB beurteilt. Aufhebung in Vorbereitung
BP	23	Kessiner Viertel	150.170		W		94	0	94		0							privat	Aufstellungs-beschluss	Verfahren ruht, Teilbereich bereits über rechtskräftigen BP 23 A abgedeckt
BP	30b	Ulrichstraße / Bützowerstraße	22.000		M	11	0	8	0	0	0			626				privat	Entwurf, Altlasten-problematik ungeklärt	in Abhängigkeit von der Straßenplanung wird die Änderung oder die Aufhebung der Planung vorbereitet
BP	51 - 2.Ä	Bredentiner Weg	7.600		G													privat	öffentliche Auslegung	Verfahren wird durch Investor betrieben
BP	67 - 1.Ä	Östlich Bredentiner Weg - 1. Änderung																Stadt/privat	Aufstellungs-beschluss	Planungsziel: Umwandlung der MI und GE-Flächen in MI und WA-Flächen, Daten bereits in Tabelle 1 erfasst,
BP	75	Gewerbestandort Primerburg	56.970															privat	frühzeitige Behörden-be-teiligung	Verfahren ruht wegen Altlastenproblematik
BP	77 A	Altstadt Nord Teilbereich A - Stahlhof	60.500		W/M/SO/Grün	20	70											privat/Stadt	Aufstellungs-beschluss	B-Planerarbeitung beauftragt
BP	77	Altstadt Nord Teilbereich B - Paradiesweg	101.120		Verkehrs-fläche und Grün													privat/Stadt	Aufstellungs-beschluss	Verfahren ruht
BP	84	Neukruger Straße 62/ südlicher Teilbereich	17.000		S Photo-voltaik													privat	Aufstellungs-beschluss	Verfahren wird durch Investor betrieben
BP	85	Strategische Steuerung des Einzelhandels	Stadt-gebiet															privat/Stadt	Aufstellungs-beschluss	Veränderungssperre
BP	87	Güstrow Ost	512.700		G													privat/Stadt	Aufstellungs-beschluss	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogramm für Industrie und Gewerbe
BP	89	Krakower Chaussee	15.500		Gemein-bedarf													Bund	öffentliche Auslegung	Verfahren wird durch Vorhabenträger betrieben
Summe			2.181.235	461.517		207	464	30	94	154	300	0	0	0	626	0	0			

3.2 Angaben zu den Gewerbegebieten

Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen

Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha (Netto)	Freifläche		Erweiterung geplant			Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl	max. Gebäudehöhe	Planungsrecht			Preis/m ² lt. Buchwert (Haushalt)		ansässige Branchen
		in ha	voll belegt	ja	wenn ja in ha	nein				GI	GE	GE/GI	VHB	in €	
Glasewitzer Burg	36,67	1,55				x	2,4		18			x		17,90	Industrie, Dienstleistungen, Baugewerbe, Großhandel, soziale Werkstätten, Lebensmittelindustrie
Neukruger Straße	27,87					x	0,8				x			8,00	Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Lebensmittelindustrie
Bredentiner Weg	39,56	4,70				x	0,8		16			x		20,45	Industrie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Handwerk Energiewirtschaft
Rostocker Chaussee	9,29	1,40				x	0,8	1,0	12		x			36,00	Dienstleistungen, Handel
Glasewitzer Chaussee/ Rövertannen	41,45	0,64				x	0,8					x		17,90	Industrie, Dienstleistungen
Industriegelände	21,33	1,57				x	0,6		15		x			20,45	Dienstleistungen, Baugewerbe, Recycling, Bildungsträger
Verbindungschaussee/ Priemerburg	49,35	42,30				x	0,8							8,00	Baugewerbe, Dienstleistungen
Anschlussgleis Nordwest	13,20	5,80				x	0,8		13			x		20,45	Baugewerbe, Handwerk, Energiewirtschaft

4 Ausbildung und Bildung in der Stadt

4.1 Ausbildung in Unternehmen

Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2012	2013	2014	2015	2016
Metalltechnik	85	51	39	32	25	21
Elektrotechnik	66	19	26	19	17	23
Bau, Steine, Erden	18	16	7	9	10	6
Chemie, Physik, Biologie	41	13	10	15	12	10
Holz	2	1	0	0	3	0
Papier, Druck	14	8	7	3	7	7
Leder, Textil, Bekleidung	1	2	1	0	2	0
Nahrung und Genuss	13	4	2	5	7	4
Gewerbliche Sonderberufe	3	3	0	0	4	0
Gewerbliche Ausbildung	243	117	92	83	87	71

Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2012	2013	2014	2015	2016
Industrie	33	13	7	14	11	9
Handel	312	127	141	136	133	134
Bankkaufmann/-kauffrau	3	5	3	3	0	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	7	2	5	1	8	2
Hotel- und Gaststätten-gewerbe	205	99	120	106	99	110
Verkehrs- und Transportgewerbe	95	43	42	48	37	41
Sonstige Berufe	224	99	87	96	98	89
Kaufmännische Sonderberufe	23	17	13	10	8	15
Kaufmännische Ausbildung	902	405	418	414	394	400
Gesamt (Tabelle 10 Tabelle 11)	1.145	522	510	497	481	471

Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2012	2013	2014	2015	2016
Industrie	0	1	0	0	0	0
Handel	6	0	2	3	4	2
Bankkaufmann/-kauffrau	0	1	0	0	0	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	0	6	4	0	0	0
Verkehrs- und Transportgewerbe	3	1	2	1	2	1
Sonstige Berufe	20	8	7	1	11	9
Kaufmännische Sonderberufe	0	1	0	0	0	0
Kaufmännische Ausbildung	29	18	15	5	17	12
Gewerbliche Ausbildung	5	0	4	2	5	3
Gesamt	34	18	19	7	22	15

Anmerkung

Ab 2012 beziehen sich die Angaben auf den Landkreis Rostock.

Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung

Beruf	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagenmechaniker SHK	-	2	1	3	4
Augenoptiker	3	4	3	3	4
Ausbaufacharbeiter	3	-	-	-	-
Automobilkaufmann/-frau	4	-	1	3	3
Anlagenmechaniker	1	3	-	-	-
Bäcker	-	2	-	-	-
Bau- und Metallmaler	-	1	1	-	-
Bürokaufmann/-frau	4	6	-	-	-
Dachdecker	-	-	-	-	1
Elektroniker	2	-	-	-	1
Fachlagerist	-	-	1	-	-
Fachkraft für Lagerlogistik	-	-	1	-	-
Fachverkäufer	-	1	-	-	1
Fahrzeuglackierer	2	-	-	2	1
Fleischer	4	1	-	-	-
Fliesenleger	-	-	-	1	-
Friseure	7	7	11	7	2
Gebäudereiniger	1	-	-	-	-
Hochbaufacharbeiter	2	2	-	-	1
Hörgeräteakustiker	4	-	1	3	2
Kauffrau für Büromanagement	-	-	6	4	5
Karosserie- und Fahrzeugbauer	1	-	-	-	-
Kfz-Mechatroniker	12	10	7	13	12
Kfz-Service-mechaniker	-	-	-	-	-
Konditor	2	-	-	-	1
Maler u. Lackierer	-	2	-	1	-
Maurer	3	1	-	2	-
Metallbauer	6	2	4	3	5
Metallbearbeiter	2	1	-	-	-
Orthopädiemechaniker & Bandagisten	-	-	-	1	-
Rohrleitungsbauer	-	1	-	-	-
Schilder- und Lichtreklamehersteller	-	-	-	1	1
Sattler	-	-	-	-	2
Straßenbauer	1	-	-	-	-
Schornsteinfeger	-	1	-	3	-
Technischer Zeichner/ Technischer Systemplaner	2	1	1	1	1
Teilezurichter	2	-	-	-	-
Tischler	-	-	-	-	1
Uhrmacher	-	1	1	-	-
Zahn-techniker	4	1	3	-	1
Gesamt	72	50	42	51	48

4.2 Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen

Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe

Arbeitgeber	Ausbildungsberuf	2012	2013	2014	2015	2016
Barlachstadt Güstrow	Verwaltungsfachangestellte	3	4	2	2	3
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	3	2	3	3	2
Amt Güstrow-Land	Verwaltungsfachangestellte	1	2	3	4	4
	Inspektoranwärter „Allgemeine Verwaltung“	-	-	1	-	-
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	-	-	-	1	1
Landkreis Rostock	Vermessungstechniker	2	2	2	3	2
	Kreisverwaltungsinspektoranwärterin	19	17	18	16	20
	Geoinformatiker	1	-	1	1	1
	Fachinformatiker	-	-	-	-	-
	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	1	-	-	1	1
	Verwaltungsfachangestellte	9	7	13	17	16
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V	Kaufleute für Bürokommunikation	-	-	-	-	-
	Chemielaborant	1	-	-	-	-
	Physiklaborant	-	-	-	-	-
Gesamt		40	34	43	48	50

4.3 Überbetriebliche Ausbildung

Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)

Maßnahmen/ Projekt	2012	2013	2014	2015	2016
BaE	65	29	29	0	0
AgH mit Bildung	6	18	18	0	0
HWK Sonderprogramme	3	0	0	0	0
Projekt Schulen in Praxis	23	164	164	0	0
Projekt 2. Chance	32	31	31	0	0
Berufseinstiegsbegleitung	176	160	160	0	0
BfO Berufsfrühorientierung	74	112	112	0	0
BO Berufsorientierung	0	85	85	0	0
Ambulante Familienhilfe	110	124	124	0	0
Kompetenzagentur	277	333	333	0	0
Gesamt	766	1.056	1.056	0	0

Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)

Berufsfeld	2012	2013	2014	2015	2016
Bürokaufmann/-frau	1	2	2	1	0
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	1	0	0	1	3
Verkäufer/-in	5	6	9	2	9
Verkaufshelfer/-in	13	21	4	2	0
Hauswirtschafterin	0	1	1	1	0
Hauswirtschaftshelferin	1	2	2	0	0
Fachlagerist	4	4	1	0	0
Lagerfachhelfer/-in	2	2	1	4	0
Kaufmann/-frau/Einzelhandel	7	10	5	8	9
BvB - Reha-TN	10	27	14	6	21
BvB nicht Reha-TN	49	30	41	48	28
Fachkraft Metalltechnik	0	0	0	0	3
Fachkraft Lagerlogistik	5	5	6	5	5
Metallbearbeiter	4	5	5	5	0
Teilezurichter/Metallbauer	7	4	0	0	0
TN in Fortbildungsmaßnahmen nach AZWV	25	0	0	0	0
Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II	8	0	0	0	0
Konstruktionsmechaniker/in	1	0	0	0	0
Ausbaufacharbeiter/in	2	5	2	0	0
Koch/Köchin	7	10	7	2	0
Beikoch/Beiköchin	9	10	3	0	0
FK im Gastgewerbe	2	4	2	0	0
Hotelfachmann	0	0	1	0	0
Praxiscenter § 45 SGB III	23	0	0	0	0
Aktivcenter § 45 SGB III	16	0	0	0	0
TN aus 50 +	10	0	0	0	0
abH +	22	0	0	0	0
Metallbauer	0	5	5	3	2
Maler/ Lackierer	0	9	9	0	0
Bau- u. Metallmaler	0	7	7	1	1
Fachpraktiker Metallbearbeitung	0	2	2	3	1
Fachpraktiker Küche	0	3	7	6	3
Fachpraktiker Hauswirtschaft	0	0	0	0	4
Fachpraktiker Lager	0	0	0	0	7
Fachpraktiker Verkauf	0	0	0	0	11
Gesamt	234	174	136	98	107

Tabelle 17: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Projekt	2012	2013	2014	2015	2016
JUS	318	159	42	35	0
Berufe erleben	0	129	0	90	0
überbetriebliche Ausbildung	27	30	39	18	0
betriebliche Ausbildung	0	1	0	0	0
Ausbildung im Verbund	1	0	0	0	0
Gesamt	346	319	81	143	0

Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
Fortbildung zum Baumaschinenführer	37	29	25	0	0
Fortbildung zum Kraftfahrer mit FS Kl. C/CE	51	24	27	0	0
Modulare Weiterbildung Lager/Logistik	19	0	0	0	0
Fortbildung City-Logistiker mit Führerscheinerwerb KL. BE und Gabelstaplerschein	0	0	6	0	0
Ausbildung Pflegehelfer und Betreuungskraft	0	0	41	0	0
Ausbildung Fachkraft für Gebäudereinigung	0	0	8	0	0
Gesamt	107	53	107	0	0

4.4 Berufsschulstandort Güstrow

Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG

Ausbildungsberufe / Teilzeit	Anzahl der Schüler				
	2012	2013	2014	2015	2016
Verwaltungsfachangestellte (VFA)	88	93	102	102	100
Justizfachangestellte (JUS)	45	45	44	42	42
Bürokauffrau/-mann (BÜK)	60	58	55	56	62
Kauffrau/-mann i. Einzelhandel (KEH)	72	51	50	57	117
Kauffrau/-mann i. Einzelhandel	-	-	-	81	74
Verkäuferin/Verkäufer (VKA)	39	42	35	30	81
Landwirt mit Fachhochschulreife (YLA)	50	49	64	64	64
Fachkraft Agrarservice	39	39	40	40	37
Forstwirt	58	60	63	59	62
Hauswirtschaftler	22	11	-	-	-
Landwirt	149	153	158	165	176
Tierwirt	121	103	111	105	89
Gesamt	743	704	722	801	904

Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG

Bildungsgang / Vollzeit	Anzahl der Schüler				
	2012	2013	2014	2015	2016
Fachgymnasium/Wirtschaft (FGW)	-	11	-	-	-
Fachgymnasium/ Sozialpädagogik (FGS)	66	70	75	102	108
Fachoberschule/Wirtschaft (FOW)	16	-	-	-	-
Gesamt	82	81	75	102	108

Tabelle 21: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe

	Anzahl der Schüler				
	2012	2013	2014	2015	2016
Ausbildungsberufe / Industrie / Teilzeit					
Berufskraftfahrer	175	183	168	171	158
Mechatroniker	318	272	217	169	178
Industriemechaniker/Konstruktionsmechaniker	42	37	40	32	0
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	49	47	43	40	39
Fachkraft im Fahrbetrieb	23	24	26	26	26
Berufsausbildung vorbereitender Bildungsgang BVB	97	111	75	80	127
Ausbildungsberufe / Handwerk / Teilzeit					
Metallbauer	42	37	37	41	74
Kraftfahrzeugmechatroniker/ KFZ- Servicemechaniker	89	87	77	85	80
Ausbildungsberufe / Fachschule / höhere Berufsschule / Vollzeit					
Sozialassistent	98	106	97	94	93
Erzieher	94	92	66	63	47
Heilerziehungspfleger	57	58	41	36	46
Berufsvorbereitung / Vollzeit					
Berufsvorbereitungsjahr Ausländer	-	-	-	8	92
Berufsvorbereitungsjahr (1-2-jährig)	24	23	16	17	17
Gesamt	1.108	1.077	903	862	977

Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“

Schulart	Abschluss	Anzahl der Schüler		
		2014	2015	2016
1-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in Fachrichtung Landwirtschaft	47	49	44
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in Fachrichtung Landwirtschaft	70	70	86
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in	16	-	-
Meisterschule	Forstwirtschaftsmeister/in	-	-	13
	Landwirtschaftsmeister/in und Pferdewirtschaftsmeister/in Pferdezucht und –haltung	47	47	33
	Meister/in der Hauswirtschaft	8	8	8
	Gärtnermeister/in Fachrichtung GaLa-Bau	18	18	18
Gesamt		206	192	202

Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe

Ausbildung	Anzahl der Schüler				
	2012	2013	2014	2015	2016
Krankenpfleger/-in	151	141	139	95	59
Physiotherapeut/-in	65	63	36	40	-
Operations-technische Assistenten	58	53	35	35	4
Chirurgisch-technische Assistenten	-	-	7	5	3
Hebamme	-	-	-	-	1
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	-	-	-	-	1
Gesamt	274	257	217	175	68

4.5 Bildung in der Stadt

Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger

Schulträger	2012	2013	2014	2015	2016
Landkreis Rostock – Gymnasien Güstrow					
John-Brinckman-Gymnasium	680	694	714	736	754
Landkreis Rostock – Allgemeine Förderschulen Güstrow					
Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“	161	144	156	157	168
Güstrower Werkstätten gGmbH					
Anne-Frank-Schule Schule zur individuellen Lebensbewältigung	78	67	77	79	80
Land Mecklenburg-Vorpommern					
Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“	176	203	197	196	204
Private Schulen					
ecolea Internationale Schule Güstrow	120	152	156	175	197
Freie Schule Güstrow e.V.	165	181	193	200	223
Gesamtschülerzahl	1.380	1.441	1.493	1.543	1.626

Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen

	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschule "Georg F. Kersting"	195	8	191	8	198	8	194	8	191	8
Grundschule "Fritz Reuter"	310	16	317	17	318	17	296	17	318	17
Grundschule "An der Nebel"	191	12	196	12	210	12	228	12	233	12
Regionale Schule "Richard Wossidlo"	286	14	304	14	307	14	311	15	320	16
Regionale Schule "Thomas Müntzer"	266	14	268	15	275	15	309	17	309	14
Regionale Schule "Am Insensee"	497	30	514	31	528	33	565	33	598	32
∑ alle Schulen	1.745	94	1.790	97	1.836	99	1.903	102	1.969	99

Abbildung 25: Schülerzahlen/Schulen

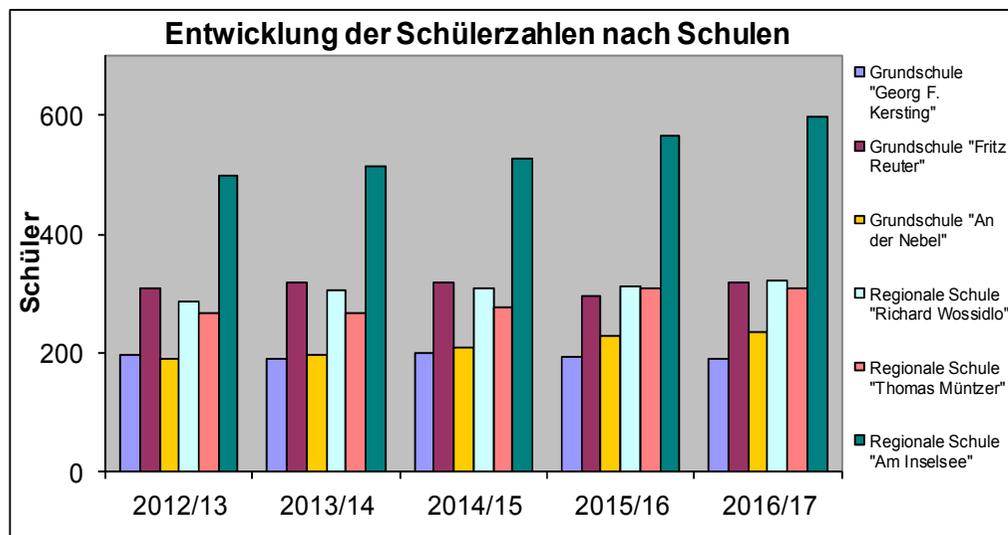


Abbildung 26: Gesamtschülerzahlen

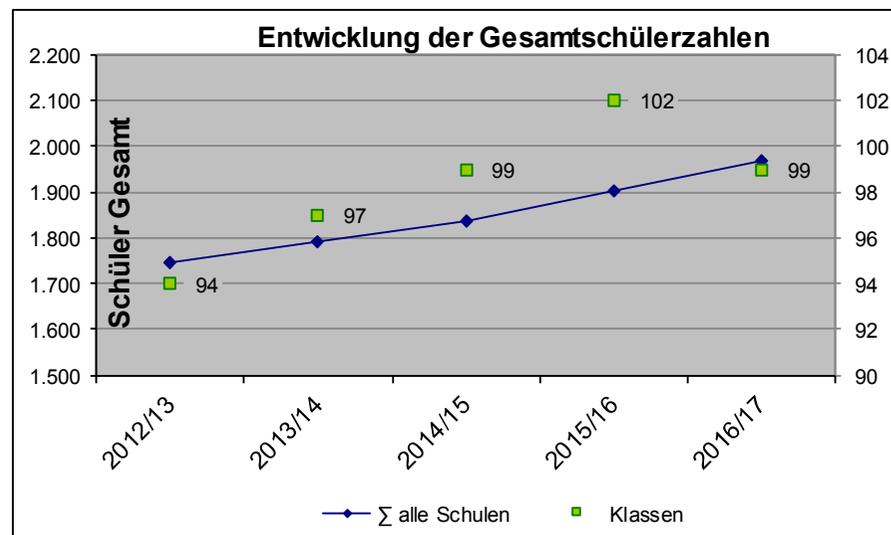


Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)

	Kapazität / Anzahl der Kinder / Anzahl der Einrichtung									
	2012		2013		2014		2015		2016	
Krippe 0 - 3 Jahre	366 310	16	366 263	16	366 310	16	366 263	16	402 295	17
Kindergarten 3 Jahre bis zum Schuleintritt	929 847	16	929 920	16	929 847	16	929 920	16	1008 999	17
Hort	828 783	8	828 822	8	828 783	8	828 822	8	965 834	8
Tagespflegestellen	109 109	32	109 105	32	109 109	32	109 105	32	110 75	22
Gesamt	2.232 2.049	72	2.232 2.110	72	2.232 2.049	72	2.232 2.110	72	2.485 2.203	64

Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge

	Anzahl der Studierenden				
Studiengang	2012	2013	2014	2015	2016
Allgemeine Verwaltung Bachelor of Laws - Öffentliche Verwaltung Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)	229	187	182	174	190
Rechtspflege Diplom-Rechtspfleger/in FH	41	20	35	35	27
Polizei Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst • Studium nach § 12 PolLaufbVO M-V (3 Jahre) • Studium nach § 13 PolLaufbVO M-V (1,5 Jahre) Aufstiegsbachelor • Studium nach § 24 PolLaufbVO M-V	178	196	215	194	237
Polizei Polizeimanagement • Studium nach § 17 PolLaufb M-V (1. Studienjahr)	-	-	-	-	25
Steuerverwaltung Diplom-Finanzwirt/in (FH)	108	-	-	-	-
Gesamt	595	426	455	403	479

Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge

	Anzahl der Auszubildenden				
Berufszweig	2012	2013	2014	2015	2016
Allgemeine Verwaltung Verwaltungswirt/in (2 Jahre) LG 1, 2. EA	52	34	40	38	43
Verwaltungsfachangestellte/r (3 Jahre Unterweisung)	-	-	-	-	-
Polizei Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 10 PolLaufbVO M-V (2 Jahre)	154	106	111	159	234
Ausbildung LG 1, 2. EA nach h§ 14 PolLaufbVO M-V (2 Jahre)	21	21	-	-	12
Sportfördergruppe	-	5	-	-	8
Steuerverwaltung Steuerwirt/in (2 Jahre)	42	-	-	-	-
Gesamt	269	166	151	197	297

5 Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe

5.1 Wildpark M-V (ehem. NUP)

Tabelle 29: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebsergebnis in €	9,0 T€ (Jahresfehlbetrag)	46,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	60,1 T€ (Jahresüberschuss)	30,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	54,0 T€ (Jahresüberschuss)
Investitionen gesamt in €	429,6 T€ Agendazentrum WiesenWelten Wander- und Radweg Wald- und Erlebnispfad davon 351,8 T€ Fördermittel 77,8 T€ Eigenmittel Fertigstellung Dezember 2013	486,5 T€ Wander- und Radweg Wald- und Erlebnispfad NUP im Licht Studie Carniversum davon 519,1 T€ Fördermittel 94,5 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2013 bzw. April 2014	1.141 T€ Gigantum Bachlaufumbau Sanierung Umweltbildungs- zentrum davon: 1.035 T€ Fördermittel 106 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2014 bzw. 2015	1.190 T€ Gigantum Gläserner Bachlauf Waldwelten Licht im NUP davon: 982 T€ Fördermittel 208 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2015	84,6 T€ Dammwildgehege Umweltbildungs- zentrum Wirtschaftshof davon: 84,6 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2016
Beschäftigte	27	28	27	28	28
Saisonkräfte in der Gastronomie	9	8	8	4	8
Saisonkräfte Landschaftspflege und Bau, Kasse	1	1	2	3	5
Teilnehmer Freiwilliges ökologisches Jahr	1	1	1	1	1
Zivildienstleistende / Bundesfreiwilligendienst	-	5	4	3	6
Beschäftigte MAE und AGH (3-5 Mon.) / Einstiegsqualifizierung	34	34	21	15	13
Thematische Führungen	625 Gruppen mit 13.384 Personen	535 Gruppen mit 14.230 Personen	704 Gruppen mit 14.195 Personen	552 Gruppen mit 11.248 Personen	621 Gruppen mit 12.147 Personen

5.2 Stadtwerke Güstrow GmbH

Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow

	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresüberschuss in T€ (nach Steuern)	1.353	2.884	2.688	4.439	3.219
realisierte Investitionen gesamt in T€	4.187	4.588	5.177	2.479	2.881
Beschäftigte/Mitarbeiter	100	105	113	115	118
davon Auszubildende	6	10	12	10	8

Wirtschaftliche Entwicklung 2016

Die Entwicklung des Unternehmens verlief vor dem Hintergrund des volatilen Energiemarktes und des schwankenden Ölpreises sowie einer regional verhaltenen Wirtschaftsentwicklung weiter positiv. Für die nächsten Jahre werden die weiteren Auswirkungen des 2011 novellierten Energiewirtschaftsgesetzes und des novellierten EEG 2017, die Bevölkerungsentwicklung und die Auswirkungen der volatilen globalen politischen wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Veränderungen auf die regionale Entwicklung wesentliche Faktoren für die Ausrichtung des Unternehmens sein. Diese komplexen Einflüsse waren bereits ab dem Jahre 2008 zunehmend spürbar und konnten nur mit Kundenneugewinnung in anderen Netzgebieten und einer Erweiterung der Unternehmensstrategie in Richtung der Energieerzeugung auf der Basis erneuerbarer Energien kompensiert werden. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadtwerke Güstrow GmbH sind Investitionen in erneuerbare Energien von mitentscheidender Bedeutung. Neben dem weiteren Ausbau auf der Basis des „Konzeptes Energieerzeugung und Fernwärme der Stadtwerke Güstrow GmbH“ hält die Geschäftsführung die Investitionen in eine PV-Freiflächenanlage zur Erzeugung von „grünen Strom“ zum Einsatz in den sich entwickelnden Bereich der Elektromobilität für zukunftsweisend. Die Finanzierung sollte aus wirtschaftlichen Gründen über einen hohen Eigenmittelanteil erfolgen. Dazu ist die Bildung von Rücklagen durch das Unternehmen erforderlich. Der immer noch steigende Liquiditätsabfluss durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft Oase Güstrow GmbH lässt die Bildung von Rücklagen für zukunftsichernde Investitionen bisher nur unzureichend zu.

Durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Orientierung auf Kunden in fremden Netzgebieten, welche im Wettbewerb zwingend erforderlich ist, steigen aber auch die Risiken für das Unternehmen. Auf der Vertriebsseite spielt auch die Entwicklung von effizienten Maßnahmen zur Kundenbindung und Kundenrückgewinnung im eigenen Netzgebiet eine wichtige Rolle. Um diesen Prozess aktiv und verlässlich zu gestalten, wurde in unserem Hause ein Vertriebskonzept entwickelt. Dieses Konzept wird in einer Arbeitsgruppe zeitnah den Veränderungen angepasst. Die Arbeitsgruppe „Stromissimo“ wurde den aktuellen Anforderungen angepasst und konzentriert sich auf die Vertriebsstrategien des Online-Produktes „Stromissimo“.

Im eigenen Netzgebiet und im Umland werden gezielte Werbemaßnahmen zur Neu- und Rückgewinnung von Kunden entwickelt und umgesetzt. Im Gewerbekundenbereich erfolgt ebenfalls eine stetige und flexible Produktentwicklung. Zunehmend spielen für unsere Kunden weitere Leistungssegmente, wie Energiedienstleistungen (EDL) eine wesentliche Rolle.

Zur umfassenden und objektiven Risikobewertung wurde im Oktober 2006 das Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ der Firma HKS eingeführt, welches gleitend den aktuellen Erfordernissen angepasst wird. Es wurden Risiken definiert und Risikoverantwortliche benannt. Damit ist es der Geschäftsführung jederzeit möglich, aktuelle Risikoberichte abzurufen

und die erforderlichen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Für eine erweiterte und spezifische Risikobegrenzung haben die Stadtwerke Güstrow im Geschäftsjahr 2011 gemeinsam mit dem Dienstleister DONG Energy Markets GmbH ein Risikomanagement-Handbuch für die Energiebeschaffung und den Energiehandel entwickelt und eingeführt. Das Risikomanagement-Handbuch wurde dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Güstrow vorgestellt und mit Beschluss vom 12.10.2011 zur Anwendung freigegeben. Aktuell befindet sich der Versionsstand 1.1 in Anwendung. Zur Analyse, Auswertung und Reaktion auf Vertriebsrisiken war es erforderlich, eine Handlungsrichtlinie zur Regelung der Maßnahmen bei Zahlungsverzögerungen bzw. Zahlungsausfällen entsprechend den gesetzlichen Möglichkeiten zu entwickeln. Die Umsetzung wurde im Geschäftsjahr 2013 mit Unterstützung eines Dienstleisters und der Einbindung aller betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begonnen und 2014 abgeschlossen. Nach Beschluss des Aufsichtsrates der Stadtwerke Güstrow GmbH erfolgte ab Juni 2014 die Anwendung des Dokumentes. Dieses Dokument wird zum aktuellen Zeitpunkt an die veränderten, gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Den gesetzlichen Anforderungen folgend wurde in unserem Hause ein Energie-Management-System aufgebaut. Die Zertifizierung nach ISO 50001 erfolgt im Wirtschaftsjahr 2017. Gleichfalls 2017 erfolgt entsprechend den Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes die Prüfung und Zertifizierung unserer IT-Systeme nach ISO 27001. Die personellen Voraussetzungen wurden durch vorbereitende Qualifizierungen von Mitarbeitern aus dem eigenen Haus geschaffen.

Mit dem vorhandenen personellen und technischen Potential sind die Stadtwerke Güstrow in der Lage, auch zukünftige Herausforderungen zu bewältigen. Dafür sind fortlaufend Optimierungsprozesse zu entwickeln und umzusetzen.

Für eine positive Gesamtentwicklung des Unternehmens sind neue Marktsegmente wie der Regelenergiemarkt, die Thematik „Zuschaltbare Lasten“, aber auch die mögliche Aufnahme von ertragssteigernden neuen Geschäftsfeldern zu betrachten.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplanes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.008 T€ geplant. Einen entscheidenden Einfluss auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Güstrow hatte die Vergabe der Konzessionen für Strom und Gas im Netzgebiet der Stadt Güstrow. Die Konzessionsverträge für beide Netze wurden gemäß Beschluss der Stadtvertretung vom 30.08.2012 für weitere 20 Jahre an die Stadtwerke Güstrow GmbH vergeben. Für die Stadtwerke Güstrow sind diese Verträge eine wichtige Voraussetzung für die Planung und Entwicklung.

Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2016

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2016 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadtanierungsmaßnahmen sowie auch Netzneuanschlüsse. In Koordination mit der Barlachstadt Güstrow und dem Städtischen Abwasserbetrieb (SAB) Güstrow wurden die Kösterstraße und die Schnoienstraße 2. BA, 2. TA erneuert, während die Philipp-Brandin-Straße aufgrund des verspäteten Baubeginns (Mecklenburg-Vorpommern-Tag 2016 in Güstrow) nicht mehr in 2016 fertiggestellt werden konnte.

Auch die Hagemeisterstraße 1. BA (Elisabethstraße – Seidelstraße) und Heinrich-Borwin-Straße 1. BA (Wendenstraße – Werlestraße) wurden nur zum Teil realisiert, wobei die Fertigstellung in 2017 erfolgen wird (verzögerter Baubeginn aufgrund des noch nicht beschlossenen Haushaltes der Barlachstadt Güstrow). Das Vorhaben Industriegelände 4. BA (Strom, Gas und Wasser) wurde zusammen mit der Barlachstadt realisiert und fristgemäß abgeschlossen.

Gemeinsam mit dem SAB erfolgte die Erschließung des Hengstkoppelweges 2. BA davon 2. Teilabschnitt in den Gewerken Strom, Wasser und Fernwärme. Als koordinierte Erschließungsmaßnahme der Stadtwerke (Strom, Wasser und Fernwärme) wurde die Erschließung des Bebauungsgebietes Inselfeblick realisiert. Dazu wurde auf der Basis eines

von der Stadtvertretung genehmigten Global-Erschließungsvertrages mit dem Erschließungsträger ein Vertrag über die Erschließung in den v. g. Gewerken abgeschlossen.

Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan (4.030,3 T€) um ca. 1.149,2 T€ niedriger aus. Ursache hierfür ist unter anderem, dass vorgesehene Maßnahmen mit der Barlachstadt Güstrow und dem SAB nicht komplett fertiggestellt werden konnten. Außerdem wurden im Zuge der öffentlichen Ausschreibungen günstigere Preise erzielt als die ursprünglich in den Planungen vorgesehenen Kalkulationspreise.

Nach Geschäftsbereichen setzen sich die realisierten Investitionen wie folgt zusammen:

2016 in T€	
Stromnetz	973,9
Stromvertrieb	4,4
Gasnetz	330,7
Gasvertrieb	2,4
Wasser	459,4
Fernwärme	896,5
<u>Sonstiges</u>	<u>213,8</u>
<u>Gesamt</u>	<u>2.881,1</u>

Im Strombereich (Stromnetz) wurden für die Erweiterung und Modernisierung der Stromversorgungsanlagen 973,9 T€ investiert, insbesondere für den Netzausbau zur Aufnahme der EEG-Einspeiseleistung. Neben den koordinierten Baumaßnahmen erfolgten in der Südstadt die 20 kV-Verkabelung von Station 15 (Hans-Beimler-Str.) bis Station 2 (Friedrich-Engels-Str.) im 1. TA einschl. Leerrohrverlegung sowie die 20 kV-Verkabelung von Station NAWARO – Station Ontras einschl. Mitverlegung Leerrohr für Steuerkabel und eine Netzverstärkung 1 kV in der Neukruger Straße. 4 Stück neue Trafostationen einschl. deren Anschlüsse wurden realisiert – Trafostation Beim Wasserturm, Am Eicheneck, Bahnhof (BARMER) und Inselfeeseeblick. Zur Erweiterung des Datennetzes wurden geplante Trassen mit Leerrohren und Datenkabeln verlegt und die Fernwirktechnik in ausgewählten Trafostationen erneuert. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 32 Hausanschlüsse fertig gestellt (47,3 T€).

Die Investitionen im Stromvertrieb (4,4 T€) beziehen sich auf den Kauf von Software und Lizenzen.

Die Investitionen in der Gasversorgung (Gasnetz) (330,7 T€) betrafen neben den koordinierten Baumaßnahmen insbesondere die Errichtung einer neuen Gasdruckregelstation in Klueß (Ersatz für Unfallstation), den Einsatz einer zweiten Erdgastankstelle auf dem Gelände Zum Hohen Rad 48 und den Einbau von 1 Stück Drehkolbengaszähler und Mengenumwerter (für leistungsbezogenen Kunden zur Datenfernauslesung) für die Flüchtlingsunterkunft in der Glasewitzer Chaussee 56 sowie diverse Software und Lizenzen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27 Hausanschlüsse (47,2 T€) fertig gestellt.

Die Investitionen im Gasvertrieb (2,4 T€) beziehen sich auf den Kauf von Software und Lizenzen. Auch die Investitionen in der Wasserversorgung (459,4 T€) konnten größtenteils als koordinierte Maßnahmen durchgeführt werden. Zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit erfolgte eine Erneuerung der Trinkwasserleitung PE 90 mit Einbindung in die vorhandene Trinkwasserleitung DN 150 im Puschkinweg sowie die Erneuerung der Trinkwasserleitung PE 125 Beim Wasserturm (Weinbergstraße – Goldberger Straße). Im Berichtsjahr wurden 30 Hausanschlüsse fertig gestellt (49,0 T€).

In der Fernwärmeversorgung wurden 2016 896,5 T€ investiert. Neben den koordinierten Maßnahmen erfolgten im HKW West 1 eine Notstrominselversorgung der BHKW-Anlagen und die Erneuerung des Wärmeerzeugers (Heizzentrale) für die KITA am Franz-Parr-Platz. Es wurde eine Fernwärmenetzverbindung Weinbergstraße – Bistede - Straße der DSF hergestellt und eine Erneuerung/Umverlegung des FW-Anschlusses Inselfeeseeschule und Werner-Seelenbinder-Straße realisiert.

Außerdem erfolgte der Kauf aus Leasing zum vereinbarten Restwert des BHKW Nord für die maschinellen Anlagen (Motorenanlage und Elektrotechnik). Im Berichtsjahr wurden 5 Fernwärmehausanschlüsse (16,7 T€) fertig gestellt. Die sonstigen Investitionen betreffen die Bereiche Zentrale Dienste (15,9 T€), Zentrale Leittechnik (33,6 T€) und Verwaltung (164,3 T€) für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.3 Oase Güstrow GmbH (Oase)

Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern Oase

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebsergebnis in T€	0 (einschl. Verlustausgleich 418)	0 (einschl. Verlustausgleich 656)	0 (einschl. Verlustausgleich 711)	0 (einschl. Verlustausgleich 746)	0 (einschl. Verlustausgleich 782)
Investitionen in T€	14	9	6	13	9
Beschäftigte/Mitarbeiter	32	31	31	31	30
davon Auszubildende	5	1	0	0	0

Die Oase Güstrow GmbH betreibt das Güstrower Erlebnisbad Oase. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Geschäftsführung und aller Mitarbeiter der Oase stand auch im Geschäftsjahr 2016 die Erfüllung des Dienstleistungsauftrages, welcher sich aus der Betreibung eines Freizeitbades ergibt. Die Geschäftsführung führt aus, dass aufgrund des demographischen Fachkräftemangels auch im Jahr 2016 eine Planstelle „Fachkraft für Bäderbetriebe“ weiterhin nicht besetzt werden konnte. Durch die eingeschränkten Öffnungszeiten, am Montag und Dienstag konnte auch 2016 kein öffentlicher Badebetrieb angeboten werden. Diese Maßnahme war notwendig, um den Vorgaben bezüglich der Gewährleistung der Verkehrs- und Aufsichtspflicht sowie der Gewährung der Betriebssicherheit zu entsprechen. Gleichwohl war die Geschäftsführung bemüht, durch eine neue Vergütungsstruktur im Jahr 2016 dem Weggang von Fachpersonal weiter entgegenzuwirken. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde nach Angaben der Geschäftsführung eine Besucherzahl von 140.437 (2015: 135.852) erreicht. Die Anzahl der Badegäste ohne Schulen, Gruppen und Vereine belief sich auf 107.100 (2015: 102.600).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die eingeschlagene Angebotsentwicklung zum Thema „Wasser“ weitergeführt und diese war qualitativ zu sichern. Hierzu wurde das Konzept der „Oase-Schwimmschule“ weiter entwickelt und zusätzliche Kurse angeboten (Babyschwimmen). Mit der Seepferdchen- Prämie (1 mal 3h Wasserwelt für die bestandene Schwimmprüfung) wurde erfolgreich ein Kundenbindungsinstrument eingeführt, das sich inzwischen bewährt hat. Die als einmalige Veranstaltung gedachte Damensauna hat sich ebenfalls aufgrund der sehr guten Nachfrage etabliert, so dass diese im Jahr 2016 ganzjährig angeboten wurde. Die gesundheitsorientierten Dienstleistungsangebote wurden ausgebaut. Ein fester Bestandteil der Angebotsstruktur der Oase ist der Reha- Sport „Wassergymnastik“ geworden. Die Kurskapazität hat sich von 4 auf 6 Kurse erweitert. Durch die Aktivitäten der Oase im Bereich Gesundheit und die damit verbundene Ausstattung, gelang es einen Kooperationsvertrag mit der Rheuma- Liga M-V (der stärksten und größten Patientenvereinigung in M-V) zu schließen. Auch hier wurde die Anzahl der Kurse von zwei Kursen „Wassergymnastik Rheuma“ mit anschließendem freien Aufenthalt im Wasser wegen der hohen Nachfrage auf 3 Kurse pro Woche erhöht. Das Oase-Konzept „Fitness- Studio im Wasser“ bot nach Angaben der Geschäftsführung auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtete Kurse und wurde sehr gut angenommen. Auch hier konnte die Zahl der Kurse gesteigert werden und insbesondere gab es einen Nachfrageschub

im Bereich „Aquafitness individuell“ am individuellen Fitness- Training in Form des Personal-Trainings.

Die Kooperation mit dem Bereich Polizei der Verwaltungsfachhochschule wurde zunehmend weiter ausgebaut und gefestigt.

Im Jahr 2016 wurde mit der Umsetzung des im Jahr 2015 von den Stadtvertretern beschlossenen Zukunftskonzeptes 2025 begonnen, in dem erfolgreich die Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben wurden. Inhalte dieses Konzeptes waren die bauliche technische Sanierung verbunden mit der Steigerung der Attraktivität und damit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Oase. Im Wesentlichen handelte es sich um die Erweiterung der Sauna- und Wellnesslandschaft, um das Verlegen des gastronomischen Bereiches, um die Umgestaltung von Liegemöglichkeiten in der Therme sowie um Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung für Kinder und Jugendliche. Für die Umsetzung des Zukunftskonzeptes waren Planungsleistungen für die Phase 1-3 in Höhe von 250,0 T€ vorgesehen. Nach Erbringung der genannten Planungsleistungen und Vorlage der Kostenberechnung sollten Fördermittel eingeworben, die obere Rechtsaufsichtsbehörde als auch der Landesrechnungshof über das Vorhaben informiert und abschließend zur Umsetzung des Vorhabens ein Beschluss der Stadtvertretung eingeholt werden, damit anschließend für die weiteren Leistungsphasen 4-9 HOAI der Auftrag erteilt werden kann. Über die Anteile und die Höhe der zu finanzierenden Kosten kann erst eine belastbare Aussage getroffen werden, wenn die Kostenberechnung vorliegt und bekannt ist, ob und wenn ja, in welcher Höhe Fördermittel ausgereicht werden.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 9,0 T€ getätigt. Geplant waren im Wirtschaftsplan 10,0 T€. Die Eigenkapitalquote am Bilanztag beträgt rund 71% (2015: rund 65%). Nur durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Güstrow GmbH war die Liquidität der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres 2016 gesichert. Das Geschäftsjahr 2016 weist aufgrund der nicht kostendeckenden Umsatzerlöse einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 782,0 T€ (Vorjahr 746,0 T€) aus. Im Jahr 2016 wurde die Oase mit dem Tourismuspreis vom Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V. ausgezeichnet.

5.4 Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH

Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebsergebnis in T€	+ 980	+ 769	+ 842	+ 792	+ 1.818
Investitionen gesamt in T€	5.771	7.917	7.619	6.635	7.157
davon:					
Instandhaltungsinvestitionen	3.682	4.637	4.979	4.270	4.522
Modernisierungsinvestitionen	1.741	2.707	2.315	1.588	1.118
Neubauinvestitionen	348	573	308	772	1.406
Sonstige Investitionen (Rückbau)	0	0	17	5	111
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	ca. 19.620	20.191	20.413	20.283	20.408
Beschäftigte	1	1	1	1	1
Anzahl der Wohnungen/ Gewerbe	4.397 52	4.397 52	4.379 51	4.379 51	4.386 51
Leerstand der Wohnungen	68	92	60	44	42

Geschäftsfelder der WGG

Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes

- Vermietung und Verpachtung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Garagen und Stellplatzanlagen
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen
- Instandhaltung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Errichtung von Wohn- und Gewerbeobjekten
- Erbringung von Wohndienstleistungen
- Veräußerung von bebauten und unbebauten Bestandsobjekten

5.5 Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH

Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebsergebnis in T€	- 37,8	31,5	25,5	49,4	114,7
Investitionen gesamt in T€	51	47	58	42	61,2
davon:					
Neubauinvestitionen	0	0	0	0	0
sonstige Investitionen	51	47	58	42	61,2
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	ca. 2.800	2.803	2.888	2.954	3.064,4
Beschäftigte	43	43	43	43	45
Auszubildende	2	3	3	2	2

Geschäftsfelder der GIG

Wohnungswirtschaftliche Verwaltung für Dritte (für den treuhänderischen Sanierungsträger in der Altstadt und sowie für private Dritte)

- Vermietung fremdverwalteter Objekte (Wohn- und Gewerbeobjekte),
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen,
- Durchführung von Wohndienstleistungen einschl. Hauswarttätigkeit,
- Erbringung von Instandhaltungsleistungen für Dritte,
- Erstellung der Abrechnung für verbrauchsabhängige Betriebs- und Heizkosten,
- Vermietung und Wartung von Verbrauchserfassungsgeräten,
- Geschäftsbesorgung für die WGG

5.6 GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH

Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik

	2012	2013	2014	2015	2016
Händler	127	131	121	130	140
Geschäfte	167	173	217	200	210
Kunden mit mindestens einer Karte	32.000	34.300	30.000	25.000	26.000
Warenumsatz mit Karte in Mio. €	22,4	22,7	19,9	15,0	25,0

Durch die vorhandenen Sponsoren- und Händlerverträge wurden regelmäßige Einnahmen erzielt. Die Summe der Sponsorengelder ist in 2016 leicht angestiegen. 2016 wurden die Marketingmaßnahmen den aktuellen Gegebenheiten angepasst und Bereiche, welche in der Vergangenheit weniger berücksichtigt wurden, besser mit einbezogen. Der dadurch entstandene Kostenfaktor verhielt sich immer in Relation zu den Einnahmen.

Die Hauptakzeptanz ist nach wie vor im Bereich Güstrow. Dann folgen Parchim und Teterow. In Malchin, Teterow, Waren und neu Bützow gab es einen festen Kern an Partnergeschäften. Im Jahr 2016 kamen 18 neue Partnergeschäfte und 5 neue Sponsoren dazu. Es gab 9 Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu wenigem Umsatz.

An Messen und anderen Veranstaltungen war die Gesellschaft mit einem Stand vertreten, um die Bekanntheit weiter zu vergrößern und neue Kunden und Partner zu werben.

Durch das neue Bonussystem wird die neue Technik und die GüstrowCard App sehr gut von den Partnergeschäften sowie Karteninhaber angenommen.

5.7 Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement

Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €

	Ankäufe					Verkäufe				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Grundstücksverkehr außerhalb des Sanierungsgebietes	50.370,20	707.737,00	839.191,49	0,00	10.000,00	243.559,61	516.818,71	423.721,65	413.966,00	624.406,35
Grundstücksverkehr im Sanierungsgebiet										
- Altstadt	5.112,92	46.789,07	137.786,33	162.896,54	305.157,21	120.012,00	90.754,00	109.888,00	191.721,24	151.085,7
- Schweriner Vorstadt	2.808,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.153,33	0,00	0,00
Erbbaurechte Altstadt	0,00	0,00	0,00	435,57	2.579,66	8.155,04	11.520,04	10.929,17	10.535,12	0,00
Gesamt	58.291,12	754.476,07	976.977,82	163.332,11	317.736,87	371.726,65	619.092,71	549.692,15	616.222,36	775.492,05

Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €

	2012	2013	2014	2015	2016
Mieten / Pachten - Einnahmen	481.728,14	539.012,28	545.039,93	748.231,79	731.304,91

6 Statistik

6.1 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow

6.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt

Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2016 – Geschäftsstelle Güstrow

Arbeitslose Bestand	Berichtsmonat/ Jahr 2016												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahreswert
Insgesamt/ darunter	3.265	3.303	3.187	3.014	2.991	2.848	2.832	2.858	2.840	2.815	2.843	2.889	2.974
Männer	1.929	1.936	1.814	1.674	1.676	1.608	1.587	1.596	1.597	1.546	1.574	1.616	1.679
Frauen	1.336	1.367	1.373	1.340	1.315	1.240	1.245	1.262	1.243	1.269	1.269	1.273	1.294
15 bis unter 25 Jahre	225	273	270	255	274	259	319	336	302	274	250	267	275
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	35	49	48	51	63	56	86	90	89	65	61	65	63
50 Jahre und älter	1.240	1.247	1.213	1.135	1.076	1.049	1.008	1.008	998	1.012	1.061	1.067	1.093
dar.: 55 Jahre und älter	721	737	714	689	657	641	619	628	620	641	675	668	668
Langzeitarbeitslose	1.043	1.017	1.029	1.018	1.011	987	976	984	1.015	1.022	1.025	1.029	1.013
Schwerbehinderte	103	105	110	105	99	101	102	99	101	104	110	109	104
Ausländer	145	157	151	165	269	269	288	265	270	241	215	193	219
Arbeitslosenquoten in %	11,4	11,6	11,2	10,6	10,5	10,0	9,9	10,0	10,0	9,9	10,0	10,1	10,4

Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspender
30.06.2012	9.677	12.000	6.690	4.367
30.06.2013	9.683	11.999	6.683	4.322
30.06.2014*	10.062	12.812	7.107	4.364
30.06.2015*	10.141	12.758	7.043	4.426
30.06.2016*	10.181	12.758	7.097	4.525

*) 2014 Revision – Neue Methodik zur Ermittlung der Beschäftigtenbestände (Erweiterung der Abgrenzung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um die Beschäftigten in Werkstätten für Behinderte)

6.1.2 Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II

Tabelle 39: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über das Jahr 2016)

Landkreis Rostock	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16	Dez 16
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (SGB II + III)	8,9	8,9	8,4	7,7	7,4	7,1	7	7	6,8	6,6	7	7,2
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	5,9	5,9	5,8	5,6	5,6	5,4	5,2	5,1	5	4,9	4,9	5
Bestand Arbeitslose gesamt	9.694	9.673	9.092	8.346	8.111	7.770	7.659	7.633	7.424	7.272	7.628	7.934
Veränderung gegenüber Vormonat	1.444	-21	-581	-746	-235	-341	-111	-26	-209	-152	356	306
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	6.414	6.413	6.345	6.097	6.090	5.882	5.690	5.604	5.516	5.339	5.404	5.439
Veränderung gegenüber Vormonat	618	-1	-68	-248	-7	-208	-192	-86	-88	-177	65	35
Jobcenter Bad Doberan	6,7	6,7	6,2	5,5	5,2	4,8	4,7	4,7	4,5	4,3	4,8	5,1
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	3,8	3,8	3,9	3,7	3,5	3,3	3,1	3	2,9	2,7	2,8	2,9
Bestand Arbeitslose gesamt	4.084	4.094	3.802	3.347	3.186	2.984	2.926	2.870	2.751	2.665	2.933	3.138
Veränderung gegenüber Vormonat	572	10	-292	-455	-161	-202	-58	-56	-119	-86	268	205
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	2.344	2.337	2.361	2.224	2.154	2.018	1.904	1.832	1.759	1.655	1.723	1.774
Veränderung gegenüber Vormonat	182	-7	24	-137	-70	-136	-114	-72	-73	-104	68	51
Jobcenter Güstrow	11,7	11,7	11	10,4	10,3	10	9,9	10	9,8	9,6	9,8	10
davon Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen SGB II	8,5	8,5	8,3	8,1	8,2	8,1	7,9	7,9	7,9	7,7	7,7	7,7
Bestand Arbeitslose gesamt	5.610	5.579	5.290	4.999	4.925	4.786	4.733	4.763	4.673	4.607	4.695	4.796
Veränderung gegenüber Vormonat	872	-31	-289	-291	-74	-139	-53	30	-90	-66	88	101
davon Arbeitslose im Rechtskreis des SGB II	4.070	4.076	3.984	3.873	3.936	3.864	3.786	3.772	3.757	3.684	3.681	3.665
Veränderung gegenüber Vormonat	436	6	-92	-111	63	-72	-78	-14	-15	-73	-3	-16

6.2 Zweiter Arbeitsmarkt

Tabelle 40: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit

Maßnahmen	Anzahl/Arbeitnehmer				
	2012	2013	2014	2015	2016
MAE Mehraufwandsentschädigung	29/293	19/188	17/104	-	-
MAE-Entgelt	-	-	-	-	-
Kommunal Kombi	1/1	-	-	-	-
Bürgerarbeit	6/6	5/6	-	-	-
Gesamt	36/300	24/194	17/104	-	-

6.3 Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst

Tabelle 41: Einnahmen aus Holzverkauf in €

	2012	2013	2014	2015	2016
Verkauf von Holz	275.008,10	287.856,43	247.467,04	273.373,37	211.536,99
Verkauf sonstiger beweglicher Sachen (Brennholz, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	10.309,62	16.305,27	14.919,04	9.854,78	20.638,97
Gesamt	285.317,72	304.161,70	262.386,08	283.228,15	232.175,96

6.4 Gewerbesteuerentwicklung

6.4.1 Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)

- Grundsteuer A Hebesatz: 300 v. H.
- Grundsteuer B Hebesatz 400 v. H.
- Gewerbesteuer Hebesatz: 340 v. H.

6.4.2 Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen und Gewerbesteuerstatistik

Tabelle 42: Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen

In €	2012	2013	2014	2015	2016
Grundsteuer A + B	2.653.676,03	2.732.102,10	2.770.238,90	2.757.258,46	2.768.077,98
Grundsteuer je Einwohner	88,54	91,26	92,39	91,60	90,74
Gewerbesteuer	6.010.118,85	6.647.461,99	10.521.435,54	5.225.629,46	5.685.655,10
Gewerbesteuer je Einwohner	200,54	222,04	350,89	173,60	186,39

*) 2016 Basis Bev. 31.12.2016: 30.504 Einwohner

Abbildung 27: Ausgewählte Steuererinnahmen

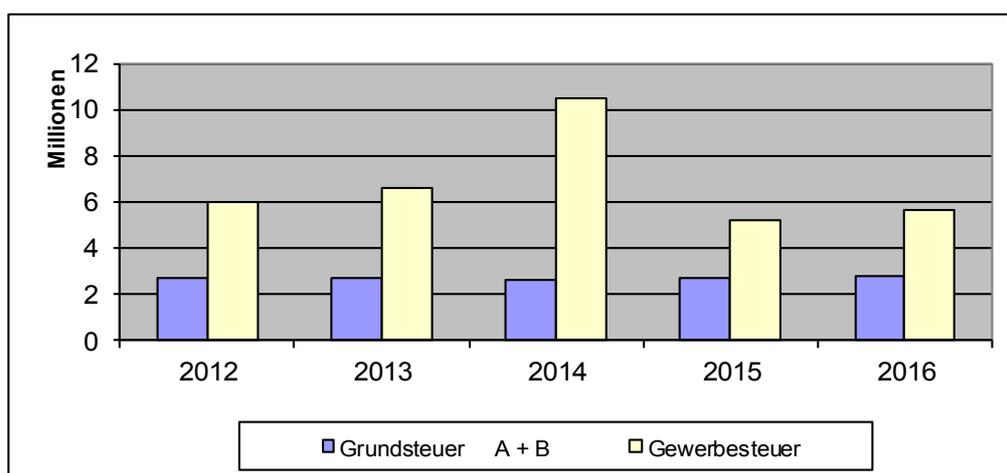


Abbildung 28: Steuererinnahmen je Einwohner

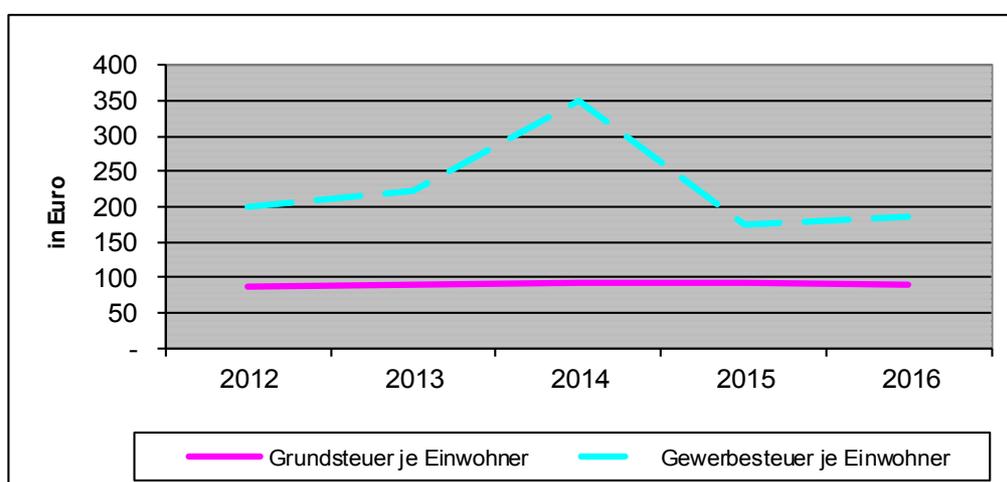


Tabelle 43: Gewerbesteuerstatistik

	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebe ges.	1.836	1.741	1.760	1.797	1.835
keine Gewerbesteuer	1.393	1.280	1.291	1.319	1.323
Anteil in %	75,9	73,5	73,4	73,4	71,9
bis 1.000	121	133	144	136	122
Anteil in %	6,6	7,6	8,2	7,6	6,6
bis 10.000	246	255	242	253	284
Anteil in %	13,4	14,6	13,8	14,1	15,5
bis 100.000	67	66	79	84	101
Anteil in %	3,6	3,8	4,5	4,7	5,5
bis 150.000	2	2	2	3	3
Anteil in %	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
bis 1.000.000	7	5	2	2	2
Anteil in %	0,4	0,3	0,1	0,1	0,1

(Angaben lt. Kämmerei der Barlachstadt Güstrow)

Abbildung 29: Gewerbebetriebe/Steuereinnahmen

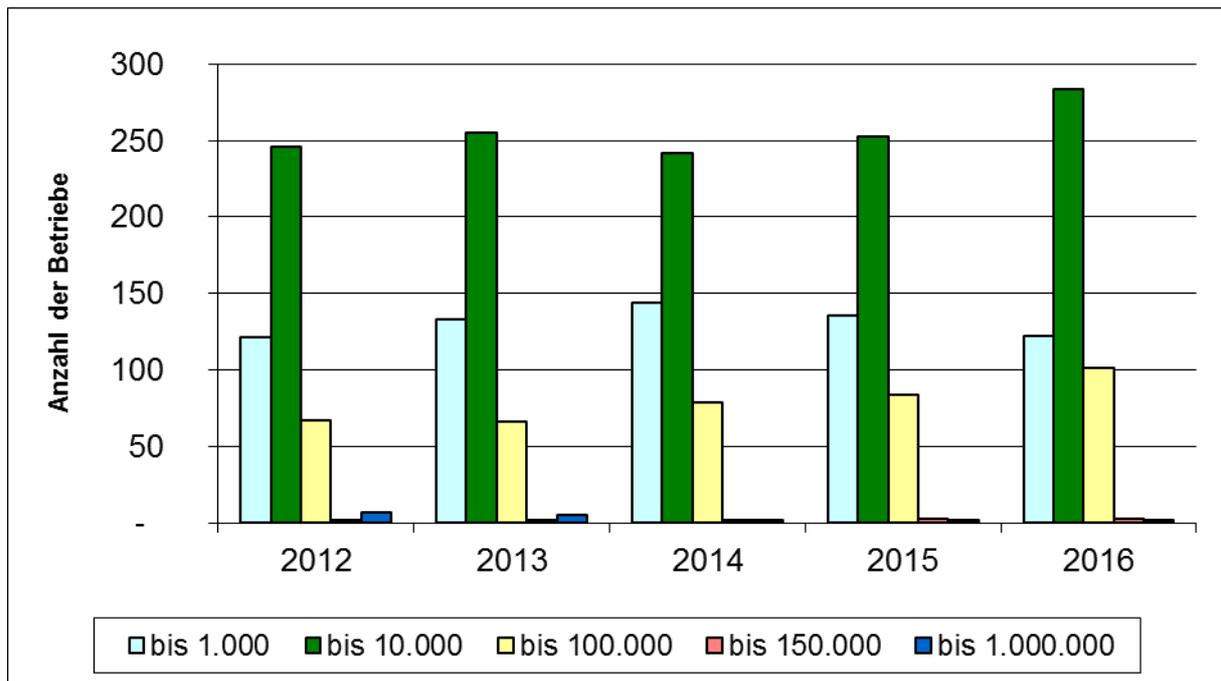
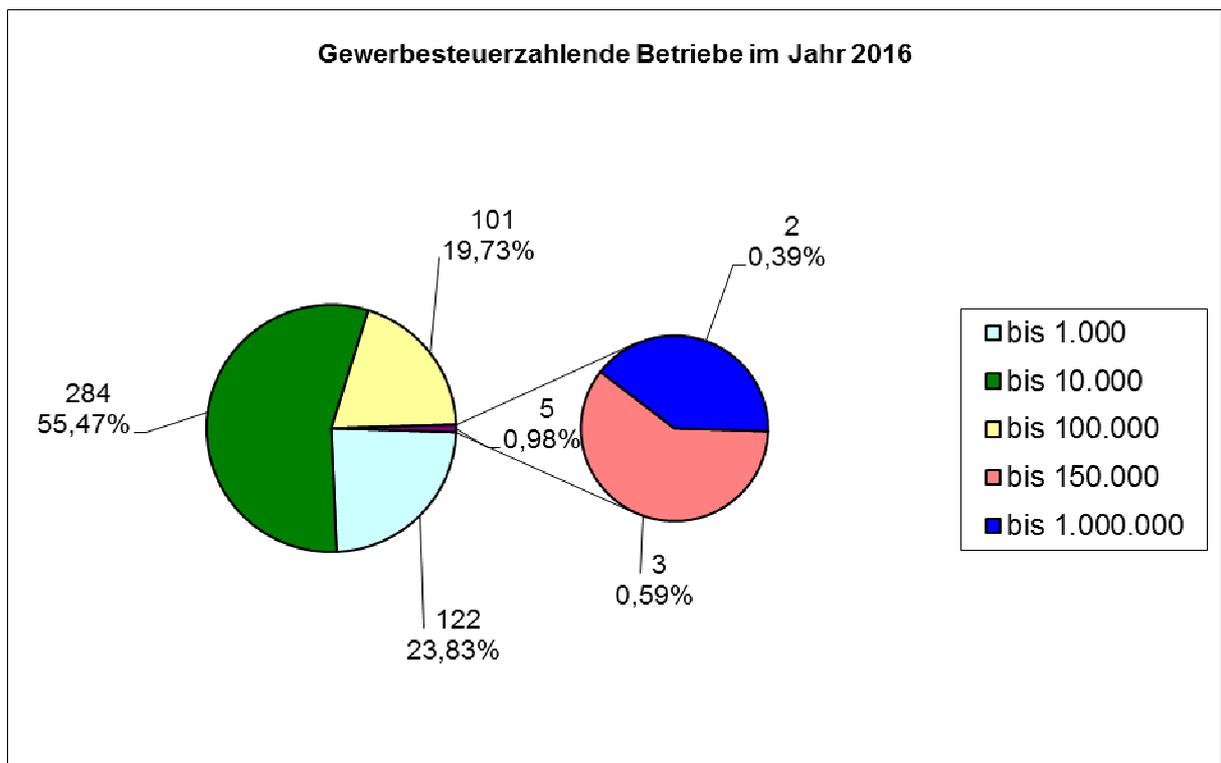


Abbildung 30: Gewerbesteuerzahlende Betriebe



6.5 Einwohnerentwicklung

Tabelle 44: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

	2012	2013	2014	2015	2016
Hauptwohnung	29.127	29.098	29.343	29.421	29.796
Haupt- und Nebenwohnung	29.970	29.938	29.985	30.087	30.504
Anzahl der Geburten	240	237	240	263	283
Sterbefälle	421	425	425	475	456

Abbildung 31: Haupt- und Nebenwohnung

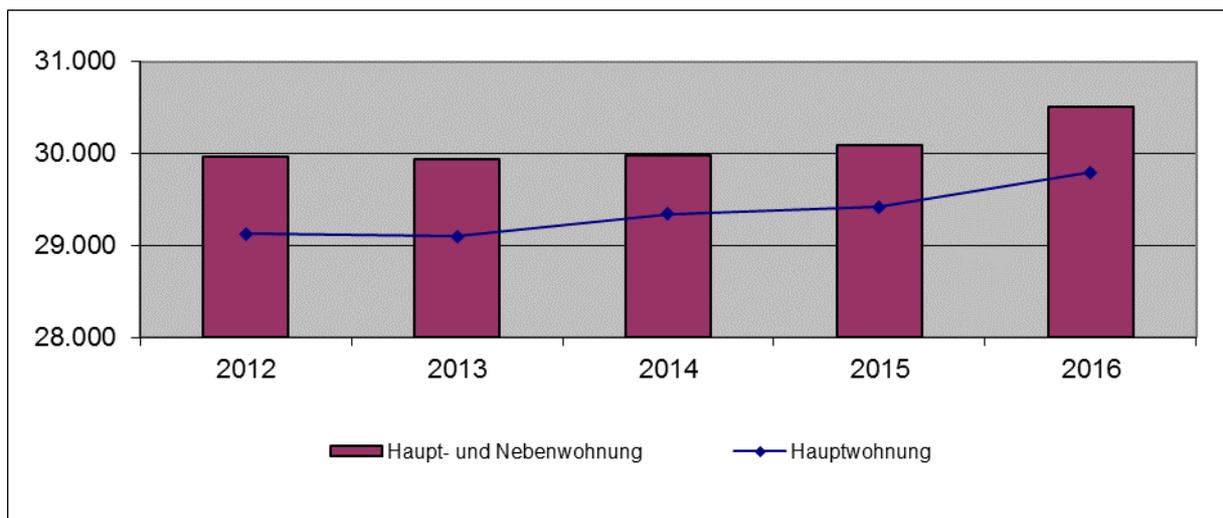
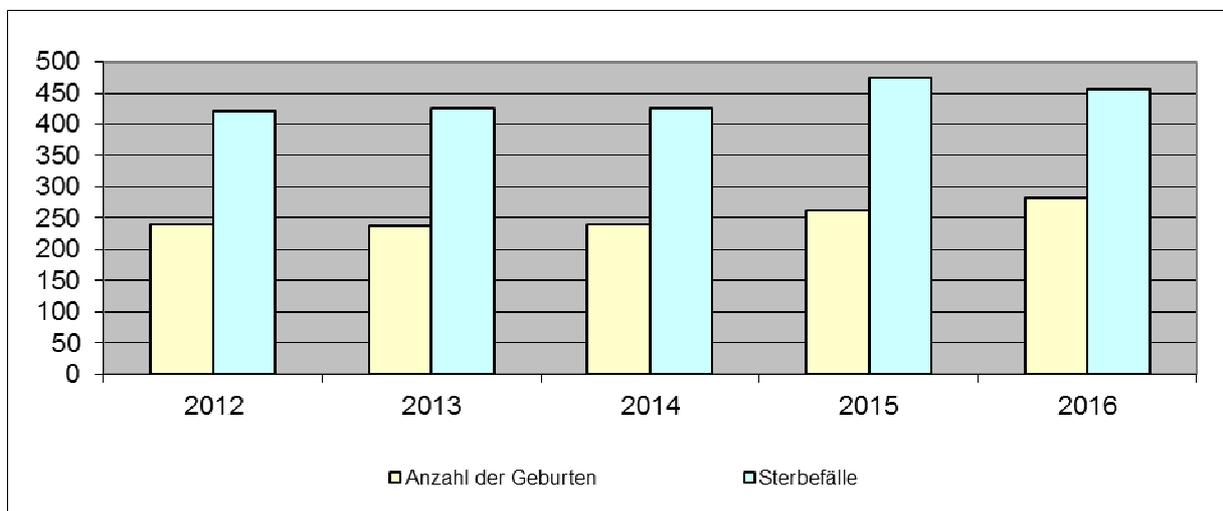


Abbildung 32: Geburten/Sterbefälle



6.6 Kultur und Tourismus

6.6.1 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Tabelle 45: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Einrichtung	2012	2013	2014	2015	2016
Schloss Güstrow	24.724	22.500	26.305	24.587	22.201
Ernst Barlach Stiftung	35.000	30.348	30.506	28.546	27.418
Museum der Barlachstadt Güstrow	4.505	4.636	4.272	3.976	4.070
Städtische Galerie Wollhalle	4.438	2.855	1.887	1.745	2.040
Uwe Johnson-Bibliothek	39.792	34.439	34.392	37.826	39.019
Oase	141.648	136.591	145.539	135.852	140.437
Ernst-Barlach-Theater	26.033	24.714	29.456	26.176	27.951
Wildpark M-V (ehem. NUP)	151.565	144.673	147.222	148.778	159.548
Norddeutsches Krippenmuseum	4.433	4.253	3.793	4.374	4.564

6.6.2 Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe

Erfasst werden die Übernachtungen von Einrichtungen ab einer Bettenanzahl von 10

Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)

	2012	2013	2014	2015	2016
Gästekünfte	64.889	68.150	65.595	61.219	63.899
Übernachtungen	134.898	141.126	137.414	129.275	142.130
Verweildauer in Tagen	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	43,2	42,4	43,5	38,1	40,0

Tabelle 47: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)

	2012	2013	2014	2015	2016
Gästekünfte	41.298	45.353	47.933	39.219	stand noch nicht fest
Übernachtungen	89.347	96.059	97.591	84.654	stand noch nicht fest
Verweildauer in Tagen	2,2	2,1	2,2	2,2	stand noch nicht fest
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	56,1	52,6	56,7	stand noch nicht fest	stand noch nicht fest

6.6.3 Touristische Zahlen der Güstrow-Information

Tabelle 48: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2012 - 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Bettenkapazitäten					
Hotels/Pensionen	19	19	17	16	16
mit Betten	779	830	786	730	730
private Vermieter	107	109	104	109	98
mit Betten	616	633	587	588	562
Jugendherbergen	1	1	1	1	1
mit Betten	110	110	110	110	110
Übernachtungen gewerblich	1.732	661	649	841	876
davon online	492	121	248	386	162
Verweildauer	1,72	1,11	1,22	1,69	1,67
Übernachtungen privat	7.421	8.863	9.633	9.337	8.773
davon online	6.317	7.930	8.930	8.666	7.920
Verweildauer	4,52	4,87	4,03	4,4	4,26
Stadtführungen gesamt	754	726	723	656	675
Reisegruppen	415	392	368	311	294
öffentliche Stadtführungen	199	174	187	172	172
Nachtwächterführungen	122	127	109	105	106
Romantische Stadtrundgänge/ Krippenmuseum	11 / 2	9 / 5	5 / 5	4 / 2	0 / 7
Kinderstadtrundgänge	10	7	18	10	9
Tagesfahrten	18	24	4	12	39
Versand Infopost	729	798	1.104	864	992
Internet					
Internetbesucher	65.397	54.007	58.017	59.028	53.718
Seitenansichten	308.272	247.032	239.913	239.821	247.847

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2016 nach Stadtteilen	16
Tabelle 2: Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2016 nach Stadtteilen	19
Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben	20
Tabelle 4: Durchschnittliche Haushaltsgröße in der Barlachstadt Güstrow	22
Tabelle 5: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2012 - 2016 nach Ort der Auftragnehmer	39
Tabelle 6: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2012 – 2016	40
Tabelle 7: Übersicht abgeschlossene Planverfahren	41
Tabelle 8: Übersicht laufende Planverfahren	44
Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen	46
Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe	47
Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe	47
Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe	48
Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung	49
Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe	50
Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)	51
Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)	52
Tabelle 17: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	52
Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	53
Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG	54
Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG	54
Tabelle 21: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe	55
Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“	55
Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe	56
Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger	56
Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen	57
Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)	58
Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge	59
Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge	59
Tabelle 29: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern	60
Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow	61
Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern Oase	64
Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern	66
Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern	67
Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik	68
Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €	69
Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €	69
Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2016 – Geschäftsstelle Güstrow	70
Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt	70

Tabelle 39: Der Landkreis Rostock – Arbeitslose gesamt und in den Rechtskreisen (Verlauf über das Jahr 2016)	71
Tabelle 40: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit	72
Tabelle 41: Einnahmen aus Holzverkauf in €.....	72
Tabelle 42: Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen	73
Tabelle 43: Gewerbesteuerstatistik.....	74
Tabelle 44: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow.....	76
Tabelle 45: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen	77
Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.).....	77
Tabelle 47: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)...	77
Tabelle 48: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2012 - 2016.....	78

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für 2016/17.....	5
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow.....	15
Abbildung 3: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose	17
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung- Gesamtsaldo absolut (Personen).....	17
Abbildung 5: Veränderung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002.....	18
Abbildung 6: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2016	21
Abbildung 7: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002.....	21
Abbildung 8: Entwicklung Einwohner und Haushalte im Vergleich.....	22
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung (Hauptwohnsitz) in der Altstadt im Vergleich seit 1993	23
Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002.....	23
Abbildung 11: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut).....	24
Abbildung 12: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung	24
Abbildung 13: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993	25
Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993	26
Abbildung 15: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt.....	26
Abbildung 16: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt.....	27
Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich.....	27
Abbildung 18: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002.....	28
Abbildung 19: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt.....	28
Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002.....	29
Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002	29
Abbildung 22: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt.....	29
Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Einwohner- und Wohnungsentwicklung	30
Abbildung 24: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2016.....	31
Abbildung 25: Schülerzahlen/Schulen Abbildung 26: Gesamtschülerzahlen	57
Abbildung 27: Ausgewählte Steuerereinnahmen	73
Abbildung 28: Steuerereinnahmen je Einwohner	73
Abbildung 29: Gewerbebetriebe/Steuerereinnahmen	75
Abbildung 30: Gewerbesteuerzahlende Betriebe.....	75
Abbildung 31: Haupt- und Nebenwohnung	76
Abbildung 32: Geburten/Sterbefälle.....	76